

# Modulhandbuch

## **Studienbereich Wirtschaft**

School of Business

## **Studiengang**

### **Rechnungswesen Steuern Wirtschaftsrecht**

Accounting Taxation and Business Law

## **Studienrichtung**

### **Accounting & Controlling**

Accounting & Controlling

## **Studienakademie**

**MANNHEIM**

## Curriculum (Pflicht und Wahlmodule)

Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Zusammenstellungen von Modulen können die spezifischen Angebote hier nicht im Detail abgebildet werden. Nicht jedes Modul ist beliebig kombinierbar und wird möglicherweise auch nicht in jedem Studienjahr angeboten. Die Summe der ECTS aller Module inklusive der Bachelorarbeit umfasst 210 Credits.

NUMMER	FESTGELEGTER MODULBEREICH MODULBEZEICHNUNG	VERORTUNG	ECTS
W4RSW_101	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	1. Studienjahr	5
W4RSW_103	Rechnungswesen I	1. Studienjahr	5
W4RSW_104	Rechnungswesen II	1. Studienjahr	5
W4RSW_108	Wirtschaftsmathematik / Statistik	1. Studienjahr	5
W4RSW_401	Volkswirtschaftslehre I	1. Studienjahr	5
W4RSW_404	Privatrecht	1. Studienjahr	5
W4RSW_701	Schlüsselqualifikationen I	1. Studienjahr	5
W4RSW_AC201	Accounting / Controlling I	1. Studienjahr	8
W4RSW_AC206	Steuern I: Besteuerung des Leistungsverkehrs, Besteuerung natürlicher und juristischer Personen	1. Studienjahr	6
W4RSW_AC801	Praxismodul I	1. Studienjahr	20
W4RSW_105	Rechnungswesen III	2. Studienjahr	7
W4RSW_106	Rechnungswesen IV	2. Studienjahr	5
W4RSW_402	Volkswirtschaftslehre II	2. Studienjahr	5
W4RSW_405	Unternehmensrecht I	2. Studienjahr	5
W4RSW_702	Schlüsselqualifikationen II	2. Studienjahr	5
W4RSW_AC202	Accounting / Controlling II	2. Studienjahr	9
W4RSW_AC203	Accounting / Controlling III	2. Studienjahr	8
W4RSW_AC207	Steuern II: Besteuerung des Leistungsverkehrs, Besteuerung natürlicher und juristischer Personen, Verfahrensrecht	2. Studienjahr	6
W4RSW_AC802	Praxismodul II	2. Studienjahr	20
W4RSW_102	Integriertes Management	3. Studienjahr	5
W4RSW_107	Rechnungswesen V	3. Studienjahr	7
W4RSW_403	Volkswirtschaftslehre III	3. Studienjahr	5
W4RSW_406	Unternehmensrecht II	3. Studienjahr	5
W4RSW_703	Schlüsselqualifikationen III	3. Studienjahr	4
W4RSW_AC204	Accounting / Controlling IV	3. Studienjahr	7
W4RSW_AC205	Accounting / Controlling V	3. Studienjahr	8
W4RSW_AC208	Ausgewählte Themenbereiche der Besteuerung	3. Studienjahr	5
W4RSW_AC209	Integrationsseminar	3. Studienjahr	5
W4RSW_AC803	Praxismodul III	3. Studienjahr	8

## Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (W4RSW\_101)

### Fundamentals of Business Administration

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_101	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Ulrich Harbrücker, Prof. Dr. Michael Scheel	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Planspiel/Simulation, Case Study, Inverted Classroom

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis für die einzelnen Teilbereiche der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre. Sie machen sich mit dem Erfahrungs- und Erkenntnisobjekt der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre vertraut und verinnerlichen die unterschiedlichen betriebswirtschaftlichen Forschungskonzeptionen. Darüber hinaus kennen die Studierenden die einzelnen Funktionsbereiche und die funktionsübergreifenden Aufgaben der Unternehmung. Zudem können die Studierenden den Wertschöpfungsprozess von (Dienstleistungs-) Unternehmen analysieren, Problemfelder identifizieren und entsprechende Handlungen ableiten.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Daten und Informationen aus diversen internen und externen Quellen zu sammeln, zu bewerten und nach vorgegebenen Kriterien aufzubereiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbstständig zum Wissenserwerb nutzen. Die Studierenden können auf klar definierte Entscheidungsprobleme grundlegende betriebswirtschaftliche Methoden selbstständig anwenden. Sie können die Stärken und Schwächen der Methoden abschätzen und kennen deren Relevanz in ihrem Berufsfeld. Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, unterschiedliche Ansätze der Betriebswirtschaftslehre miteinander zu vergleichen und können mit Hilfe ihres Wissens plausible Argumentationen und Schlüsse ableiten.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen im Rahmen dieses Moduls die Möglichkeiten und Grenzen der informationellen Beeinflussung von Menschen kennen. Sie setzen sich mit den sich daraus ergebenden ökonomischen, ökologischen, sozialen, ethischen Kontroversen kritisch auseinander. Sie vergegenwärtigen sich, dass sie als Bürgerin/Bürger nicht nur homo oeconomicus, sondern auch Verantwortungsträgerin/Verantwortungsträger der Gemeinschaft sind, und ihnen daher Pflichten für andere obliegen. Die Studierenden können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind offen für Anregungen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer betriebswirtschaftlichen Argumentation zu verteidigen bzw. weiterzuentwickeln. Sie können hierbei mit Kritik umgehen und adäquat kritisieren.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Absolventinnen/Absolventen können betriebliche Problemstellungen aus verschiedenen Perspektiven analysieren.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre	60	90

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

- Gegenstand und Geschichte der Betriebswirtschaftslehre
- Betriebswirtschaftliche Forschungskonzeptionen
- Erfahrungs- und Erkenntnisobjekt
- Unternehmerisches Handeln im marktwirtschaftlichen System
- Entscheidungsorientierte Betriebswirtschaftslehre
- Gliederung der Betriebswirtschaftslehre
- Konstitutive Entscheidungen (z. B. Standort- und Rechtsformwahl)
- Funktionsbereiche der Unternehmung und funktionsübergreifende Aufgaben wie z. B. Produktion, Marketing
- Dimensionen des Wertschöpfungsprozesses im Überblick
- Nachhaltigkeitsaspekte in Bezug auf betriebswirtschaftliche Fragestellungen

### BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer bezieht sich auf die Klausur.

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Bruhn, M.: Marketing: Grundlagen für Studium und Praxis, Wiesbaden
- Corsten, H./Corsten, M.: Betriebswirtschaftslehre, München
- Corsten, H./Gössinger, R.: Produktions- und Logistikmanagement, München
- Corsten, H./Gössinger, R.: Produktionswirtschaft, München
- Corsten, H./Gössinger, R.: Dienstleistungsmanagement, Berlin
- Froböse, M./Kaapke, A.: Marketing: Eine praxisorientierte Einführung mit Fallbeispielen, München
- Homburg, C./Krohmer, H.: Marketingmanagement, Wiesbaden
- Kotler, P./Armstrong, G./Harries, L.C.: Grundlagen des Marketing, München
- Kotler, P./Bliemel, F.: Marketing-Management: Analyse, Planung und Verwirklichung, Stuttgart
- Kotler, P./Keller, K. L./Opresnik, M. O.: Marketing-Management: Konzepte – Instrumente - Unternehmensfallstudien, München
- Kußmaul, H.: Betriebswirtschaftslehre, München
- Meffert, H./Burmannel, C./Kirchgeorg, M./Eisenbeiß, M.: Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung; Konzepte - Instrumente - Praxisbeispiele, Cham
- Nebl, T.: Produktionswirtschaft, München
- Neus, W.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre aus institutionenökonomischer Sicht, Tübingen
- Nieschlag, R./Dichtl, E./Hörschgen, H.: Marketing, München
- Sander, M.: Marketing-Management, München
- Schieblon, C.: Marketing für Kanzleien und Wirtschaftsprüfer, Cham
- Schulte, G.: Material- und Logistikmanagement, Berlin
- Thommen, J.-P./Achleitner, A.-K./Gilbert, D. U./Hachmeister, D./Jarchow, S.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Cham
- Wöhe, G./Döring, U.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München
- Wöhe, G./Kaiser, H./Döring, U.: Übungsbuch zur Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre, München

## Rechnungswesen I (W4RSW\_103)

### Accounting I

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_103	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Matthias Rapp, Prof. Dr. Stefan Leukel, Prof. Dr. Michael Pock, Prof. Dr. Ruth-Caroline Zimmermann, Prof. Dr. Martina Corsten	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden beurteilen, wer rechtlich zur Buchführung verpflichtet ist. Sie kennen das System der doppelten Buchführung sowie dessen Rechenelemente und können die Stellung der Buchführung in der Rechnungslegung einordnen. Sie können Eröffnungsbuchungen, einfache laufende Buchungen und Abschlussbuchungen durchführen sowie deren Erfolgswirksamkeit erkennen. Ferner können sie den Bezug zum Jahresabschluss erklären. Im Bereich des internen Rechnungswesens kennen die Studierenden die Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie deren Rechenelemente. Sie können die Aufgaben und Verfahren der Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung erläutern und für einfache Sachverhalte aus der Vollkostenrechnung durchführen. Im Rahmen des internen Rechnungswesens lernen die Studierenden die Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie deren Rechenelemente. Sie kennen die wesentlichen Kostenarten und wissen, wie die Kosten im System der Vollkostenrechnung auf Kostenstellen verteilt und im Rahmen der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung weiterverrechnet werden. Sie sind in der Lage, eine Kalkulation der Kostenträger durchzuführen und verstehen den Aufbau und einfache Zusammenhänge der Betriebsergebnisrechnung.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden beherrschen die Grundtechnik der doppelten Buchführung und können diese auf einfache Geschäftsvorfälle anwenden. Sie können abgegrenzte Sachverhalte mit der Methodik der Buchführung erfassen und in den gesamten Prozess der Finanzbuchführung einordnen. Im Gebiet der Kosten- und Leistungsrechnung sind die Studierenden nach Abschluss des Moduls in der Lage, die Methoden der Kostenerfassung und -verrechnung im System der Vollkostenrechnung für ausgewählte Sachverhalte durchzuführen. Darüber hinaus können sie die Eignung der Methoden für einfache Anwendungsfälle beurteilen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, fachadäquat über die Konsequenzen einfacher Geschäftsvorfälle für das Unternehmen zu kommunizieren. Sie reflektieren, dass die in der Buchführung und der Kosten- und Leistungsrechnung zu erfassenden Informationen an den Interessen einer Vielzahl von unternehmensinternen und -externen Adressaten und Adressatinnen auszurichten sind und dies teilweise Unterschiede in den Rechensystemen bedingt. Sie sind sich der Verantwortung und der Anforderung an ein gewissenhaftes Arbeiten bewusst.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Finanzbuchhaltung 1	36	54

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

- Begriff, Aufgaben und Ziele der Finanzbuchhaltung
- Rechtliche Grundlagen
- System und Technik der Finanzbuchführung (einschließlich der Bedeutung der Digitalisierung)
- Besonderheiten bei der Verbuchung des Warenverkehrs
- Besonderheiten bei der Verbuchung der Umsatzsteuer
- Anlagenzugänge und Grundformen der Abschreibungsmethoden
- weitere ausgewählte Buchungsfälle (z.B. Verbuchung von Privatentnahmen und nicht abziehbaren Betriebsausgaben)

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Kosten- und Leistungsrechnung 1

24

36

- Aufgaben und Ziele der Kosten-Leistungsrechnung
- Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung im System der Vollkostenrechnung

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung 1, Wiesbaden: Springer Gabler
- Coenenberg, A.G./Fischer, T. M./Günther, T.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Däumler, K.-D./Grabe, J.: Kostenrechnung 1, Grundlagen, Herne: NWB
- Falterbaum, H./Bolk, W./Reiß, W./Kirchner, T.: Buchführung und Bilanz, Achim: Erich Fleischer
- Friedl, G./Hofmann, C./Pedell, B.: Kostenrechnung, München: Vahlen
- Haberstock, L. (fortgeführt v. Haberstock, P.): Kostenrechnung I, Berlin: Erich Schmidt
- Horschitz, H./Fanck, B./Guschl, H./Kirschbaum, J./Schustek, H./Haug, T.: Bilanzsteuerrecht und Buchführung, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Moroff, G./Focke, K.: Repetitorium zur Kosten- und Leistungsrechnung, Wiesbaden: Springer Gabler
- Wöhe, G./Kußmaul, H.: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik, München: Vahlen
- Wüstemann, J.: Buchführung case by case, Frankfurt a. M.: Verlag Recht und Wirtschaft

## Rechnungswesen II (W4RSW\_104)

### Accounting II

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_104	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Matthias Rapp, Prof. Dr. Stefan Leukel, Prof. Dr. Michael Pock, Prof. Dr. Ruth-Caroline Zimmermann, Prof. Dr. Martina Corsten	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse der Buchungstechniken. Sie können spezielle Techniken der Finanzbuchführung einsetzen und zentrale Schlüsselbegriffe der Rechnungslegung, wie z.B. den Begriff der Anschaffungs- und Herstellungskosten charakterisieren. Ferner kennen die Studierenden die Grundlagen allgemeiner Ansatz- und Bewertungsvorschriften des Jahresabschlusses. Im internen Rechnungswesen können die Studierenden die Grundidee und die Anwendungsbereiche der Teilkostenrechnung beschreiben. Sie können die Unterschiede zwischen der Voll- und Teilkostenrechnung erläutern und einfache Entscheidungssituationen mit Hilfe der Teilkostenrechnung lösen. Darüber hinaus kennen die Studierenden die Grundlagen weiterer ausgewählter Kostenrechnungssysteme.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Geschäftsvorfälle in der Grundstruktur zu beurteilen und diese selbständig mit den Techniken der Buchführung abzubilden. Darüber hinaus können sie die allgemeinen Ansatz- und Bewertungsvorschriften des Jahresabschlusses zur Lösung einfacher Sachverhalte heranziehen. Im Bereich der Kosten- und Leistungsrechnung sind die Studierenden in der Lage, die Eignung grundlegender Instrumente der Teilkostenrechnung für standardisierte Entscheidungssituationen zu beurteilen und für einfache Sachverhalte einzusetzen. Sie sind in der Lage, die Zusammenhänge und Wirkungsweise der unterschiedlichen Rechenwerke zu beurteilen und können konkrete Handlungsoptionen aufzeigen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können fachadäquat über die Konsequenzen komplexer Geschäftsvorfälle für das Unternehmen kommunizieren. Sie reflektieren, dass die in der Buchführung und der Kosten- und Leistungsrechnung zu erfassenden Informationen an den Interessen einer Vielzahl von unternehmensinternen und -externen Adressaten auszurichten sind und dies teilweise Unterschiede in den Rechensystemen bedingt.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Finanzbuchhaltung 2	36	54

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

- Zugangs- und Folgebewertung bei Aktiva und Passiva nebst Verbuchung
- Bewertungsvereinfachungsverfahren
- Grundlagen der Personalverbuchung
- Periodenabgrenzung
- Abgrenzung der Finanzbuchhaltung vom Jahresabschluss
- Grundlagen allgemeiner Ansatz- und Bewertungsvorschriften des Jahresabschlusses und zugehörige Buchungen

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Kosten- und Leistungsrechnung 2

24

36

- Systeme der Teilkostenrechnung (z. B. ein- und mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung)
- Einsatz der Teilkostenrechnung für Entscheidungszwecke
- Grundlagen weiterer Kostenrechnungssysteme (z.B. Prozesskostenrechnung, Plankostenrechnung)

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

Modul "Rechnungswesen I"

### LITERATUR

- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung, Wiesbaden: Springer Gabler
- Coenenberg, A. G./Fischer, T. M./Günther, T.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Däumler, K.-D./Grabe, J.: Kostenrechnung 2, Deckungsbeitragsrechnung, Herne: NWB
- Däumler, K.-D./Grabe, J.: Kostenrechnung 3, Plankostenrechnung und Kostenmanagement, Herne: NWB
- Falterbaum, H./Bolk, W./Reiß, W./Kirchner, T.: Buchführung und Bilanz, Achim: Erich Fleischer
- Friedl, G./Hofmann, C./Pedell, B.: Kostenrechnung, München: Vahlen
- Haberstock, L. (bearbeitet v. Breithecker, V.): Kostenrechnung II, Berlin: Erich Schmidt
- Horschitz, H./Fanck, B./Guschl, H./Kirschbaum, J./Schustek, H./Haug, T.: Bilanzsteuerrecht und Buchführung, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Schweitzer, M./Küpper, H.-U./Friedl, G./Hofmann, C./Pedell, B.: Systeme der Kosten- und Erlösrechnung, Wiesbaden: Springer Gabler
- Wüstemann, J./Wüstemann, S.: Bilanzierung case by case, Frankfurt a. M.: Verlag Recht und Wirtschaft
- Wüstemann, J.: Buchführung case by case, Frankfurt a. M.: Verlag Recht und Wirtschaft



## Wirtschaftsmathematik / Statistik (W4RSW\_108)

### Business Mathematics/Statistics

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_108	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Ulrich Harbrücker, Prof. Dr. Michael Scheel	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	60	ja
Klausur	60	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben die Wirtschaftsmathematik als Hilfsmittel bei Planungs- und Entscheidungsproblemen der wirtschaftlichen Praxis einzusetzen, sowie im Entscheidungs-/Forschungszusammenhang relevante Daten zu erheben, die Ergebnisse zu präsentieren und zielbezogen zu interpretieren. Mit Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden somit über ein grundlegendes Wissen und kritisches Verständnis der Mathematik und Statistik für ökonomische Fragestellungen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen mit Abschluss des Moduls die in den Modulinhalten aufgeführten wissenschaftlichen Methoden. Sie haben die Statistik als Entscheidungshilfe in der betrieblichen Praxis bzw. als Hilfsmittel bei der empirischen Überprüfung von Hypothesen verstanden und die Fähigkeit erworben, den möglichen Einfluss des Datenentstehungsprozesses, der Datenquellen und der Datenpräsentation auf das Ergebnis zu erläutern sowie vorgegebene Datensätze hinsichtlich gewünschter Informationen selbstständig auszuwerten. Die Studierenden sind in der Lage, die Methoden und Ansätze auf konkrete Analyse-, Planungs- und Entscheidungsprobleme anzuwenden und zielgerichtete Berechnungen anzustellen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten mathematischer und statistischer Methoden bei volks- und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen bekommen und ihre Anwendung durch entsprechende Beispiele geübt. Dadurch sind sie befähigt, diese Methoden selbstständig anzuwenden und Ergebnisse im Sachzusammenhang zu werten. Mit Abschluss des Moduls können die Studierenden quantitative Methoden im Bereich der Erkenntnisgewinnung einordnen. Sie sind sich des Einflusses der Methoden auf das Ergebnis bewusst und sind damit sensibilisiert für einen verantwortungsvollen Umgang.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind sich der Einsatzmöglichkeiten mathematischer und statistischer Methoden bei volks- und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen bewusst und können diese auf vorliegende Problemstellungen bezogen anwenden.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Mathematik	24	36

- Finanzmathematik
- Differenzial- und Integralrechnung für Funktionen mit einer unabhängigen Variablen
- Differenzialrechnung mit mehreren unabhängigen Variablen
- Lineare Gleichungssysteme
- studiengangsbezogene Erweiterungen

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Statistik	36	54
<ul style="list-style-type: none"><li>- Datenentstehungsprozess</li><li>- univariate und bivariate Verteilungen mit ihren deskriptiven Maßzahlen</li><li>- Grundlagen der induktiven Statistik mit Anwendungen, insbesondere Zufallsstichprobenverfahren und Hypothesentests</li><li>- wirtschaftsstatistische Anwendungen</li><li>- studiengangsbezogene Erweiterungen</li></ul>		

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Auer, B./Seitz, F.: Grundkurs Wirtschaftsmathematik, Wiesbaden
- Bley Müller, J./Gehlert, G./Gülicher, H.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, München
- Heinrich, G.: Basiswissen Mathematik, Statistik und Operations Research für Wirtschaftswissenschaftler, Berlin, Boston
- Holey, T./Wiedemann, A.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Berlin, Heidelberg
- Kruschwitz, L.: Finanzmathematik, München
- Rößler, I./Ungerer, A.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, Berlin, Heidelberg
- Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, Wiesbaden
- Tietze, J.: Einführung in die Finanzmathematik, Wiesbaden

## Volkswirtschaftslehre I (W4RSW\_401)

### Economics I

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_401	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Uwe Schramm, Prof. Dr. Matthias Rapp	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	60	ja
Klausur	60	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis für die einzelnen Teilbereiche der Volkswirtschaftslehre. Sie machen sich mit dem Erfahrungs- und Erkenntnisobjekt der Volkswirtschaftslehre vertraut. Die Studierenden lernen den Gegenstand und die Methoden der Volkswirtschaftslehre kennen und sind in der Lage, Nutzen und Grenzen der Verwendung von Modellen in der ökonomischen Analyse zu erklären und zu beurteilen. Die Studierenden verstehen die Logik der systematischen Beschreibung des Wirtschaftskreislaufs und können die makroökonomischen Theorien darauf anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, sich die Terminologie der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung anzueignen, den grundsätzlichen Unterschied zwischen einer klassifizierenden Beschreibung des Wirtschaftskreislaufs und einer Erklärung makroökonomischer Phänomene zu verstehen. Die Studierenden können im Rahmen makroökonomischer Modelle logisch argumentieren, z.B. im Hinblick auf die Auswirkungen exogener Schocks oder geld- und fiskalpolitischer Entscheidungen. Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über einen fundierten Überblick über die zentralen Begriffe und Fragestellungen der Allgemeinen Volkswirtschaftslehre. Neben grundlegenden Erkenntnissen zu Fragen der Mikroökonomik haben die Studierenden insbesondere auch ein Verständnis für die gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge und die Einordnung der einzelnen Bereiche in den Wirtschaftskreislauf und können politische Eingriffe in das Wirtschaftsgeschehen selbstständig bewerten.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben sich die Kompetenz erarbeitet, die Logik ökonomischer Entscheidungen zu erfassen und daraus selbstständig Schlussfolgerungen für individuelles und kollektives Handeln zu ziehen. Die Studierenden kennen die ökonomische Modellbildung und können die Abhängigkeit der Ergebnisse von den Prämissen erkennen. Außerdem können sie mit dem erlernten Instrumentarium das Geschehen auf Märkten analysieren und auf neue Probleme anwenden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, die unterschiedlichen Sichtweisen verschiedener Akteurinnen und Akteure sowie Interessengruppen auf ökonomische Probleme zu verstehen und zu beurteilen. Sie setzen sich mit den sich daraus ergebenden ökonomischen, sozialen und ethischen Kontroversen kritisch auseinander.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden die Abhängigkeit ihres Unternehmens von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung einschätzen sowie Auswirkungen grundlegender wirtschaftspolitischer Entscheidungen beurteilen. Die Studierenden haben ein Verständnis für die Situation des eigenen Unternehmens im Hinblick auf die Möglichkeiten der Preisbildung entwickelt.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Mikroökonomik	30	45

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

- Grundbegriffe der VWL
- Inhalte, Abgrenzung und Methoden der VWL
- Einführung in die Mikroökonomik
- Theorie des Haushalts (z.B. Budget, Arten der Präferenzen und Haushaltsoptimum)
- Theorie der Unternehmung (z.B. Produktionstheorie, Produktionsfunktionen, Kosten und Gewinnmaximierung)
- Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen (z.B. Polypol, Monopol, Oligopol, monopolistische Konkurrenz)
- Marktunvollkommenheiten

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Makroökonomik

30

45

- Kreislaufanalyse, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
- Analyse des Gütermarktes
- Analyse des Geldmarktes
- Analyse des Arbeitsmarktes
- Klassische angebotsorientierte makroökonomische Modelle
- Keynesianische nachfrageorientierte makroökonomische Modelle (z.B. IS/LM Modell)
- Wachstum und technischer Fortschritt

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Blanchard, O./Illing, G.: Makroökonomie, München
- Bofinger, P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre: Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, München
- Heine, M./Herr, H.: Volkswirtschaftslehre: Eine paradigmensorientierte Einführung in die Mikro- und Makroökonomik, München
- Kolmar, M.: Grundlagen der Mikroökonomik, Berlin
- Mankiw, N. G.: Makroökonomik, Stuttgart
- Mankiw, N. G./Taylor, M.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Stuttgart
- Pindyck, R./Rubinfeld, D.: Mikroökonomie, München
- Varian, H.: Grundzüge der Mikroökonomik, München

## Privatrecht (W4RSW\_404)

### Private Law

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_404	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Tobias Scheel	Deutsch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Fallanalyse	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sollen Verständnis für die hohe Praxisrelevanz der rechtlichen Rahmenbedingungen für Wirtschaftssubjekte entwickeln. Sie erfahren die Grundlagen der privatrechtlichen Rechtssystematik als streng logisches Argumentationssystem bei gegebenen Prämissen. Die Studierenden sollen die wesentlichen Inhalte der Privatautonomie und die Bedeutung des Allgemeinen Teils, des Schuldrechts sowie des Sachenrechts des BGB kennenlernen. Hierbei stehen neben dem allgemeinen Schuldrecht insbesondere auch ausgewählte gesetzlich geregelte Vertragstypen im Vordergrund der Betrachtung.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden werden anhand des Privatrechts mit der juristischen Methodik vertraut gemacht. Sie erlernen den Umgang mit gesetzlichen Normen und reflektieren verschiedene Rechtsauffassungen kritisch. Sie können ein juristisches Meinungsspektrum analysieren.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die Bedeutung eines rechtlichen Rahmens sowie die Reichweite und Grenzen der Privatautonomie als Spiegelbild der sozialen Werte wie Freiheit und Verantwortung einzuschätzen. Sie werden sensibilisiert für die Implikationen der zulässigen Ausnutzung der rechtlichen Freiheit und den unzulässigen Eingriff in Freiheitsrechte anderer Wirtschaftssubjekte.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben ein Verständnis von übergreifenden rechtlichen Zusammenhängen und schulen ihre kritische Urteilsfähigkeit.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Bürgerliches Recht 1	32	48

- Rechtsobjekte und Rechtssubjekte
- Grundlagen und Reichweite der Privatautonomie
- Rechts- und Geschäftsfähigkeit
- Rechtsgeschäftslehre, insbesondere Vertragsschluss
- Stellvertretung
- Willensmängel, insbes. Anfechtung
- Verjährung
- Inhalt von Schuldverhältnissen einschl. Leistungsmodalitäten und Leistungsstörungen
- besondere Vertriebsformen (Verbraucherschutz)
- Verwendung Allgemeiner Geschäftsbedingungen

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Bürgerliches Recht 2	28	42
<ul style="list-style-type: none"><li>- Kaufrecht einschl. Mängelgewährleistung</li><li>- Abgrenzung von Kauf- und Werkvertrag</li><li>- Wesensunterschiede von Austauschverträgen und Dauerschuldverhältnissen</li><li>- gesetzliche Schuldverhältnisse, insbes. unerlaubte Handlungen und Bereicherungsrecht</li><li>- Sachenrecht, insbes. rechtsgeschäftlicher Eigentumserwerb und Kreditsicherungsrecht</li></ul>		

## BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer bezieht sich auf die Klausur. Die Prüfungsdauer für die Fallanalyse beträgt 150 Minuten.

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Brox, H./Walker, W.-D.: Allgemeines Schuldrecht, München
- Brox, H./Walker, W.-D.: Besonderes Schuldrecht, München
- Eisenhardt, U.: Einführung in das Bürgerliche Recht, Stuttgart
- Förschler, P.: Privat- und Prozessrecht, Bad Wörishofen
- Klunzinger, E.: Einführung in das Bürgerliche Recht, München
- Köhler, H.: BGB Allgemeiner Teil, München
- Medicus, D./Petersen, J.: Grundwissen zum Bürgerlichen Recht, München
- Medicus, D./Lorenz, S.: Schuldrecht I Allgemeiner Teil, München
- Medicus, D./Lorenz, S.: Schuldrecht II Besonderer Teil, München
- Prütting, H.: Sachenrecht, München
- Stadler, A.: Allgemeiner Teil des BGB, München
- Wellenhofer, M.: Sachenrecht, München

## Schlüsselqualifikationen I (W4RSW\_701)

### Key Skills I

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_701	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Matthias Rapp, Prof. Dr. Ulrich Harbrücker, Prof. Dr. Michael Pock, Michael von Pock, Prof. Dr. Elke Heizmann	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt, Laborübung, Planspiel/Simulation, Case Study, Inverted Classroom, Rollenspiel

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Faktenwissen im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens, der juristischen Methodenlehre sowie der jeweils in der Studienrichtung angebotenen Schlüsselqualifikationen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe wissenschaftliche und praxisbezogene Problemstellungen mit zweckmäßigen Methoden zu lösen. Dabei kommen z.B. Kommunikations-, Moderations-, Visualisierungs- und Softwareinstrumente zum Einsatz.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können effektiv in Teams mitarbeiten und sind in der Lage die Teamleitung zu übernehmen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen. Sie können mit den im Arbeitsfeld vorhandenen Anspruchsgruppen wertschätzend und verantwortungsvoll umgehen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Sachverhalte interdisziplinär zu analysieren, strukturieren und Lösungsansätze zu entwickeln. Sie lernen anhand ausgewählter Sachverhalte und Übungseinheiten wie beispielsweise unternehmerische Ziele entstehen, erreicht werden können und welche Interdependenzen zwischen den verschiedenen unternehmerischen und gesellschaftlichen Bereichen existieren. Sie können das persönliche aber auch das unternehmerische Handeln in den Kontext der gesellschaftlichen Verantwortung einordnen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Schlüsselqualifikation 1	60	90

## Wissenschaftliches Arbeiten

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Akademische Arbeitstechniken (u.a. Kompetenzen, Lerntheorie, Lernstrategien und -techniken (z.B. Mind Map, Memotechniken/Behaltensstrategien)
  - Arbeitsplatz- und Lernorganisation, Lese-, Schreib-/Präsentationstechniken und -methoden
  - Stressbewältigung (z.B. Zeitmanagement, Selbstmanagement), Kommunikation und Zusammenarbeit mit anderen
  - Wissenschaft, Zielspektrum wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftliche Methoden der Humanwissenschaften
  - Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (u.a. Objektivität, Ehrlichkeit/Redlichkeit, Überprüfbarkeit, Reliabilität, Validität, logische Argumentation, Nachvollziehbarkeit)
  - Grundlegender Bearbeitungsprozess eines Themas (Ausgangssituation: Problem-/Fragestellung, Analyse/Präzisierung, Lösungen suchen und finden, Umsetzung, Ergebnisse aufbereiten)
  - Bearbeitungsphasen einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl/Zielsetzung, Themenabgrenzung/-präzisierung, Zielsetzung der Arbeit und Ableitung der Forschungsfrage)
  - Wissenschaftliches Exposé
  - Projektplanung (Kommunikation mit den Betreuenden, Zeit-/Ressourcenplanung, Zeitmanagement, Arbeitshilfen)
  - Einarbeitungsphase (Literaturstudium, -auswahl, -recherche), Haupt- und Erstellungsphase (Gestaltung einleitender Kapitel, Gliederungsalternativen, Schlusskapitel), Überarbeitungsphase
  - Formale Gestaltung (Deckblatt/Titelblatt (gegebenenfalls inklusive Sperrvermerk), Verzeichnisse, Ausführungsteil, Anhang, Literaturverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung), Gestaltungselemente
  - Zitation (u.a. Arten von Zitate, Zitierregeln, Plagiate), Literaturgattungen, Literaturverzeichnis und Quellenangaben
- Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

## Juristische Methodenlehre

- Theoretische Grundlagen zur Arbeit mit der juristischen Methodik
- verfassungsrechtliche Grundlagen
- Argumentationsformen im Recht
- Methodische Fallbearbeitung
- Klausurtechnik
- Definition „Recht“
- Spannungsfeld Recht und Gerechtigkeit
- Gesetzesrecht und Fallrecht
- Normenhierarchie
- Aufbau einer Rechtsnorm
- Methoden der Gesetzesauslegung
- Legaldefinitionen
- Verweisungstechnik
- Gesetzliche Vermutungen und Fiktionen
- Gesetzeskonkurrenzen
- Analogien und erst-recht-Schlüsse
- Gutachten- und Urteilsstil

Zusätzlich können aus folgenden Themengebieten ein oder mehrere Themen ergänzend angeboten werden:

## Empirische Forschungsmethodik

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Grundbegriffe der empirischen Sozialforschung (z.B. Methoden, Techniken, Theorie/Empirie, quantitative/qualitative Daten)
- Forschungs- und Untersuchungsplanung (z.B. Phasen eines empirischen Projektes, Messen und Indexbildung, Skalen und Skalierungsverfahren, Gütekriterien, Datenschutz)
- Auswahlverfahren (z.B. Grundbegriffe, Zufallsstichproben, Klumpenstichproben, Quotenauswahl, Nonresponse-Problem)
- Erhebungsmethoden (z.B. Beobachtung, Befragung, Fragebogengestaltung, Tools für Online-Umfragen)
- Datenaufbereitung und Datenanalyse (z.B. Aufbereitung qualitativer und quantitativer Daten, deskriptive Auswertungen, Korrelationen, Chi-Quadrat-Test, t-Test)
- Ergebnispräsentation (z.B. Zeitschriftenartikel, Konferenzvortrag, wissenschaftliches Poster, Öffentlichkeitsarbeit)
- Beurteilungskriterien für empirisches Arbeiten

## Projektskizze

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Planung und Vorstellung eines Forschungsprozesses und Erarbeitung eines Forschungsdesigns (Exposé) für ein mögliches Thema einer wissenschaftlichen Arbeit (z.B. Projektarbeit, Seminararbeit, Bachelorarbeit) durch die Studierenden (Wahl und Konkretisierung des Themas)
- Problemstellung und Zielformulierung
- Literaturrecherche und Informationsbeschaffung
- Auswahl und Ausarbeitung einer Untersuchungsmethode
- Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit) unter Anleitung durch Dozierende



Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt

#### Business Game

- Finanzplanung
- Personalplanung
- Marketing- und Absatzplanung
- Entwicklung von Firmenleitbildern
- Marktbeobachtung
- Kosten- und Leistungsrechnung
- Jahresabschluss
- Bilanzpolitik
- Betriebswirtschaftliche Auswertungen

#### Präsentationskompetenz

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Inhaltliche Vorbereitung einer Präsentation (z.B. Themenwahl, Ideensammlung, Informationssuche und -beschaffung, Strukturierung und Gliederungserstellung)
- Mediale Aufbereitung der Präsentation (z.B. Grundlagen der Visualisierung, Textgestaltung, Farbgestaltung, Zahlendarstellungen, Bildgestaltung, Animationen)
- Auftritt der vortragenden Person (z.B. Sprache und Stimme, non-verbale Ausdrucksformen)
- Techniken, im Rahmen eines Impulsvortrages ein fachliches Thema strukturiert unter Anwendung moderner Präsentationstechniken zu präsentieren
- Diskussion der Präsentationen.

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Projektmanagement

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Merkmale von Projekten
- Projektorganisation (Strategie, Prozesse, Rollen, Konsequenzen)
- Phasen von Projekten
- Projektstart (z.B. Ziele, Projektbeauftragung, Abgrenzung, Gestaltung, PM-Methoden, Situationsanalyse, Kommunikationsformen, Projektstart-Workshop)
- Projektplanung (z.B. Planungstechniken, Projektstrukturplan, Projektablaufplan, Projektterminplanung, Projektressourcenplanung, Projektkostenplanung)
- Projektumsetzung (z.B. Abgrenzung von Teilprozessen, Projektinformationsmanagement, Projektmarketing, Projektkoordination, Projektkrise, Änderungsmanagement, Vertrags- und Nachforderungsmanagement)
- Projektabschluss (z.B. Aufgaben, Timing, Endabnahme, Abschlussbesprechung, Abschlussbericht, Projektabschluss-Workshop, Organisatorisches Lernen)
- Projektcontrolling (z.B. Grundsätze, Projektkoordination, Betrachtungsobjekte, Methoden, Termin- und Kostenkontrolle, Kommunikationsstrukturen)
- Multiprojektmanagement
- Agiles Projektmanagement
- Governance im Projektmanagement

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Studienrichtungsbezogene Fallstudien

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Theoriebasierte Aufbereitung und Lösung von umfassenden praktischen Problemstellungen aus ausgewählten Bereichen, z.B. Controlling, Corporate Governance, Compliance-/Risikomanagement, Finance, Informationsmanagement, Rechnungslegung, Recht, Steuern, Unternehmensführung, Unternehmensbewertung, Wirtschaftsprüfung
- fallorientierte Bearbeitung übergreifender Themenbereiche, wie z.B. Nachhaltigkeitsmanagement, digitale Transformation, demografischer Wandel
- Interdisziplinäre Bearbeitung der Fallstudie
- Bearbeitung durch den Einsatz fachbezogener Softwareanwendungen möglich

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Studienrichtungsbezogene Softwareanwendungen

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Vorstellung fachbezogener Softwareanwendung, z.B. SAP S/4HANA, Oracle, Datev, R, SPSS
- Struktur von Business Intelligence-Systemen, z.B. Data Warehouse, OLAP-Systeme, Data Mining-Systeme
- Einsatzmöglichkeiten der Softwareanwendungen zur Digitalisierung des Finanz- und Rechnungswesens
- Einführung in die Funktionalitäten der jeweiligen Softwareanwendung
- Praktische Übungen mit der Softwareanwendung
- Modellierung und Analyse von Geschäftsprozessen in der jeweiligen Softwareanwendung
- Schnittstellen zu anderen Softwareanwendungen bzw. -modulen
- Vermittlung zentraler Navigationsmöglichkeiten der Softwareanwendung
- Datenkategorien und Unterscheidung von Organisationsdaten, Stammdaten und Bewegungsdaten

- Möglichkeiten der Datenanalyse in der jeweiligen Softwareanwendung, z.B. Anwendung von Verfahren der Business Analytics, Künstlichen Intelligenz  
 - Erste Schritte im Customizing der Softwareanwendung  
 - Nutzer- und Rollenverwaltung  
 Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Business English

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Notwendige Redewendungen im Geschäftsverkehr
- allgemeines Vokabular aus dem Bereich Rechnungswesen und Steuern
- Übersetzung branchenspezifischer Standards und Normen
- Präsentationsvorträge (z.B. Darstellung/Erläuterung von Graphiken, Daten, Fakten, Diagrammen, Entwicklungen, Trends etc.)
- Verhandlungsgespräche
- fachspezifische Präsentationen (z.B. Präsentation diverser Geschäftsberichte, Vorstellung von Geschäftsideen, Präsentation von Projekten, Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen etc.)
- Summaries im Hinblick auf ausgewählte fachliche Fragestellungen

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Wissenschaftstheorie

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Wissenschaft und Wissenschaftstheorie
- Einordnung der Disziplinen
- Wissenschaftstheoretische Grundpositionen (z.B. Rationalismus, Empirismus, kritischer Rationalismus, historische Wissenschaftstheorie, Konstruktivismus)
- Grundbegriffe der Wissenschaftstheorie (z.B. Aussagen, Axiom, Hypothese, Modell, Theorie)
- Forschungslogik (Induktion, Deduktion, wissenschaftliche Erklärungsmodelle)
- Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft
- Ethik in den Wirtschaftswissenschaften

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Mediation

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Einführung und Grundlagen der Mediation (Grundlagen der Mediation, Überblick über Prinzipien, Verfahrensablauf und Phasen der Mediation)
- Überblick über Kommunikations- und Arbeitstechniken in der Mediation
- Abgrenzung der Mediation zum streitigen Verfahren und zu anderen alternativen Konfliktbeilegungsverfahren
- Überblick über die Anwendungsfelder der Mediation
- Ablauf und Rahmenbedingungen der Mediation
- Einzelheiten zu den Phasen der Mediation
- Mediationsvertrag, Stoffsammlung, Interessenerforschung, Sammlung und Bewertung von Optionen, Abschlussvereinbarung
- Besonderheiten unterschiedlicher Settings in der Mediation, Einzelgespräche, Co-/Teammediation, Mehrparteienmediation, Shuttle Mediation, Einbeziehung Dritter
- Weitere Rahmenbedingungen, Vor- und Nachbereitung von Mediationsverfahren, Dokumentation/Protokollführung
- Verhandlungstechniken und -kompetenz (Grundlagen der Verhandlungsanalyse, Verhandlungsführung und Verhandlungsmanagement: intuitives Verhandeln, Verhandlung nach dem Harvard-Konzept/integrative Verhandlungstechniken, distributive Verhandlungstechniken)
- Gesprächsführung, Kommunikationstechniken (Grundlagen der Kommunikation, Kommunikationstechniken, z.B. aktives Zuhören, Paraphrasieren, Fragetechniken, Verbalisieren, Reframing, verbale und nonverbale Kommunikation)
- Techniken zur Entwicklung und Bewertung von Lösungen, z. B. Brainstorming, Mindmapping, sonstige Kreativitätstechniken, Risikoanalyse
- Visualisierungs- und Moderationstechniken
- Umgang mit schwierigen Situationen, z.B. Blockaden, Widerstände, Eskalationen, Machtungleichgewichte
- Konfliktkompetenz (Konflikttheorie, Konfliktfaktoren, Konfliktodynamik und Konfliktanalyse, Eskalationsstufen, Konflikttypen, Erkennen von Konfliktfaktoren, Interventionstechniken)
- Recht der Mediation (Rechtliche Rahmenbedingungen, Mediatorvertrag, Berufsrecht, Verschwiegenheit, Vergütungsfragen, Haftung und Versicherung, Einbettung in das Recht des jeweiligen Grundberufs, Grundzüge des Rechtsdienstleistungsgesetzes)
- Recht in der Mediation (Rolle des Rechts in der Mediation, Abgrenzung von zulässiger rechtlicher Information und unzulässiger Rechtsberatung in der Mediation durch den Mediator, Rolle des Mediators in Abgrenzung zu den Aufgaben des Parteianwalts, Sensibilisierung für das Erkennen von rechtlich relevanten Sachverhalten bzw. von Situationen, in denen den Mediatoren die Inanspruchnahme externer rechtlicher Beratung zu empfehlen ist, um eine informierte Entscheidung zu treffen, Mitwirkung externer Berater in der Mediation, Rechtliche Besonderheiten der Mitwirkung des Mediators bei der Abschlussvereinbarung, Rechtliche Bedeutung und Durchsetzbarkeit der Abschlussvereinbarung unter Berücksichtigung der Vollstreckbarkeit)
- Persönliche Kompetenz, Haltung und Rollenverständnis (Rollendefinition, Rollenkonflikte,

Aufgabe und Selbstverständnis des Mediators insbesondere Wertschätzung, Respekt und innere Haltung, Allparteilichkeit, Neutralität und professionelle Distanz zu den Medianden und zum Konflikt, Macht und Fairness in der Mediation, Umgang mit eigenen Gefühlen, Selbstreflexion, z.B. Bewusstheit über die eigenen Grenzen aufgrund der beruflichen Prägung und Sozialisation)  
 - Weitere aktuelle Entwicklungen/Themen in der Mediation (z.B. Aspekte der Online-Mediation, Mediation im Kontext der Nachhaltigkeit, etc.)  
 Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Quantitative Methoden

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Vertiefung des Verständnisses quantitativer Methoden
- Einführung in Operations Research
- Präskriptive Entscheidungslehre: Entscheidungsregeln
- Optimierung von Produktionsprozessen mittels Matrizenrechnung
- lineare Gleichungssysteme
- Quantitative Methoden in der Materialwirtschaft
- Warteschlangemodelle
- Netzplantechnik (CPM, PERT)
- Lineare Optimierung
- Produktions- und Absatzprogrammplanung
- Ersatzmodelle
- Simulationstechnik
- statistische Verfahren zur Datenanalyse, z.B. multivariate Analysemethoden
- Anwendung quantitativer Methoden in der empirischen Sozialforschung

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Unternehmensethik und Governance

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Ethische Grundbegriffe
- Ethische Perspektiven (z.B. Gesinnungsethik, Pflichtenethik, Folgenethik, Utilitarismus, Governance Ethik, Diskursethik)
- Verhältnis von Ethik und Ökonomik (z.B. Soziale Marktwirtschaft, Moral und Wirtschaft, Freiheit und Sozialbindung, Modelle der Beziehung von Ethik und Ökonomik)
- Felder einer angewandten Wirtschaftsethik (z.B. Konsumenten-, Produzenten-, Investorenethik, staatliche Rahmenordnung, Unternehmen als moralische Akteure)
- Umsetzung der Unternehmensethik im Management
- Stakeholder als Adressaten der Unternehmensverantwortung (z.B. Stakeholder Analyse, Konfliktpotenziale)
- strategische Perspektive der Unternehmensethik (z.B. umweltbewusste Unternehmensstrategie, Konfliktpotenzial zwischen Gewinnziel und Moral)
- Führungs- und Mitarbeiterethik (z.B. Personalauswahl und -entwicklung, Motivations- und Kontrollsysteme, Unternehmenskultur, Beziehung von Controlling und Unternehmensethik)
- regulatorische Rahmenbedingungen (z.B. Gesetze, Verordnungen, Kodizes, Kontrollen, Anreize)
- ethische Leitlinien der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Interdisziplinäre Projekte

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

Im Sinne des forschenden Lernens arbeiten Studierende in interdisziplinären Projektteams an anwendungsorientierten Fragestellungen. Das übergeordnete Themenfeld entspricht einer oder mehreren aktuellen und praxisnahen Problemstellungen und sollte eine Betrachtung technischer, wirtschaftlicher, gesundheitsbezogener und/oder gesellschaftlicher Herausforderungen eröffnen. Die auf dem Themenfeld basierende Formulierung der anwendungsorientierten Fragestellungen sowie die Teamzusammenstellung kann durch die Studierenden selbst erfolgen und wird methodisch durch die Lehrenden unterstützt. Als Abschluss der Lehrveranstaltung können die Ergebnisse der Projekte durch die Studierenden vorgestellt und entsprechend geprüft werden. Eine Zusammenarbeit über mehrere Standorte und Studiengänge hinweg ist erwünscht.

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

**BESONDERHEITEN**

1) Die große Bandbreite an Veranstaltungen erfordert mehr als 5 Lehrformen.

2) Jede Studienrichtung und jeder Standort kann aus dem Pool ein oder mehrere der genannten Lehreinheiten auswählen. Hierbei müssen mindestens 30 Präsenzstunden für Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten (inkl. juristischer Methodenlehre) innerhalb der ersten zwei Studienjahre angeboten werden. Den Studierenden ist spätestens zu Semesterbeginn mitzuteilen, welche Poolfächer in welchem Umfang im jeweiligen Semester angeboten werden.

3) Jede Lehreinheit muss mindestens eine Präsenzzeit von 5 Stunden aufweisen, maximal jedoch eine Präsenzzeit von 100 Stunden. Gesamtmodul: Das gesamte Modul muss eine Präsenzzeit von mindestens 25 Stunden aufweisen, maximal jedoch eine Präsenzzeit von 100 Stunden. Der Workload insgesamt beträgt 150 Std.

**VORAUSSETZUNGEN**

-

**1. Wissenschaftliches Arbeiten**

- Dietz, B./Fuhrmann, F.: Einstieg in das wissenschaftliche Arbeiten, Berlin
- Helfrich, H.: Wissenschaftstheorie für Betriebswirtschaftler, Berlin
- Heesen, B.: Wissenschaftliches Arbeiten, Berlin
- Kipmann, U./Leopold-Wildburger, U./Reiter, T.: Wissenschaftliches Arbeiten 4.0, Berlin
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg
- Oelrich, M.: Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben, Berlin
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München
- Voss, R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München

**2. Juristische Methodenlehre**

- Reimer, F.: Juristische Methodenlehre, Baden-Baden
- Rütters, B./Fischer, C./Birk, A.: Rechtstheorie und Juristische Methodenlehre, München
- Wank, R.: Juristische Methodenlehre, München
- Wienbracke, M.: Juristische Methodenlehre, Heidelberg
- Zippelius, R.: Juristische Methodenlehre, München

**3. Empirische Forschungsmethodik**

- Atteslander, P.: Methoden der empirischen Sozialforschung, Berlin: Erich Schmidt Verlag
- Döring, N./Bortz, J.: Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften, Berlin, Heidelberg: Springer
- Schnell, R./Hill, P. B./Esser, El.: Methoden der empirischen Sozialforschung, Berlin: De Gruyter

**4. Projektskizze**

- Claes, L./Schieker, M./Neugebauer, E./Sauerland, S./Lefering, R.: Projektskizze, von der Idee zur Publikation, Berlin
- Helfrich, H.: Wissenschaftstheorie für Betriebswirtschaftler, Berlin
- Heesen, B.: Wissenschaftliches Arbeiten, Berlin
- Kipmann, U./Leopold-Wildburger, U./Reiter, T.: Wissenschaftliches Arbeiten 4.0, Berlin
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg
- Oelrich, M.: Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben, Berlin
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München
- Voss, R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München

**5. Unternehmenssimulation**

- Blötz, U. (Hrsg.): Planspiele in der beruflichen Bildung: Auswahl, Konzepte, Lernarrangements, Erfahrungen, Bielefeld
- Bruner, R./Eades, K./Schill, M.: Case Studies in Finance
- Capaul, R./Ulrich, M.: Planspiele – Simulationsspiele für Unterricht und Training, Altstätten
- Hitzler, S./Zürn, B./Trautwein, F.: Planspiele – Qualität und Innovation, neue Ansätze aus Theorie und Praxis, Norderstedt
- Klabbers, J.: The Magic Circle: Principles of Gaming & Simulation, Rotterdam
- Kriz, W.: Lernziel Systemkompetenz – Planspiele als Trainingsmethode, Göttingen

**6. Präsentationskompetenz**

- Göhnermeier, L.: Praxishandbuch Präsentation und Veranstaltungsmoderation, Wiesbaden: Springer
- Reckzügel, M.: Moderation, Präsentation und freie Rede, Wiesbaden: Springer
- Renz, K.-C.: Das 1 x 1 der Präsentation, Wiesbaden: Springer

**7. Projektmanagement**

- Bea, F. X./Scheurer, S./Hesselmann, S.: Projektmanagement, München
- Irmisch, S.: Erfolgreich Projekte planen und umsetzen, Wiesbaden
- Leyendecker, B./Pötters, P.: Werkzeuge für das Projekt- und Prozessmanagement, Wiesbaden

**8. Studienrichtungsbezogene Fallstudien**

- Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Übungsbuch Bilanzen, Aufgaben und Fallstudien mit Lösungen, Düsseldorf
- Dillerup, R./Stoi, R.: Fallstudien zur Unternehmensführung, München
- Troßmann, E./Baumeister, A./Werkmeister, C.: Fallstudien im Controlling, München

**9. Studienrichtungsbezogene Softwareanwendungen**

- Hansen, H. R./Mendling, J./Neumann, G.: Wirtschaftsinformatik, Berlin, Boston
- Seiter, M.: Business Analytics, München
- Varnholt, N./Hoberg, P./Gerhards, R./Wilms, S. A./Lebefromm, U.: Operatives Controlling und Kostenrechnung: Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Anwendung in SAP S/4HANA, Berlin, Boston

**10. Studienrichtungsbezogene Sozialkompetenzen**

- Ahrendt, B./Heuke, U./Neumann, W./Tubbesing, U.: Erfolgsfaktor Sozialkompetenz: Mitarbeiterpotenziale systematisch identifizieren und entwickeln, Freiburg
- Erner, M.: Management 4.0 – Unternehmensführung im digitalen Zeitalter, Heidelberg
- Heim, V./Lindemann, G.: Beziehungskompetenz im Beruf: Brücken bauen mit Empathie und gewaltfreier Kommunikation
- Schäfer, C. D.: Einführung in die Mediation, Wiesbaden
- Schranner, M.: Verhandeln im Grenzbereich: Strategien und Taktiken für schwierige Fälle, Berlin
- Stöbel, M.: Der kokreative Dialog in Unternehmen: Was salutogene Kommunikation bewirken kann, Stuttgart

**11. Business English**

- Brook-Hart, G.: Business Benchmark upper intermediate Cambridge, Stuttgart
- Helm, S.: Accounting and Finance, London
- Mnookin, R. H./Peppet, S. R./Tulumello, A. S.: Beyond Winning: Negotiating to Creative Value in Deals and Dispute, Cambridge / MA
- Ury, W./Fisher, R.: Getting to Yes: Negotiating an agreement without giving in: The Secret to Successful Negotiation (Englisch) (In der Deutschen Übersetzung: „Das Harvard Konzept: Der Klassiker der Verhandlungstechnik – von Roger Fisher (Autor), William Ury (Autor), Bruce Patton (Autor), Jochen Luksch (Vorwort), Werner

## LITERATUR

Raith (Übersetzer), Wilfried Hof (Übersetzer), Jürgen Neubauer (Übersetzer)

- Whitby, N.: Business Benchmark intermediate Cambridge, Stuttgart
- Wood, I./Sanderson, P./Williams, A./Rosenberg, M.: National Geographic Learning, PASS Cambridge BEC Preliminary, Hampshire
- World und Press-Schünemann, Business Spotlight, Spotlight Verlag, ausgewählte Artikel

### 12. Wissenschaftstheorie

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg
- Helfrich, H.: Wissenschaftstheorie für Betriebswirtschaftler, Wiesbaden
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München

### 13. Mediation

- Aronsson, E./Wilson, T./Akert, R.: Sozialpsychologie, Hallbergmoos
- Diez, H./Krabbe, H./Engler, .: Werkstattbuch Mediation, Köln
- Haft, F./Schlieffen, K. (Hrsg.): Handbuch der Mediation: Methoden und Technik – Rechtsgrundlagen – Einsatzgebiete, München
- Heizmann, E.: Der Steuerberater als Wirtschaftsmediator: Berufsrechtliche Rahmenbedingungen, Interessenkollisionen, Rechtsdienstleistungsgesetz, Stuttgart
- Klowait, J./Gläßer, U. (Hrsg.): Mediationsgesetz Handkommentar, Baden-Baden
- Montada, L./Kals, E.: Mediation: Psychologische Grundlagen und Perspektiven, Weinheim
- Pawlowski, K./Pawlowski, P.: Zielführende Kommunikation zwischen Agentur und Kunde: Erfolgreiche und effiziente Zusammenarbeit im Team, Berlin
- Schäfer, C. D.: Einführung in die Mediation: Ein Leitfaden für die gelingende Konfliktbearbeitung (essentials), Berlin
- Schäffer, H.: Mediation – Die Grundlagen – Erfolgreiche Vermittlung zwischen Konfliktparteien, Würzburg
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 1 – Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation, Reinbek bei Hamburg
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 2 – Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Differentielle Psychologie der Kommunikation, Reinbek bei Hamburg
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 3 – Das „innere Team“ und situationsgerechte Kommunikation. Kommunikation, Person, Situation, Reinbek bei Hamburg
- Trenczek, T./Berning, D./Lenz, C./Will, H.-D. (Hrsg.): Mediation und Konfliktmanagement Handbuch, Baden-Baden

### 14. Quantitative Methoden der Betriebswirtschaftslehre

- Backhaus, K./Erichson, B./Gensler, S./Weiber, R./Weiber, T.: Multivariate Analysemethoden, Wiesbaden
- Bamberg, G./Coenenberg, A. G./Krapp, M.: Betriebswirtschaftliche Entscheidungslehre, München
- Buran, N.: Quantitative Methoden Kompakt, München
- Domschke, W./Drexl, A./Klein, R./Scholl, A.: Einführung in Operations Research, Wiesbaden
- Eisenführ, F./Weber, M.: Rationales Entscheiden, Heidelberg
- Homburg, C.: Quantitative Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden
- Langenbahn, C.-M.: Quantitative Methoden der Wirtschaftswissenschaften, München

### 15. Interdisziplinäre Projekte

- Braßler, M.: Praxishandbuch Interdisziplinäres Lehren und Lernen. 50 Methoden für die Hochschullehre, Weinheim
- Knapp, J./Kowitz, B./Zeratsky, J.: Sprint: Wie man in nur fünf Tagen neue Ideen testet und Probleme löst, München
- Lewrick, M./Link, P./Leifer, L. (Hrsg.): Das Design Thinking Playbook: Mit traditionellen, aktuellen und zukünftigen Erfolgsfaktoren, München

Weitere Literatur wird themenbezogen in der ersten Veranstaltung des Moduls bekannt geben. Die Literatur passt sich den beteiligten Studiengängen, dem Bedarf der Dualen Partner und den kooperierenden Einrichtungen an. Aktuelle Literatur entsprechend der thematischen Ausrichtung. Je nach Inhalten der Labore bzw. der Aufgabenstellungen wird hier auf internationale Literatur zurückgegriffen. Bevorzugt werden zudem Journals und Publikationen mit aktuellem Forschungs-/Themenbezug.

### 16. Unternehmensethik und Governance

- Bak, P. M.: Wirtschafts- und Unternehmensethik, Eine Einführung, Stuttgart
- Conrad, C. A.: Wirtschaftsethik: Eine Voraussetzung für Produktivität, Wiesbaden
- Conrad, C. A. (Hrsg.): Globale Konzerne und Ethik: Eine wirtschaftsethische Analyse anhand von ausgewählten Unternehmensstudien, Hamburg
- Ferdinand, H.-M.: Transparenz - Die Form moralischer Ökonomie: Einführung in die Wirtschaftsethik, Wiesbaden
- Ferdinand, H.-M.: Werte schaffen - die Verantwortung von Unternehmen: Einführung in die Unternehmensethik, Wiesbaden
- Göbel, El.: Unternehmensethik, Grundlagen und praktische Umsetzung, Konstanz und München
- Holzmann, R.: Wirtschaftsethik, Wiesbaden
- Homann, K./Lütge, C.: Einführung in die Wirtschaftsethik, Münster
- Jähnichen, T./Wiemeyer, J.: Wirtschaftsethik 4.0: Der digitale Wandel als wirtschaftsethische Herausforderung, Stuttgart
- Lütge, C./Uhl, M.: Wirtschaftsethik, München
- Nietsch-Hach, C.: Ethisches Verhalten in der modernen Wirtschaftswelt, Konstanz und München
- Schüz, M.: Angewandte Unternehmensethik, Hallbergmoos
- van Aaken, D./Schreck, P. (Hrsg.): Theorien der Wirtschafts- und Unternehmensethik, Berlin

## Accounting / Controlling I (W4RSW\_AC201)

### Accounting / Controlling I

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_AC201	1. Studienjahr	2	Michael von Pock, Prof. Dr. Matthias Rapp	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	90	ja
Klausur	60	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
240	96	144	8

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls mit den Grundlagen des Controllings und den unterschiedlichen Controlling-Konzeptionen, -systemen und -instrumenten vertraut. Sie lernen die Grundlagen der Wirtschaftsinformatik sowie Standardarchitekturen von Informationssystemen kennen.

##### METHODENKOMPETENZ

Mit Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Eignung grundlegender Controlling-Methoden sowie grundlegender Methoden der Informationstechnologie vor dem Hintergrund einfacher Anwendungsfälle zu beurteilen und zielgerichtet anzuwenden. Sie sind in der Lage, einfache Problemfälle mit dem erlernten operativen Controlling Instrumentarium zu lösen. Die Studierenden kennen die Möglichkeiten und Grenzen der Methoden und können diese insbesondere bei der Methodenauswahl strukturiert berücksichtigen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können mit unterschiedlichen Adressatinnen/Adressaten fachlich korrekt über Fragestellungen des Controllings sowie grundlegende informationstechnische Fragestellungen kommunizieren sowie ihre Position argumentativ begründen und verteidigen. Sie lernen, bei der Bewertung von Handlungsalternativen neben ökonomischen auch soziale und ökologische Zielsetzungen sowie ethische Fragestellungen zu berücksichtigen. Ferner sind sie mit dem Spannungsfeld zwischen einer wertorientierten und einer werteorientierten Unternehmensführung vertraut. Sie sind in der Lage, das erworbene Wissen und ihre Fähigkeiten selbstständig auf neue Anforderungen anzupassen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden wissen um den situativen Einsatz der Instrumente des Controllings sowie der Wirtschaftsinformatik und können diese auf einfache reale betriebliche Problemstellungen anwenden.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen des Controlling und Wirtschaftsinformatik für Accountants & Controller	52	78

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

- Einführung in das Controlling
- Konzeptionen und Erscheinungsformen des Controllings
- Koordinationsfunktion des Controllings
- Informationsfunktion des Controllings
- Organisation des Controllings
- Controlling-Aufgaben in Planungs- und Kontrollsystemen
- Controlling-Aufgaben bei der Gestaltung von Anreizsystemen
- Überblick über das funktionale Controlling
- Grundlagen des Nachhaltigkeits-Controllings
- Digitalisierung im Controlling
  
- Grundlagen der Wirtschaftsinformatik
- Rechnerarchitekturen
- Datenbankmanagement (z.B. SAP HANA)
- Betriebswirtschaftliche Anwendungssysteme
- Architektur von Business Intelligence Systemen (z.B. Data Warehouse, OLAP Systeme, Data-Mining-Systeme)

### Operatives Controlling/Controllingsysteme

44

66

- Grundlagen operativer Controlling-Systeme
- Entscheidungsorientierte Kostenrechnungssysteme
- Methoden des Kostenmanagements (z.B. Benchmarking, Prozesskostenrechnung, Lebenszykluskostenrechnung, konstruktionsbegleitende Kalkulation, Wertanalyse)
- Grundlagen der Budgetierung
- Moderne Budgetierungskonzepte
- Kennzahlen und Kennzahlensysteme
- Wertorientiertes Controlling
- Verrechnungs- und Lenkungspreissysteme
- Operative Instrumente des Nachhaltigkeits-Controllings

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

- Baumeister, A./Troßmann, E.: Internes Rechnungswesen, München
- Coenenberg, A. G./Fischer, T. M./Günther, T.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, Stuttgart
- Hansen, H. R./Mendling, J./Neumann, G.: Wirtschaftsinformatik, Berlin, Boston
- Horváth, P./Gleich, R./Seiter, M.: Controlling, München
- Küpper, H.-U. et al.: Controlling, Stuttgart
- Mertens, P. et al.: Grundzüge der Wirtschaftsinformatik, Berlin
- Sailer, U.: Nachhaltigkeitscontrolling, München
- Troßmann, E.: Controlling als Führungsfunktion, München
- Varnholt, N. T. et al.: Operatives Controlling und Kostenrechnung: Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Anwendung in SAP S/4HANA, Berlin, Boston
- Weber, J./Schäffer, U.: Einführung in das Controlling, Stuttgart



# Steuern I: Besteuerung des Leistungsverkehrs, Besteuerung natürlicher und juristischer Personen (W4RSW\_AC206)

## Taxation I

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_AC206	1. Studienjahr	2	Dr. rer. pol. Hendrik Jacobsen	Deutsch

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
180	72	108	6

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

#### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben einen Gesamtüberblick im Hinblick auf die Stellung, den Aufbau und die Rahmenbedingungen des nationalen Steuerrechts. Sie überblicken die Komplexität der inländischen Besteuerung und sind in der Lage, die einzelnen Steuerarten in das nationale Steuersystem einzuordnen. Die Studierenden sind mit dem Faktenwissen im Hinblick auf das Steuerrecht vertraut. Was insoweit die Umsatzsteuer betrifft, haben sie erlernt, wie das UStG den Leistungsverkehr zwischen Unternehmen und Privatpersonen erfasst (Steuerbarkeit, Steuerpflicht, Bemessungsgrundlage, Steuersatz, Steuerschuldner) und die prinzipielle Neutralität der Umsatzsteuer im Hinblick auf Unternehmer gewährleistet. Darüber hinaus sind sie mit der Besteuerung grenzüberschreitender Umsätze vertraut und haben die Regeln für innergemeinschaftliche sowie Drittstaats-Leistungen einschließlich der Leistungsortsbestimmung verinnerlicht. Im Übrigen kennen sie die bedeutsamsten Sonderregelungen (Reiseleistungen, Differenzbesteuerung, innergemeinschaftliche Dreiecksgeschäfte). Was daneben die Einkommensteuer angeht, verstehen die Studierenden, wie das EStG das Einkommen natürlicher Personen besteuert. Sie können die unterschiedlichen Rechtsfolgen der unbeschränkten sowie beschränkten persönlichen Steuerpflicht antizipieren und die sieben Einkunftsarten voneinander sachlich in Tatbestand und Rechtsfolge abgrenzen. Sie sind mit der Ermittlung des zu versteuernden Einkommens und der unterschiedlichen Ermittlung von Überschuss- und Gewinneinkünften vertraut. Sie kennen die wesentlichen Einkunftsarten detaillierter (Einkünfte aus Gewerbebetrieb – Einzel- und Mitunternehmer, Vermietung und Verpachtung, Kapitalvermögen und aus nicht selbständiger Arbeit). Sie verstehen die Funktionsweise des Einkommensteuertarifs.

#### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Steuergesetze zu lesen und zu verstehen. Darüber hinaus haben sie die juristische Subsumtionstechnik kennengelernt und können die Zuordenbarkeit konkreter steuerrelevanter Sachverhalte zu den jeweiligen (Primär-)Tatbestandsvoraussetzungen prüfen. Sie besitzen die Fähigkeit, ihre Meinung zu steuerrechtlichen Fragestellungen zu artikulieren, und sind in der Lage, zur Verfügung stehende Lern- und Arbeitsmittel zum Wissenserwerb zu nutzen.

#### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, ihre eigenen Beurteilungen zu reflektieren. Sie haben die Fähigkeit ausgebildet, in der Kursgruppe zielorientiert zu arbeiten und ihr Wissen sowie ihre Fertigkeiten selbständig an die jeweils bestehenden Anforderungen anzupassen. Sie agieren selbstreflexiv und sind in der Lage, ihre Arbeitszeit zu organisieren. Sie können sachlich argumentieren und besitzen die Fähigkeit, soziale sowie ökologische Implikationen zu identifizieren.

#### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Praxissachverhalte zu analysieren. Sie können ihr theoretisches Fach- und Erfahrungswissen nutzen, um in sozialen berufspraktischen Situationen angemessen zu agieren. Dazu zählt auch die eigenständige kritische Beobachtung. Auf der Basis des erworbenen Wissens können sie Handlungsoptionen in konkreten Situationen aufzeigen. Sie treffen eigene Urteile und agieren responsiv sowie kooperativ.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
-------------------------	-------------	---------------

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Umsatzsteuer	34	51
<ul style="list-style-type: none"><li>- Systematik des Umsatzsteuergesetzes (Primärrechtsfolge und -tatbestandsvoraussetzungen)</li><li>- Steuerbarkeit (einschließlich Abgrenzung Lieferung und Leistung, Liefer- und Leistungsort, Unternehmereigenschaft, Geschäftsveräußerung im Ganzen, Innergemeinschaftlicher Erwerb)</li><li>- Steuerpflicht (einschließlich Befreiungen, insbesondere für Ausfuhr- und innergemeinschaftliche Lieferungen, sowie Option zur Steuerpflicht gemäß § 9 UStG)</li><li>- Bemessungsgrundlage</li><li>- Steuersätze</li><li>- Steuerentstehung</li><li>- Steuerschuldner (einschließlich § 13b UStG)</li><li>- Rechnung</li><li>- Vorsteuerabzug (einschließlich Berichtigung)</li><li>- Verfahren</li><li>- Sonderregelungen (§§ 23-25f UStG)</li></ul>		
Einkommensteuer	38	57
<ul style="list-style-type: none"><li>- Systematik des Einkommensteuergesetzes (Primärrechtsfolge und -tatbestandsvoraussetzungen)</li><li>- Persönliche Steuerpflicht</li><li>- Sachliche Steuerpflicht</li><li>- Bemessungsgrundlage</li><li>- Steuersätze (§§ 32a, 32d, 34 Abs. 3 EStG)</li><li>- Entstehung (§§ 36-45 EStG)</li><li>- Überschusseinkünfte</li><li>- Gewinneinkünfte, insbesondere Einkünfte aus Gewerbebetrieb (mit Einführung in die Handels- und Steuerbilanz - §§ 4-7 EStG)</li><li>- Personengesellschaften im Einkommensteuerrecht</li><li>- Schnittstelle zum Körperschaftsteuerrecht (einschließlich Überblick über den Rechtsformvergleich)</li><li>- Sonderausgaben und außergewöhnliche Belastungen</li><li>- Veranlagung</li></ul>		

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

-

## LITERATUR

- Dinkelbach: Ertragsteuern, Gabler Verlag
- Hahn/Kortschak: Umsatzsteuer, nwb Verlag
- Jakob: Einkommensteuer, Beck Verlag
- Kurz/Meissner/Peter: Umsatzsteuer, Schäffer-Poeschel Verlag
- Lippross: Umsatzsteuer, Erich Fleischer Verlag
- Niemeier/Schnitter/Kober/Nöcker/Stuparu: Einkommensteuer, Erich Fleischer Verlag
- Tipke/Lang: Steuerrecht, Otto Schmidt Verlag
- Zenthöfer/Grobshäuser/Schlenk/Schmidt/Schustek: Einkommensteuer, Schäffer-Poeschel Verlag

## Praxismodul I (W4RSW\_AC801)

### Practical Module I

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_AC801	1. Studienjahr	2	Michael von Pock, Prof. Dr. Matthias Rapp	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
600	0	600	20

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden einen Gesamtüberblick über den Aufbau des Unternehmens sowie einen vertieften Einblick in die unterschiedlichen Aufgaben der einzelnen Abteilungen im Finanz- und Rechnungswesen (Buchführung/Bilanzen, Kostenrechnung/Controlling, Finanzen und Steuern) erhalten. Darüber hinaus sind sie mit den im Unternehmen vorgefundenen Controllingsystemen vertraut. Ferner haben sie die Grundzüge der im Finanz- und Rechnungswesen eingesetzten betriebswirtschaftlichen Anwendungssysteme sowie Datenbankmanagementsysteme kennengelernt. Sie können die in der Praxis vorgefundenen Abläufe und Anwendungen in die erworbenen theoretischen Kenntnisse einordnen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können mit Abschluss des Moduls unter Anleitung für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auswählen und anwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden nach anleitender Diskussion einschätzen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden kennen ihre Rechte und Pflichten. Sie wurden in die Arbeitsprozesse im Finanz- und Rechnungswesen des Unternehmens integriert. Sie vermögen die Stellung und Bedeutung des Unternehmens in der Wirtschaft und Gesellschaft einzuschätzen. Sie können ihr Wissen fachadäquat kommunizieren und effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten sowie Verantwortung in einem Team übernehmen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben gelernt, sowohl in theoretischen Denkmustern als auch praktischen Vorgehensweisen zu denken und zu handeln. Sie sind in der Lage, praktizierte Problemlösungen kritisch zu hinterfragen. Sie sind befähigt, eine Aufgabenstellung aus der Praxis, auf Basis des erworbenen theoretischen Wissens unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden, zu lösen und zu dokumentieren.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul 1 - Projektarbeit 1	0	600

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Der Praxisplan ist zeitlich und inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Partnerunternehmens angepasst und berücksichtigt den individuellen Kenntnisstand/die Vorkenntnisse der Studierenden. Dabei sind unternehmensspezifische Schwerpunkte möglich und ggf. berufsrechtliche Besonderheiten zu berücksichtigen. Die Praxisphasen sollten sich inhaltlich an den vorgelagerten Theoriephasen orientieren, um den Wissenstransfer zu ermöglichen. Folgende Inhalte könnten Gegenstand der beiden Praxissemester sein:

- Kennenlernen des Unternehmens (Ziele, Aufbau, Organisation, Märkte/Mandantschaft etc.)
- Vermittlung von Rechten und Pflichten der Studierenden
- Durchlaufen der Abteilungen im Finanz- und Rechnungswesen (Buchführung/Bilanzen, Kostenrechnung/Controlling, Finanzen und Steuern) und Einweisung in die Zusammenhänge
- Selbstständige Sachbearbeitung von einfachen Aufgabenstellungen, wie z.B. dem Ausstellen von Buchungsbelegen, der Prüfung von Rechnungseingängen
- Einarbeitung in die verwendeten betriebswirtschaftlichen Anwendungssysteme sowie Datenbankmanagementsysteme, insbesondere im Bereich Finanz- und Rechnungswesen
- Mitwirkung an betriebswirtschaftlichen Auswertungen und Prüfungen

Praxismodul 1 - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls

0

0

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

-

### LITERATUR

Die Literatur wird durch das individuelle Projektarbeitsthema bestimmt

## Rechnungswesen III (W4RSW\_105)

### Accounting III

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_105	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Stefan Leukel, Prof. Dr. Martina Corsten, Prof. Dr. Ruth-Caroline Zimmermann, Michael von Pock, Prof. Dr. Matthias Rapp	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	150	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
210	77	133	7

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit den Grundlagen des Bilanzrechts vertraut. Sie kennen die relevanten Rechtsgrundlagen, Bestandteile, Inhalte und Bilanzierungsgrundsätze, die für die Unternehmen – in Abhängigkeit von der Rechtsform, der Größe und der Kapitalmarktorientierung – relevant sind. Darüber hinaus können sie das Instrumentarium der Investitionsrechnung und der Finanzierung zur Lösung einfacher Problemstellungen einsetzen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können das breite Spektrum der divergierenden Bilanzierungsauffassungen und -inhalte vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Zielsetzungen der Bilanzierungssysteme kritisch reflektieren. Sie können ausgewählte Bilanzierungsnormen auf standardisierte Sachverhalte anwenden und interpretieren. Ferner sind die Studierenden in der Lage, in den Unternehmen anstehende Investitions- und Finanzierungsentscheidungen mit betriebswirtschaftlichen Methoden zu beurteilen und Entscheidungsempfehlungen zu formulieren.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, grundlegende Fragen der Bilanzierung sowie der Investition und Finanzierung mit unterschiedlichen Adressatinnen/Adressaten fachadäquat zu diskutieren, Lösungen zu entwickeln und diese argumentativ zu vertreten. Sie sind sich ferner der Bedeutung verantwortungsvollen Verhaltens, insbesondere im Bereich der Rechnungslegung bewusst.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können ihr Wissen aus den Bereichen Investition und Finanzierung sowie Bilanzierung auf reale Problemstellungen anwenden und auch auf neue Situationen übertragen. Sie sind in der Lage, Lösungsansätze und Lehrmeinungen kritisch zu hinterfragen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Nationale und Internationale Rechnungslegung 1	42	73

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

- Aufgaben und Ziele der externen Rechnungslegung
- Rechtsquellen der Rechnungslegung
- Abschlussbestandteile
- Prinzipiengefüge der Rechnungslegung-
- Ansatzgrundsätze
- Bewertungsgrundsätze
- Ausweisgrundsätze
- ausgewählte Aspekte des Rechnungswesens (z.B. Besonderheiten des steuerlichen Rechnungswesens, Bilanzierung ausgewählter Posten in der Handels- und Steuerbilanz, Abgrenzung handelsrechtlicher zu internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen, weitere Bestandteile der Finanzberichterstattung)

### Investition und Finanzierung

35

60

- Aufgaben und Ziele der Investitionsrechnung
- Grundformen der Investitionsrechnung
- Grundlagen der Investitionsplanung
- Aufgaben und Ziele der Finanzwirtschaft
- Finanzierungsarten und Finanzierungsquellen
- Sonderformen der Finanzierung
- ausgewählte Aspekte aus dem Bereich der Investition und dem Bereich der Finanzierung (z.B. Investitionscontrolling, Grenzen klassischer Partialmodelle, u.a.)

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

Modul "Rechnungswesen II"

### LITERATUR

- Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Bilanzen
- Ballwieser, W.: IFRS-Rechnungslegung
- Becker, H. P./Peppmeier, A.: Investition und Finanzierung
- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung 2
- Coenenberg, A. G./Haller, A./Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse
- Coenenberg, A. G./Haller, A./Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Aufgaben und Lösungen
- Hahn, K./Maurer, T./Schramm, U. (Hrsg.): Die Bilanz nach Handels- und Steuerrecht
- IASB (Hrsg.): International Financial Reporting Standards (IFRS)
- Kruschwitz, L./Lorenz, D.: Investitionsrechnung
- Pape, U.: Grundlagen der Finanzierung und Investition
- Pellens, B./Fülbier, R.U./Gassen, J./Sellhorn, T.: Internationale Rechnungslegung
- Perridon, L./Steiner, M./Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung
- Walz, H./Gramlich, D.: Investitions- und Finanzplanung
- Wüstemann, J./Wüstemann, S.: Bilanzierung case by case
- Zimmermann, R./Hottmann, J./Kiebele, S./Schaeberle, J./Scheel, T./Schustek, H./Szczyzny, M.: Die Personengesellschaft im Steuerrecht

## Rechnungswesen IV (W4RSW\_106)

### Accounting IV

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_106	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Matthias Rapp, Prof. Dr. Stefan Leukel, Prof. Dr. Martina Corsten, Prof. Dr. Ruth-Caroline Zimmermann, Michael von Pock	Deutsch/Englisch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse der Bilanzierungsvorschriften zu einzelnen Bilanzposten nach HGB und IFRS. Sie können die gesetzlichen Bilanzierungsvorschriften nach den Regeln der juristischen Hermeneutik interpretieren. Sie können die Bilanzierungsweise in den Gesamtkontext alternativer Bilanzierungsvorschriften einordnen und den aktuellen Stand der Bilanzierungsvorschriften in die Erstellung und Prüfung von Jahresabschlüssen einbringen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können vielschichtige bilanzielle Fragestellungen des Einzelabschlusses mit der Methodik der Rechnungslegung nach HGB und IFRS eigenständig lösen. Sie sind in der Lage, bilanzpolitische Konzepte zu den einzelnen Bilanzposten zu erarbeiten und kritisch zu würdigen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die unterschiedlichen Bilanzierungskonzepte im Spannungsfeld zwischen unternehmensindividueller und gesellschaftlicher Verantwortung abzuwägen und richtig einzuschätzen. Sie sind sich der hohen Änderungsdynamik in der Rechnungslegung bewusst und sind in der Lage, sich kontinuierlich aktuelles Wissen anzueignen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls, können die Studierenden anspruchsvolle Aufgaben im Bereich der Bilanzierung übernehmen und damit ihr Wissen mit der Praxis verknüpfen. Sie sind in der Lage, unterschiedliche Kommentarmeinungen auszuwerten, zu analysieren und auf betriebliche Fragestellungen anzuwenden.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Nationale und Internationale Rechnungslegung 2	55	95

Darstellung und Analyse der Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften zu ausgewählten Bilanzposten und GuV Posten nach der nationalen (HGB) bzw. internationalen Rechnungslegung (IFRS): z.B. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen, Finanzanlagen, Vorräte, Forderungen, Wertpapiere, Eigenkapital, Pensionsrückstellungen, Sonstige Rückstellungen, Verbindlichkeiten, latente Steuern sowie deren Zusammenhang zur Steuerbilanz, Besonderheiten bei der Bilanzierung von Personenhandelsgesellschaften

## BESONDERHEITEN

---

-

## VORAUSSETZUNGEN

---

Modul "Rechnungswesen III"

## LITERATUR

---

- Ballwieser, W.: IFRS-Rechnungslegung
- Bertram, K./Kessler, H./Müller, S. (Hrsg.): HGB Bilanz Kommentar
- Bolin, M./Hamacher, K./Lietz, G./Verhofen, V.: Internationale Rechnungslegung nach IFRS
- Brösel, G.: Bilanzanalyse
- Brune, J./Driesch, D./Schulz-Danso, M./Senger, T. (Hrsg.): Beck'sches IFRS-Handbuch
- Buchholz, R.: Grundzüge des Jahresabschlusses nach HGB und IFRS
- Coenenberg, A. G./Haller, A./Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse
- Coenenberg, A. G./Haller, A./Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Aufgaben und Lösungen
- DRSC (Hrsg.): Deutsche Rechnungslegungsstandards (DRS)
- Grottel, B./Justenhoven, P./Schubert, W. J./Störk, U. (Hrsg.): Beck'scher Bilanzkommentar
- Hahn, K./Maurer, T./Schramm, U. (Hrsg.): Die Bilanz nach Handels- und Steuerrecht
- Hoffmann, W.-D./Lüdenbach, N. (Hrsg.): NWB Kommentar Bilanzierung
- IASB (Hrsg.): International Financial Reporting Standards (IFRS)
- IDW (Hrsg.): Rechnungslegungsstandards
- Küting, P./Weber, C.-P.: Die Bilanzanalyse
- Lüdenbach, N./Christian, D.: IFRS Essentials
- Pellens, B./Fülbier, R. U./Gassen, J./Sellhorn, T.: Internationale Rechnungslegung
- Quick, R./Wolz, M.: Bilanzierung in Fällen
- Zimmermann, R./Hottmann, J./Kiebele, S./Schaeberle, J./Scheel, T./Schustek, H./Szczesny, M.: Die Personengesellschaft im Steuerrecht



## Volkswirtschaftslehre II (W4RSW\_402)

### Economics II

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_402	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Uwe Schramm, Prof. Dr. Matthias Rapp	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über die ökonomische Notwendigkeit der Staatenbildung und Finanzierung. Sie erkennen, dass durch das Bereitstellen öffentlicher Güter der Staat in den Ressourcenverbrauch eingreift und damit die Wohlstandmaximierende Allokation verändern kann. Danach können sie das optimale Staatsbudget erkennen und diskutieren die marktschonendste Finanzierung (Steuerinzidenz). Sie analysieren gegenwärtige Maßnahmen des Staates in diesen Märkten kennen. Die Studierenden lernen zunächst die Rahmenbedingungen für staatliche Interventionen in die Politikfelder der Umweltpolitik und Sozialpolitik und die sich daraus ableitenden Handlungsfelder des Staates in diesen Politikfeldern und können diese einordnen. Ferner sind die Studierenden in der Lage, die Werkzeuge und Institutionen zu diskutieren und deren Wirkungen zu analysieren. Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über fundierte Kenntnisse über die zentralen Begriffe der Finanzwissenschaft sowie Umwelt- und Sozialpolitik. Neben grundlegenden Erkenntnissen haben die Studierenden insbesondere auch ein Verständnis für die gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge und die Einordnung der einzelnen Bereiche in den Wirtschaftskreislauf und können deren Wechselwirkungen eigenständig beurteilen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Daten und Informationen aus diversen internen und externen Quellen zu sammeln, zu bewerten und nach vorgegebenen Kriterien aufzubereiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbstständig zum Wissenserwerb nutzen. Die Studierenden haben sich die Kompetenz erarbeitet, die Logik ökonomischer Entscheidungen zu erfassen und daraus selbstständig Schlussfolgerungen für individuelles und kollektives Handeln zu ziehen. Die Studierenden haben die Fähigkeit erworben, die Methoden der ökonomischen Analyse auch auf finanzwissenschaftliche Fragestellungen anzuwenden. Sie können die unterschiedlichen finanzwirtschaftlichen Entwürfe und Ausgestaltungen ökonomisch bewerten und sie haben über die Beschäftigung mit wirtschaftspolitischen Fragen ein allgemein differenzierteres Urteilsvermögen erworben.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, die unterschiedlichen Sichtweisen verschiedener Akteure und Interessengruppen auf mikroökonomische Probleme zu verstehen und zu beurteilen. Sie setzen sich mit den sich daraus ergebenden ökonomischen, sozialen und ethischen Kontroversen kritisch auseinander. Sie können sich in Diskussionen und/oder Gruppenarbeiten ein Bewusstsein über die sozialen und ökologischen Auswirkungen wirtschaftlichen Handelns sowie dessen ethische Implikationen erarbeiten. Die Grenzen und Wirkungen von Staatsverschuldungen können im Diskurs vertreten werden.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, ihr eigenes Handeln sowie das des eigenen Unternehmens vor dem Hintergrund insbesondere sozial- und umweltpolitischer Herausforderungen kritisch zu reflektieren. Sie können für ihr Unternehmen Chancen und Risiken staatlicher Eingriffe in die Volkswirtschaft aufzeigen. Die Studierenden können ihr Unternehmen in das System moderner Staatsfinanzierung einordnen und die Auswirkungen von Instrumenten der Finanzpolitik beurteilen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Finanzwissenschaft	27	47

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

- Aufgaben und Ziele der Finanzpolitik
- Ökonomische Begründungen des Staates
- Haushaltsplan & Haushaltsprozess
- Finanzierungsquellen des Staates
- Steuerinzidenz
- Kreditaufnahme und -begrenzung
- Wirkungen von Staatsverschuldung
- Grundzüge finanzwirtschaftlicher Wirtschaftspolitik
- Internationale Aspekte der Besteuerung

Allokation, Umwelt- und Sozialpolitik

28

48

- Allokation und öffentliche Güter
- Verteilungsbegriffe und -maße
- Finanzpolitische Instrumente der Verteilungspolitik (Steuern und Transfers)
- Empirische Einkommens- und Vermögensverteilung
- Grundlagen der Umweltpolitik
- Theorie externer Effekte
- Instrumente der Umweltpolitik (z.B. Auflagen, Steuern, Zertifikate)
- Aktuelle Themen der Umweltpolitik (z.B. internationale Koordination von Umweltpolitik, umwelttechnischer Fortschritt, Klimawandel)
- Systeme der sozialen Sicherung in Deutschland

### BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur.

### VORAUSSETZUNGEN

Modul "Volkswirtschaftslehre I"

### LITERATUR

- Blankart, C.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie, München
- Fees, E./Seeliger, A.: Umweltökonomie und Umweltpolitik, München
- Fritsch, M.: Marktversagen und Wirtschaftspolitik: Mikroökonomische Grundlagen staatlichen Handelns, München
- Homburg, S.: Allgemeine Steuerlehre, München
- Lampert, H./Althammer, J.: Lehrbuch der Sozialpolitik, Berlin
- Weimann, J.: Wirtschaftspolitik: Allokation und kollektive Entscheidungen, Berlin
- Zimmermann, H./Henke, K.-D./Broer, M.: Finanzwissenschaft: Eine Einführung in die Lehre von der öffentlichen Finanzwirtschaft, München

## Unternehmensrecht I (W4RSW\_405)

### Company Law I

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_405	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Torsten Maurer, Prof. Dr. Tobias Scheel	Deutsch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Fallanalyse	60	ja
Klausur oder Fallanalyse	60	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit den Grundlagen der erbrechtlichen Testierfreiheit (und deren Grenzen), der Bedeutung des Handelsrechts für den Wirtschaftsverkehr sowie den Grundlagen des Verbandsrechts von personenorientierten Gesellschaftsformen vertraut. Sie können die Bedeutung der unternehmerischen Zusammenarbeit in einer überindividuellen Organisationseinheit einschätzen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden reflektieren unterschiedliche Gestaltungsmodelle im Bereich des Handels-, des Personengesellschafts- sowie des Erbrechts. Sie können die Vor- und Nachteile einzelner juristischer Instrumente einordnen und insbesondere im Hinblick auf eine Unternehmensnachfolge richtig anwenden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, im Hinblick auf wirtschaftsrechtliche Sachverhalte stichhaltig und sachangemessen zu argumentieren und ihre juristischen Auffassungen nachvollziehbar zu begründen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können komplexere und fachübergreifende Probleme in ein inhaltliches rechtliches Gesamtsystem einordnen und begründen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Handelsrecht / Erbrecht	33	57

- Kaufmannsbegriff als Anknüpfungspunkt des Handelsrechts
- Handelsregister als Transparenzmedium für den Rechtsverkehr
- Bedeutung der Firma für den Rechtsverkehr
- kaufmännische Stellvertretung
- handelsrechtliche Absatzformen
- handelsrechtliche Formerleichterungen
- Handelsgeschäfte wie z.B. Handelskauf, Kommissionsgeschäft und Transportgeschäfte

Grundzüge des Erbrechts (z.B. verfassungsrechtliche Grundlagen – Prinzip der Gesamtrechtsnachfolge – gesetzliche Erbfolge – verschiedene Arten der Verfügung von Todes wegen – Anfall und Ausschlagung der Erbschaft – Erbenhaftung – Erbengemeinschaft – Pflichtteil – Erbenbesitz – Erbschein)

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Personengesellschaftsrecht	22	38
<ul style="list-style-type: none"><li>- Grundlagen der Gründung von Personengesellschaften (Innen-Außen-GbR, OHG, KG und PartG)</li><li>- Organisations- und Finanzverfassung von Personengesellschaften</li><li>- Haftungsregime bei verschiedenen Formen unternehmerischen Handelns in Personenverbänden</li><li>- Nießbrauch und mittelbare Beteiligungen</li></ul>		

## BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur. Die Prüfungsdauer für die Fallanalyse beträgt jeweils 75 Minuten.

## VORAUSSETZUNGEN

Privatrecht

## LITERATUR

- Brox, H./Henssler, M.: Handelsrecht, München
- Frank, R./Helms, T.: Erbrecht, München
- Hopt, K.-J.: HGB-Kommentar, München
- Kindler, P.: Grundkurs Handels- und Gesellschaftsrecht, München
- Kübler, F./Assmann, H.-D.: Gesellschaftsrecht, Heidelberg
- Leipold, D.: Erbrecht, Tübingen
- Oetker, H.: Handelsrecht, Heidelberg
- Schmidt, K.: Gesellschaftsrecht, Köln
- Schmidt, K.: Handelsrecht, Köln
- Spiegelberger, S.: Unternehmensnachfolge, München

## Schlüsselqualifikationen II (W4RSW\_702)

### Key Skills II

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_702	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Matthias Rapp, Prof. Dr. Ulrich Harbrücker, Michael von Pock, Prof. Dr. Elke Heizmann	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt, Laborübung, Planspiel/Simulation, Case Study, Inverted Classroom, Rollenspiel

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Faktenwissen im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens, der juristischen Methodenlehre sowie der jeweils in der Studienrichtung angebotenen Schlüsselqualifikationen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe wissenschaftliche und praxisbezogene Problemstellungen mit zweckmäßigen Methoden zu lösen. Dabei kommen z.B. Kommunikations-, Moderations-, Visualisierungs- und Softwareinstrumente zum Einsatz.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können effektiv in Teams mitarbeiten und sind in der Lage die Teamleitung zu übernehmen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen. Sie können mit den im Arbeitsfeld vorhandenen Anspruchsgruppen wertschätzend und verantwortungsvoll umgehen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Sachverhalte interdisziplinär zu analysieren, strukturieren und Lösungsansätze zu entwickeln. Sie lernen anhand ausgewählter Sachverhalte und Übungseinheiten wie beispielsweise unternehmerische Ziele entstehen, erreicht werden können und welche Interdependenzen zwischen den verschiedenen unternehmerischen und gesellschaftlichen Bereichen existieren. Sie können das persönliche aber auch das unternehmerische Handeln in den Kontext der gesellschaftlichen Verantwortung einordnen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Schlüsselqualifikation 2	55	95

## Wissenschaftliches Arbeiten

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Akademische Arbeitstechniken (u.a. Kompetenzen, Lerntheorie, Lernstrategien und -techniken (z.B. Mind Map, Memotechniken/Behaltensstrategien)
  - Arbeitsplatz- und Lernorganisation, Lese-, Schreib-/Präsentationstechniken und -methoden
  - Stressbewältigung (z.B. Zeitmanagement, Selbstmanagement), Kommunikation und Zusammenarbeit mit anderen
  - Wissenschaft, Zielspektrum wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftliche Methoden der Humanwissenschaften
  - Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (u.a. Objektivität, Ehrlichkeit/Redlichkeit, Überprüfbarkeit, Reliabilität, Validität, logische Argumentation, Nachvollziehbarkeit)
  - Grundlegender Bearbeitungsprozess eines Themas (Ausgangssituation: Problem-/Fragestellung, Analyse/Präzisierung, Lösungen suchen und finden, Umsetzung, Ergebnisse aufbereiten)
  - Bearbeitungsphasen einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl/Zielsetzung, Themenabgrenzung/-präzisierung, Zielsetzung der Arbeit und Ableitung der Forschungsfrage)
  - Wissenschaftliches Exposé
  - Projektplanung (Kommunikation mit den Betreuenden, Zeit-/Ressourcenplanung, Zeitmanagement, Arbeitshilfen)
  - Einarbeitungsphase (Literaturstudium, -auswahl, -recherche), Haupt- und Erstellungsphase (Gestaltung einleitender Kapitel, Gliederungsalternativen, Schlusskapitel), Überarbeitungsphase
  - Formale Gestaltung (Deckblatt/Titelblatt (gegebenenfalls inklusive Sperrvermerk), Verzeichnisse, Ausführungsteil, Anhang, Literaturverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung), Gestaltungselemente
  - Zitation (u.a. Arten von Zitate, Zitierregeln, Plagiate), Literaturgattungen, Literaturverzeichnis und Quellenangaben
- Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

## Juristische Methodenlehre

- Theoretische Grundlagen zur Arbeit mit der juristischen Methodik
- verfassungsrechtliche Grundlagen
- Argumentationsformen im Recht
- Methodische Fallbearbeitung
- Klausurtechnik
- Definition „Recht“
- Spannungsfeld Recht und Gerechtigkeit
- Gesetzesrecht und Fallrecht
- Normenhierarchie
- Aufbau einer Rechtsnorm
- Methoden der Gesetzesauslegung
- Legaldefinitionen
- Verweisungstechnik
- Gesetzliche Vermutungen und Fiktionen
- Gesetzeskonkurrenzen
- Analogien und erst-recht-Schlüsse
- Gutachten- und Urteilsstil

Zusätzlich können aus folgenden Themengebieten ein oder mehrere Themen ergänzend angeboten werden:

## Empirische Forschungsmethodik

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Grundbegriffe der empirischen Sozialforschung (z.B. Methoden, Techniken, Theorie/Empirie, quantitative/qualitative Daten)
- Forschungs- und Untersuchungsplanung (z.B. Phasen eines empirischen Projektes, Messen und Indexbildung, Skalen und Skalierungsverfahren, Gütekriterien, Datenschutz)
- Auswahlverfahren (z.B. Grundbegriffe, Zufallsstichproben, Klumpenstichproben, Quotenauswahl, Nonresponse-Problem)
- Erhebungsmethoden (z.B. Beobachtung, Befragung, Fragebogengestaltung, Tools für Online-Umfragen)
- Datenaufbereitung und Datenanalyse (z.B. Aufbereitung qualitativer und quantitativer Daten, deskriptive Auswertungen, Korrelationen, Chi-Quadrat-Test, t-Test)
- Ergebnispräsentation (z.B. Zeitschriftenartikel, Konferenzvortrag, wissenschaftliches Poster, Öffentlichkeitsarbeit)
- Beurteilungskriterien für empirisches Arbeiten

## Projektskizze

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Planung und Vorstellung eines Forschungsprozesses und Erarbeitung eines Forschungsdesigns (Exposé) für ein mögliches Thema einer wissenschaftlichen Arbeit (z.B. Projektarbeit, Seminararbeit, Bachelorarbeit) durch die Studierenden (Wahl und Konkretisierung des Themas)
- Problemstellung und Zielformulierung
- Literaturrecherche und Informationsbeschaffung
- Auswahl und Ausarbeitung einer Untersuchungsmethode
- Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit) unter Anleitung durch Dozierende

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt

#### Business Game

- Finanzplanung
- Personalplanung
- Marketing- und Absatzplanung
- Entwicklung von Firmenleitbildern
- Marktbeobachtung
- Kosten- und Leistungsrechnung
- Jahresabschluss
- Bilanzpolitik
- Betriebswirtschaftliche Auswertungen

#### Präsentationskompetenz

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Inhaltliche Vorbereitung einer Präsentation (z.B. Themenwahl, Ideensammlung, Informationssuche und -beschaffung, Strukturierung und Gliederungserstellung)
- Mediale Aufbereitung der Präsentation (z.B. Grundlagen der Visualisierung, Textgestaltung, Farbgestaltung, Zahlendarstellungen, Bildgestaltung, Animationen)
- Auftritt der Vortragenden Person (z.B. Sprache und Stimme, non-verbale Ausdrucksformen)
- Techniken, im Rahmen eines Impulsvortrages ein fachliches Thema strukturiert unter Anwendung moderner Präsentationstechniken zu präsentieren
- Diskussion der Präsentationen.

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Projektmanagement

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Merkmale von Projekten
- Projektorganisation (Strategie, Prozesse, Rollen, Konsequenzen)
- Phasen von Projekten
- Projektstart (z.B. Ziele, Projektbeauftragung, Abgrenzung, Gestaltung, PM-Methoden, Situationsanalyse, Kommunikationsformen, Projektstart-Workshop)
- Projektplanung (z.B. Planungstechniken, Projektstrukturplan, Projektablaufplan, Projektterminplanung, Projektressourcenplanung, Projektkostenplanung)
- Projektumsetzung (z.B. Abgrenzung von Teilprozessen, Projektinformationsmanagement, Projektmarketing, Projektkoordination, Projektkrise, Änderungsmanagement, Vertrags- und Nachforderungsmanagement)
- Projektabschluss (z.B. Aufgaben, Timing, Endabnahme, Abschlussbesprechung, Abschlussbericht, Projektabschluss-Workshop, Organisatorisches Lernen)
- Projektcontrolling (z.B. Grundsätze, Projektkoordination, Betrachtungsobjekte, Methoden, Termin- und Kostenkontrolle, Kommunikationsstrukturen)
- Multiprojektmanagement
- Agiles Projektmanagement
- Governance im Projektmanagement

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Studienrichtungsbezogene Fallstudien

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Theoriebasierte Aufbereitung und Lösung von umfassenden praktischen Problemstellungen aus ausgewählten Bereichen, z.B. Controlling, Corporate Governance, Compliance-/Risikomanagement, Finance, Informationsmanagement, Rechnungslegung, Recht, Steuern, Unternehmensführung, Unternehmensbewertung, Wirtschaftsprüfung
- fallorientierte Bearbeitung übergreifender Themenbereiche, wie z.B. Nachhaltigkeitsmanagement, digitale Transformation, demografischer Wandel
- Interdisziplinäre Bearbeitung der Fallstudie
- Bearbeitung durch den Einsatz fachbezogener Softwareanwendungen möglich

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Studienrichtungsbezogene Softwareanwendungen

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Vorstellung fachbezogener Softwareanwendung, z.B. SAP S/4HANA, Oracle, Datev, R, SPSS
- Struktur von Business Intelligence-Systemen, z.B. Data Warehouse, OLAP-Systeme, Data Mining-Systeme
- Einsatzmöglichkeiten der Softwareanwendungen zur Digitalisierung des Finanz- und Rechnungswesens
- Einführung in die Funktionalitäten der jeweiligen Softwareanwendung
- Praktische Übungen mit der Softwareanwendung
- Modellierung und Analyse von Geschäftsprozessen in der jeweiligen Softwareanwendung
- Schnittstellen zu anderen Softwareanwendungen bzw. -modulen
- Vermittlung zentraler Navigationsmöglichkeiten der Softwareanwendung
- Datenkategorien und Unterscheidung von Organisationsdaten, Stammdaten und Bewegungsdaten

- Möglichkeiten der Datenanalyse in der jeweiligen Softwareanwendung, z.B. Anwendung von Verfahren der Business Analytics, Künstlichen Intelligenz  
 - Erste Schritte im Customizing der Softwareanwendung  
 - Nutzer- und Rollenverwaltung  
 Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Studienrichtungsbezogene Sozialkompetenzen

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Techniken und Lösungsansätze zur Verbesserung der Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktfähigkeit im intrakulturellen und interkulturellen Kontext
- Erweiterung der Sozialkompetenzen anhand ausgewählter Themen aus den nachfolgenden Bereichen: Kommunikative Kompetenz (z.B. Moderations- und Präsentationsfähigkeiten, Grundlagen erfolgreicher Verhandlungsführung, Kommunikation und Rhetorik in der Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnenführung), Methoden für das Management der Zusammenarbeit in Gruppen (z.B. Methoden für erfolgreiches Führen, Digitale Kommunikation im Unternehmen, Methoden eines organisationalen Resilienz-Management), Konfliktlösungsmanagement (z.B. Mediation, Kritikfähigkeit und Kompromissbereitschaft)

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Business English

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Notwendige Redewendungen im Geschäftsverkehr
- allgemeines Vokabular aus dem Bereich Rechnungswesen und Steuern
- Übersetzung branchenspezifischer Standards und Normen
- Präsentationsvorträge (z.B. Darstellung/Erläuterung von Graphiken, Daten, Fakten, Diagrammen, Entwicklungen, Trends etc.)
- Verhandlungsgespräche
- fachspezifische Präsentationen (z.B. Präsentation diverser Geschäftsberichte, Vorstellung von Geschäftsideen, Präsentation von Projekten, Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen etc.)
- Summaries im Hinblick auf ausgewählte fachliche Fragestellungen

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Wissenschaftstheorie

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Wissenschaft und Wissenschaftstheorie
- Einordnung der Disziplinen
- Wissenschaftstheoretische Grundpositionen (z.B. Rationalismus, Empirismus, kritischer Rationalismus, historische Wissenschaftstheorie, Konstruktivismus)
- Grundbegriffe der Wissenschaftstheorie (z.B. Aussagen, Axiom, Hypothese, Modell, Theorie)
- Forschungslogik (Induktion, Deduktion, wissenschaftliche Erklärungsmodelle)
- Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft
- Ethik in den Wirtschaftswissenschaften

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Mediation

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Einführung und Grundlagen der Mediation (Grundlagen der Mediation, Überblick über Prinzipien, Verfahrensablauf und Phasen der Mediation)
- Überblick über Kommunikations- und Arbeitstechniken in der Mediation
- Abgrenzung der Mediation zum streitigen Verfahren und zu anderen alternativen Konfliktbelegungsverfahren
- Überblick über die Anwendungsfelder der Mediation
- Ablauf und Rahmenbedingungen der Mediation
- Einzelheiten zu den Phasen der Mediation
- Mediationsvertrag, Stoffsammlung, Interessenerforschung, Sammlung und Bewertung von Optionen, Abschlussvereinbarung
- Besonderheiten unterschiedlicher Settings in der Mediation, Einzelgespräche, Co-/Teammediation, Mehrparteienmediation, Shuttle Mediation, Einbeziehung Dritter
- Weitere Rahmenbedingungen, Vor- und Nachbereitung von Mediationsverfahren, Dokumentation/Protokollführung
- Verhandlungstechniken und -kompetenz (Grundlagen der Verhandlungsanalyse, Verhandlungsführung und Verhandlungsmanagement: intuitives Verhandeln, Verhandlung nach dem Harvard-Konzept/integrative Verhandlungstechniken, distributive Verhandlungstechniken)
- Gesprächsführung, Kommunikationstechniken (Grundlagen der Kommunikation, Kommunikationstechniken, z.B. aktives Zuhören, Paraphrasieren, Fragetechniken, Verbalisieren, Reframing, verbale und nonverbale Kommunikation)
- Techniken zur Entwicklung und Bewertung von Lösungen, z. B. Brainstorming, Mindmapping, sonstige Kreativitätstechniken, Risikoanalyse
- Visualisierungs- und Moderationstechniken
- Umgang mit schwierigen Situationen, z.B. Blockaden, Widerstände, Eskalationen, Machtungleichgewichte



- Konfliktkompetenz (Konflikttheorie, Konfliktfaktoren, Konfliktodynamik und Konfliktanalyse, Eskalationsstufen, Konflikttypen, Erkennen von Konfliktstrukturen, Interventionstechniken)
- Recht der Mediation (Rechtliche Rahmenbedingungen, Mediatorvertrag, Berufsrecht, Verschwiegenheit, Vergütungsfragen, Haftung und Versicherung, Einbettung in das Recht des jeweiligen Grundberufs, Grundzüge des Rechtsdienstleistungsgesetzes)
- Recht in der Mediation (Rolle des Rechts in der Mediation, Abgrenzung von zulässiger rechtlicher Information und unzulässiger Rechtsberatung in der Mediation durch den Mediator, Rolle des Mediators in Abgrenzung zu den Aufgaben des Parteianwalts, Sensibilisierung für das Erkennen von rechtlich relevanten Sachverhalten bzw. von Situationen, in denen den Medianten die Inanspruchnahme externer rechtlicher Beratung zu empfehlen ist, um eine informierte Entscheidung zu treffen, Mitwirkung externer Berater in der Mediation, Rechtliche Besonderheiten der Mitwirkung des Mediators bei der Abschlussvereinbarung, Rechtliche Bedeutung und Durchsetzbarkeit der Abschlussvereinbarung unter Berücksichtigung der Vollstreckbarkeit)
- Persönliche Kompetenz, Haltung und Rollenverständnis (Rollendefinition, Rollenkonflikte, Aufgabe und Selbstverständnis des Mediators insbesondere Wertschätzung, Respekt und innere Haltung, Allparteilichkeit, Neutralität und professionelle Distanz zu den Medianten und zum Konflikt, Macht und Fairness in der Mediation, Umgang mit eigenen Gefühlen, Selbstreflexion, z.B. Bewusstheit über die eigenen Grenzen aufgrund der beruflichen Prägung und Sozialisation)
- Weitere aktuelle Entwicklungen/Themen in der Mediation (z.B. Aspekte der Online-Mediation, Mediation im Kontext der Nachhaltigkeit, etc.)

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Quantitative Methoden

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Vertiefung des Verständnisses quantitativer Methoden
- Einführung in Operations Research
- Präskriptive Entscheidungslehre: Entscheidungsregeln
- Optimierung von Produktionsprozessen mittels Matrizenrechnung
- lineare Gleichungssysteme
- Quantitative Methoden in der Materialwirtschaft
- Warteschlangenmodelle
- Netzplantechnik (CPM, PERT)
- Lineare Optimierung
- Produktions- und Absatzprogrammplanung
- Ersatzmodelle
- Simulationstechnik
- statistische Verfahren zur Datenanalyse, z.B. multivariate Analysemethoden
- Anwendung quantitativer Methoden in der empirischen Sozialforschung

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Unternehmensethik und Governance

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Ethische Grundbegriffe
- Ethische Perspektiven (z.B. Gesinnungsethik, Pflichtenethik, Folgenethik, Utilitarismus, Governance Ethik, Diskursethik)
- Verhältnis von Ethik und Ökonomik (z.B. Soziale Marktwirtschaft, Moral und Wirtschaft, Freiheit und Sozialbindung, Modelle der Beziehung von Ethik und Ökonomik)
- Felder einer angewandten Wirtschaftsethik (z.B. Konsumenten-, Produzenten-, Investorenethik, staatliche Rahmenordnung, Unternehmen als moralische Akteure)
- Umsetzung der Unternehmensethik im Management
- Stakeholder als Adressaten der Unternehmensverantwortung (z.B. Stakeholder Analyse, Konfliktpotenziale)
- strategische Perspektive der Unternehmensethik (z.B. umweltbewusste Unternehmensstrategie, Konfliktpotenzial zwischen Gewinnziel und Moral)
- Führungs- und Mitarbeiterethik (z.B. Personalauswahl und -entwicklung, Motivations- und Kontrollsysteme, Unternehmenskultur, Beziehung von Controlling und Unternehmensethik)
- regulatorische Rahmenbedingungen (z.B. Gesetze, Verordnungen, Kodizes, Kontrollen, Anreize)
- ethische Leitlinien der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Interdisziplinäre Projekte

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

Im Sinne des forschenden Lernens arbeiten Studierende in interdisziplinären Projektteams an anwendungsorientierten Fragestellungen. Das übergeordnete Themenfeld entspricht einer oder mehreren aktuellen und praxisnahen Problemstellungen und sollte eine Betrachtung technischer, wirtschaftlicher, gesundheitsbezogener und/oder gesellschaftlicher Herausforderungen eröffnen. Die auf dem Themenfeld basierende Formulierung der anwendungsorientierten Fragestellungen sowie die Teamzusammenstellung kann durch die Studierenden selbst erfolgen und wird methodisch durch die Lehrenden unterstützt. Als Abschluss der Lehrveranstaltung können die Ergebnisse der Projekte durch die Studierenden vorgestellt und entsprechend geprüft werden. Eine Zusammenarbeit über mehrere Standorte

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

und Studiengänge hinweg ist erwünscht.  
Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

### BESONDERHEITEN

- 1) Die große Bandbreite an Veranstaltungen erfordert mehr als 5 Lehrformen.
- 2) Jede Studienrichtung und jeder Standort kann aus dem Pool ein oder mehrere der genannten Lehreinheiten auswählen. Hierbei müssen mindestens 30 Präsenzstunden für Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten (inkl. juristischer Methodenlehre) innerhalb der ersten zwei Studienjahre angeboten werden. Den Studierenden ist spätestens zu Semesterbeginn mitzuteilen, welche Poolfächer in welchem Umfang im jeweiligen Semester angeboten werden.
- 3) Jede Lehreinheit muss mindestens eine Präsenzzeit von 5 Stunden aufweisen, maximal jedoch eine Präsenzzeit von 100 Stunden. Gesamtmodul: Das gesamte Modul muss eine Präsenzzeit von mindestens 25 Stunden aufweisen, maximal jedoch eine Präsenzzeit von 100 Stunden. Der Gesamtworkload insgesamt beträgt 150 Stunden.

### VORAUSSETZUNGEN

Modul "Schlüsselqualifikationen I"

**1. Wissenschaftliches Arbeiten**

- Dietz, B./Fuhrmann, F.: Einstieg in das wissenschaftliche Arbeiten, Berlin
- Helfrich, H.: Wissenschaftstheorie für Betriebswirtschaftler, Berlin
- Heesen, B.: Wissenschaftliches Arbeiten, Berlin
- Kipmann, U./Leopold-Wildburger, U./Reiter, T.: Wissenschaftliches Arbeiten 4.0, Berlin
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg
- Oelrich, M.: Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben, Berlin
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München
- Voss, R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München

**2. Juristische Methodenlehre**

- Reimer, F.: Juristische Methodenlehre, Baden-Baden
- Rütters, B./Fischer, C./Birk, A.: Rechtstheorie und Juristische Methodenlehre, München
- Wank, R.: Juristische Methodenlehre, München
- Wienbracke, M.: Juristische Methodenlehre, Heidelberg
- Zippelius, R.: Juristische Methodenlehre, München

**3. Empirische Forschungsmethodik**

- Atteslander, P.: Methoden der empirischen Sozialforschung, Berlin: Erich Schmidt Verlag
- Döring, N./Bortz, J.: Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften, Berlin, Heidelberg: Springer
- Schnell, R./Hill, P. B./Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, Berlin: De Gruyter

**4. Projektskizze**

- Claes, L./Schieker, M./Neugebauer, E./Sauerland, S./Lefering, R.: Projektskizze, von der Idee zur Publikation, Berlin
- Helfrich, H.: Wissenschaftstheorie für Betriebswirtschaftler, Berlin
- Heesen, B.: Wissenschaftliches Arbeiten, Berlin
- Kipmann, U./Leopold-Wildburger, U./Reiter, T.: Wissenschaftliches Arbeiten 4.0, Berlin
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg
- Oelrich, M.: Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben, Berlin
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München
- Voss, R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München

**5. Unternehmenssimulation**

- Blötz, U. (Hrsg.): Planspiele in der beruflichen Bildung: Auswahl, Konzepte, Lernarrangements, Erfahrungen, Bielefeld
- Bruner, R./Eades, K./Schill, M.: Case Studies in Finance
- Capaul, R./Ulrich, M.: Planspiele – Simulationsspiele für Unterricht und Training, Altstätten
- Hitzler, S./Zürn, B./Trautwein, F.: Planspiele – Qualität und Innovation, neue Ansätze aus Theorie und Praxis, Norderstedt
- Klabbers, J.: The Magic Circle: Principles of Gaming & Simulation, Rotterdam
- Kriz, W.: Lernziel Systemkompetenz – Planspiele als Trainingsmethode, Göttingen

**6. Präsentationskompetenz**

- Göhnermeier, L.: Praxishandbuch Präsentation und Veranstaltungsmoderation, Wiesbaden: Springer
- Reckzügel, M.: Moderation, Präsentation und freie Rede, Wiesbaden: Springer
- Renz, K.-C.: Das 1 x 1 der Präsentation, Wiesbaden: Springer

**7. Projektmanagement**

- Bea, F. X./Scheurer, S./Hesselmann, S.: Projektmanagement, München
- Irmisch, S.: Erfolgreich Projekte planen und umsetzen, Wiesbaden
- Leyendecker, B./Pötters, P.: Werkzeuge für das Projekt- und Prozessmanagement, Wiesbaden

**8. Studienrichtungsbezogene Fallstudien**

- Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Übungsbuch Bilanzen, Aufgaben und Fallstudien mit Lösungen, Düsseldorf
- Dillerup, R./Stoi, R.: Fallstudien zur Unternehmensführung, München
- Troßmann, E./Baumeister, A./Werkmeister, C.: Fallstudien im Controlling, München

**9. Studienrichtungsbezogene Softwareanwendungen**

- Hansen, H. R./Mendling, J./Neumann, G.: Wirtschaftsinformatik, Berlin, Boston
- Varnholt, N./Hoberg, P./Gerhards, R./Wilms, S. A./Lebefromm, U.: Operatives Controlling und Kostenrechnung: Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Anwendung in SAP S/4HANA, Berlin, Boston
- Seiter, M.: Business Analytics, München

**10. Studienrichtungsbezogene Sozialkompetenzen**

- Ahrendt, B./Heuke, U./Neumann, W./Tubbesing, U.: Erfolgsfaktor Sozialkompetenz: Mitarbeiterpotenziale systematisch identifizieren und entwickeln, Freiburg
- Erner, M.: Management 4.0 – Unternehmensführung im digitalen Zeitalter, Heidelberg
- Heim, V./Lindemann, G.: Beziehungskompetenz im Beruf: Brücken bauen mit Empathie und gewaltfreier Kommunikation
- Schäfer, C. D.: Einführung in die Mediation, Wiesbaden
- Schranner, M.: Verhandeln im Grenzbereich: Strategien und Taktiken für schwierige Fälle, Berlin
- Stöbel, Ma.: Der kokreative Dialog in Unternehmen: Was salutogene Kommunikation bewirken kann, Stuttgart

**11. Business English**

- Brook-Hart, G.: Business Benchmark upper intermediate Cambridge, Stuttgart
- Helm, S.: Accounting and Finance, London
- Mnookin, R. H./Peppet, S. R./Tulumello, A. S.: Beyond Winning: Negotiating to Creative Value in Deals and Dispute, Cambridge / MA
- Ury, W./Fisher, R.: Getting to Yes: Negotiating an agreement without giving in: The Secret to Successful Negotiation (Englisch) (In der Deutschen Übersetzung: „Das Harvard Konzept: Der Klassiker der Verhandlungstechnik – von Roger Fisher (Autor), William Ury (Autor), Bruce Patton (Autor), Jochen Luksch (Vorwort), Werner

## LITERATUR

Raith (Übersetzer), Wilfried Hof (Übersetzer), Jürgen Neubauer (Übersetzer)

- Whitby, N.: Business Benchmark intermediate Cambridge, Stuttgart
- Wood, I./Sanderson, P./Williams, A./Majorie, R.: National Geographic Learning, PASS Cambridge BEC Preliminary, Hampshire
- World und Press-Schünemann, Business Spotlight, Spotlight Verlag, ausgewählte Artikel

### 12. Wissenschaftstheorie

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg
- Helfrich, H.: Wissenschaftstheorie für Betriebswirtschaftler, Wiesbaden
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München

### 13. Mediation

- Aronsson, E./Wilson, T./Akert, R.: Sozialpsychologie, Hallbergmoos
- Diez, H./Krabbe, H./Engler, K.: Werkstattbuch Mediation, Köln
- Haft, F./Schlieffen, K. (Hrsg.): Handbuch der Mediation: Methoden und Technik – Rechtsgrundlagen – Einsatzgebiete, München
- Heizmann, E.: Der Steuerberater als Wirtschaftsmediator: Berufsrechtliche Rahmenbedingungen, Interessenkollisionen, Rechtsdienstleistungsgesetz, Stuttgart
- Klowitz, J./Gläßer, U. (Hrsg.): Mediationsgesetz Handkommentar, Baden-Baden
- Montada, L./Kals, E.: Mediation: Psychologische Grundlagen und Perspektiven, Weinheim
- Pawlowski, K./Pawlowski, P.: Zielführende Kommunikation zwischen Agentur und Kunde: Erfolgreiche und effiziente Zusammenarbeit im Team, Berlin
- Schäfer, C. D.: Einführung in die Mediation: Ein Leitfaden für die gelingende Konfliktbearbeitung (essentials), Berlin
- Schäfer, H.: Mediation – Die Grundlagen – Erfolgreiche Vermittlung zwischen Konfliktparteien, Würzburg
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 1 – Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation, Reinbek bei Hamburg
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 2 – Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Differentielle Psychologie der Kommunikation, Reinbek bei Hamburg
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 3 – Das „innere Team“ und situationsgerechte Kommunikation. Kommunikation, Person, Situation, Reinbek bei Hamburg
- Trenczek, Th./Berning, D./Lenz, C./Will, H.-D. (Hrsg.): Mediation und Konfliktmanagement Handbuch, Baden-Baden

### 14. Quantitative Methoden der Betriebswirtschaftslehre

- Backhaus, K./Erichson, B./Gensler, S./Weiber, R./Weiber, T.: Multivariate Analysemethoden, Wiesbaden
- Bamberg, G. Coenberg, A. G./Krapp, M.: Betriebswirtschaftliche Entscheidungslehre, München
- Buran, N.: Quantitative Methoden Kompakt, München
- Domschke, W./Drexl, A./Klein, R./Scholl, A.: Einführung in Operations Research, Wiesbaden
- Eisenführ, F./Weber, M.: Rationales Entscheiden, Heidelberg
- Homburg, C.: Quantitative Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden
- Langenbahn, C.-M.: Quantitative Methoden der Wirtschaftswissenschaften, München

### 15. Interdisziplinäre Projekte

- Braßler, M.: Praxishandbuch Interdisziplinäres Lehren und Lernen. 50 Methoden für die Hochschullehre, Weinheim
- Knapp, J./Kowitz, B./Zeratsky, J.: Sprint: Wie man in nur fünf Tagen neue Ideen testet und Probleme löst, München
- Lewrick, M./Link, P./Leifer, L. (Hrsg.): Das Design Thinking Playbook: Mit traditionellen, aktuellen und zukünftigen Erfolgsfaktoren, München
- Weitere Literatur wird themenbezogen in der ersten Veranstaltung des Moduls bekannt geben. Die Literatur passt sich den beteiligten Studiengängen, dem Bedarf der Dualen Partner und den kooperierenden Einrichtungen an. Aktuelle Literatur entsprechend der thematischen Ausrichtung. Je nach Inhalten der Labore bzw. der Aufgabenstellungen wird hier auf internationale Literatur zurückgegriffen. Bevorzugt werden zudem Journals und Publikationen mit aktuellem Forschungs-/Themenbezug.

### 16. Unternehmensethik und Governance

- van Aaken, D./Schreck, P. (Hrsg.): Theorien der Wirtschafts- und Unternehmensethik, Berlin
- Bak, P. M.: Wirtschafts- und Unternehmensethik, Eine Einführung, Stuttgart
- Conrad, C. A.: Wirtschaftsethik: Eine Voraussetzung für Produktivität, Wiesbaden
- Conrad, C. A. (Hrsg.): Globale Konzerne und Ethik: Eine wirtschaftsethische Analyse anhand von ausgewählten Unternehmensstudien, Hamburg
- Ferdinand, H.-M.: Transparenz - Die Form moralischer Ökonomie: Einführung in die Wirtschaftsethik, Wiesbaden
- Ferdinand, H.-M.: Werte schaffen - die Verantwortung von Unternehmen: Einführung in die Unternehmensethik, Wiesbaden
- Göbel, E.: Unternehmensethik, Grundlagen und praktische Umsetzung, Konstanz und München
- Holzmann, R.: Wirtschaftsethik, Wiesbaden
- Homann, K./Lütge, C.: Einführung in die Wirtschaftsethik, Münster
- Jähnichen, T./Wiemeyer, J.: Wirtschaftsethik 4.0: Der digitale Wandel als wirtschaftsethische Herausforderung, Stuttgart
- Lütge, C./Uhl, M.: Wirtschaftsethik, München
- Nietsch-Hach, C.: Ethisches Verhalten in der modernen Wirtschaftswelt, Konstanz und München
- Schütz, M.: Angewandte Unternehmensethik, Hallbergmoos

## Accounting / Controlling II (W4RSW\_AC202)

### Accounting / Controlling II

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_AC202	2. Studienjahr	1	Michael von Pock, Prof. Dr. Matthias Rapp	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	180	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
270	99	171	9

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über fundierte Kenntnisse im strategischen Controlling und sind mit den Anwendungsmöglichkeiten moderner Informationstechnologien im Rechnungswesen und Controlling vertraut. Ferner kennen sie die Ziele, Aufgabenstellungen sowie einschlägigen Rechtsgrundlagen des externen Prüfungswesens.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden beherrschen die Auswahl und Anwendung wichtiger Methoden des strategischen Controllings im Hinblick auf komplexe Anwendungsfälle der strategischen Planung und Kontrolle. Darüber hinaus verfügen die Studierenden über das Handwerkszeug, um Methoden der Informationstechnologie beurteilen und auf komplexe Fragestellungen aus dem Rechnungswesen und Controlling anwenden zu können. Ferner sind sie in der Lage, grundlegende Methoden des externen Prüfungswesens auf einfache Prüfungssachverhalte anzuwenden.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden ihre Arbeitsergebnisse innerhalb des Unternehmens fachadäquat kommunizieren. Sie haben ein spezifisches Verständnis für die Bedeutung von Kooperation innerhalb des betrieblichen Führungsbereichs sowie für die Bedeutung der Aufgaben der Wirtschaftsprüfung, insbesondere auch für die Gesellschaft entwickelt. Die Studierenden begreifen die Notwendigkeit einer ständigen berufsbegleitenden Weiterbildung, insbesondere im Bereich der Informationstechnologie.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind sich den übergreifenden komplexen Zusammenhängen und Prozessen in der strategischen Unternehmensführung bewusst, insbesondere in Bezug auf eine nachhaltige Unternehmensstrategie. Sie können im Hinblick auf das interne Reporting konkrete Gestaltungsalternativen entwickeln und deren situativen Einsatz beurteilen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Strategisches Controlling	27	47

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

- Bedeutung und Einordnung des strategischen Controllings
- Grundlagen der strategischen Planung und Kontrolle
- Ausgewählte strategische Controllinginstrumente (z.B. Porter's Five Forces, PEST-Analyse, Produkt-Markt-Matrix, Konkurrenzanalyse, SWOT-/Potenzialanalyse, Portfolioanalyse, Produkt- und Marktlebenszyklusanalyse, Erfahrungskurvenanalyse, GAP-Analyse, Lifecycle Costing, Target Costing)
- Besonderheiten des strategischen Controllings bei digitalen Geschäftsmodellen
- Controlling als Teil einer nachhaltigen Unternehmensstrategie
- Strategische Instrumente des Nachhaltigkeits-Controllings
- Strategische Aspekte des wertorientierten Controllings

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

#### Internes Reporting

18

31

- Begriffliche Grundlagen des Management Reportings
- Informationsbereitstellung als Hauptaufgabe des Reportings: Adressatinnen/Adressaten, Informationsbedarf, Entscheidungsunterstützung
- Gestaltungsdimensionen von Berichten und Berichtssystemen
- Organisation des Reporting-Prozesses
- Verhaltenswirkungen des Management Reportings
- Integration der Nachhaltigkeitsperspektive im internen Reporting (z.B. Instrumente zur ganzheitlichen Unternehmenssteuerung und Nachhaltigkeitskennzahlen)
- Digitale Transformation des internen Reporting
- Digital Management Reporting (z.B. Business Analytics, Self-Service Reporting, Visual Analytics, Mobile Dashboards, Digital Boardroom, Chatbots)
- Harmonisierung des internen und externen Berichtswesens

#### Angewandte Informationstechnologie

34

58

- Ausgewählte Problemstellungen der angewandten Informationstechnologien: Z.B. Analyse und Modellierung von Geschäftsprozessen
- Controlling mit SAP: Organisationsdaten, Stammdaten, Bewegungsdaten
- Industrie 4.0 und Rechnungswesen (z.B. Grundlagen von Business Analytics, Big Data, Künstliche Intelligenz, Blockchaintechnologie, Digitalisierung im Finanz- und Rechnungswesen)

#### Auditing 1 (Wirtschaftsprüfung)

20

35

- Grundlagen der gesetzlichen Abschlussprüfung (z.B. Zweck, Gegenstand und Grenzen der Abschlussprüfung) – Zugang zum Beruf der Wirtschaftsprüferin/des Wirtschaftsprüfers – Rechtsnormen und Fachnormen der Abschlussprüfung – Beruf und Berufsrecht – Auftragsannahme – Risikoorientierter Prüfungsansatz– Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung – Prüfungsdurchführung mit Prüfungsmethoden (z.B. Prüfung des IKS, Analytische Prüfungshandlungen, Einzelfallprüfungen), Prüfungsnachweise und Prüfungsdokumentation – Prüfungsurteil und Berichterstattung – Aktuelle Entwicklungen in der Abschlussprüfung (z.B. die Nutzung von Data Analytics und Möglichkeiten des Einsatzes der Blockchain-Technologie)

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

Modul "Accounting & Controlling I"

## LITERATUR

---

- Baum, H.-G./Coenenberg, A. G./Günther, T.: Strategisches Controlling, Stuttgart
- Eschenbacher, R./Baumüller, J./Siller, H.: Funktionscontrolling, Wiesbaden
- Friedl, G./Pedell, B.: Controlling mit SAP, Wiesbaden
- Graumann, M.: Wirtschaftliches Prüfungswesen, Herne
- Häfele, M./Weigold, C.: Die risikoorientierte Abschlussprüfung nach den ISA, Herne
- Hansen, H. R./Mendling, J./Neumann, G.: Wirtschaftsinformatik, Berlin, Boston
- Horváth, P./Gleich, R./Seiter, M.: Controlling, München
- IAASB (Hrsg.): 2020 Handbook of International Quality Control, Auditing, Review, Other Assurance, and Related Services Pronouncements Vol. I-III, New York/USA
- IDW (Hrsg.): GoA visuell, Düsseldorf
- IDW (Hrsg.): IDW Verlautbarungen, Loseblattsammlung, Düsseldorf
- IDW (Hrsg.): ISA visuell, Düsseldorf
- IDW (Hrsg.): WP Handbuch, Düsseldorf
- Koch, C./Wüstemann, J.: Wirtschaftsprüfung case by case, Frankfurt
- Klein, A./Gräf, J.: Reporting und Business Analytics, Freiburg
- Klein, A./Kämmler-Burra, A.: Nachhaltigkeit in der Unternehmenssteuerung, Freiburg
- Krommes, W.: Handbuch Jahresabschlussprüfung, Wiesbaden
- Marten, K.-U./Quick, R./Ruhnke, K.: Wirtschaftsprüfung, Stuttgart
- Schmidt, T.: Praxisleitfaden Management Reporting: Aufbau und Gestaltung als unternehmerisches Entscheidungstool, Wiesbaden
- Schmitz, B./Lorey, P./Harder, R.: Berufsrecht und Haftung der Wirtschaftsprüfer, Herne
- Schön, D.: Planung und Reporting im BI-gestützten Controlling, Wiesbaden
- Seiter, M.: Business Analytics, München
- Taschner, A.: Management Reporting – Erfolgsfaktor internes Berichtswesen, Wiesbaden
- Taschner, A.: Management Reporting und Behavioral Accounting, Wiesbaden
- Troßmann, E.: Controlling als Führungsfunktion, München
- Vahidi, J./Kapitza, M.: Data Analytics in der Wirtschaftsprüfung, Düsseldorf
- Varnholt, N. T. et. al.: Operatives Controlling und Kostenrechnung: Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Anwendung in SAP S/4HANA, Berlin, Boston
- Weber, J./Schäffer, U.: Einführung in das Controlling, Stuttgart
- Wellbrock, W./Ludin, D./Krauter, S.: Nachhaltigkeitscontrolling, Wiesbaden
- Ziegler, G. et al (Hrsg.): WPO Kommentar, Düsseldorf

## Accounting / Controlling III (W4RSW\_AC203)

### Accounting / Controlling III

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_AC203	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Matthias Rapp, Michael von Pock	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	150	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
240	88	152	8

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, eigenständig mehrdimensionale betriebswirtschaftliche Entscheidungen sowie Investitions- und Finanzierungsentscheidungen auf Basis quantitativer Modelle und Verfahren fundiert und zielorientiert zu treffen und aus Sicht der Abschlussprüfung zu beurteilen. Die Studierenden können komplexe prüffeldspezifische Prüfungshandlungen anwenden.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden beherrschen die Auswahl und Anwendung komplexer quantitativer Methoden im Hinblick auf konkrete Anwendungsfälle im Accounting & Controlling. Die Studierenden sind in der Lage ausgehend vom Fehlerrisiko eine risikoadäquate Methode zur Erlangung von Prüfungsnachweisen in der Wirtschaftsprüfung zu planen und durchzuführen. Darüber hinaus verfügen die Studierenden über das Handwerkszeug, um Alternativen der Finanzierung beurteilen zu können und Theorien auf dem Gebiet Finance auf vielschichtige praktische Fragestellungen anwenden zu können.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden ihre Arbeitsergebnisse im Bereich Finance sowie Operations Research innerhalb des Unternehmens fachadäquat kommunizieren und ihre Lösungsansätze austauschen und präsentieren. Sie haben ein spezifisches Verständnis für die Bedeutung von Kooperation innerhalb des betrieblichen Führungsbereichs sowie für die Verantwortung der Wirtschaftsprüfung, insbesondere auch für die Gesellschaft entwickelt.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, quantitative Modelle mit den Fragestellungen ihrer beruflichen Praxis und qualitativen Überlegungen zu verknüpfen und geeignete Lösungsansätze zu entwickeln und zu bewerten. Sie erkennen unternehmerische Risiken und können daraus angemessene Reaktionen ableiten.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Quantitative Methoden im Accounting/Controlling	28	48



## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

- Vorstellung der grundlegenden Vorgehensweise bei Anwendung quantitativer Methoden im Controlling: Systemanalyse, Modellbildung, Entscheidungsfindung
- Präskriptive Entscheidungslehre: Entscheidungsregeln, Optimierung von Produktionsprozessen mittels Matrizenrechnung, lineare Gleichungssysteme, Quantitative Methoden in der Materialwirtschaft, Warteschlangemodelle, Graphentheorie, insb. Netzplantechnik (CPM, PERT), Lineare Optimierung (Simplexverfahren, Dualität, Transportprobleme), dynamische Optimierung, Produktions- und Absatzprogrammplanung, Ersatzmodelle
- Simultane Unternehmensplanung
- Simulationstechnik
- Vertiefende Verfahren der Investitionsrechnung
- Spieltheorie
- Quantitative Methoden i.R.d. Bilanzierung
- Datenanalyse (z.B. statistische Methoden als Basis von Business Analytics, wie multiple Regressionsanalysen, Clusteranalysen, Klassifikationsanalysen, Assoziationsanalysen)

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Finance

30

52

- Finanzmärkte und Finanzinstitutionen
- Liquiditäts- und Finanzplanung (z.B. Working Capital Management und Cash Flow Analysen)
- Finanzmanagement bei vollkommenem Kapitalmarkt (z.B. Modigliani-Miller-Theorem, Optionspreistheorie, State Preference-Theorie, Theorie der Portfolio Selektion, Capital-Asset-Pricing-Modell)
- Ausgewählte derivative Finanzinstrumente und Finanzrisikomanagement
- Alternative investitionstheoretische Ansätze (z. B. Realoptionen, Neo-institutionelle Investitionstheorie mit unvollkommenen Kapitalmärkten, Konzept der begrenzten Regelfinanzierung)
- Sustainable Finance und ESG-Rating
- Finanzmanagement mit Anwendungssoftware
- Aktuelle Entwicklungen (z.B. Digitale Transformation der Finanzfunktion)

Auditing 2 (Wirtschaftsprüfung)

30

52

- Prüfung ausgewählter Positionen des Jahresabschluss (z.B. Anlagevermögen, Vorratsvermögen, Forderungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten, Umsatzerlöse, Personalaufwand, Materialaufwand, Abschreibungen)
- Prüfung der Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (u.a. Vollständigkeitserklärung)
- Besondere Problemkreise im Rahmen der Prüfung (z.B. Prüfung von geschätzten Werten, Zweifel an der Annahme der Unternehmensfortführung, globale Konzernabschlussprüfungen, Kommunikation mit dem Aufsichtsrat und Audit Committee)
- Prüfung spezifischer Berichtselemente (z.B. Anhang, Lagebericht, Entsprechenserklärung Deutscher Corporate Governance Kodex, Risikofrüherkennungssystem, nichtfinanzielle Erklärung)
- Einsatz IT-gestützter Prüfungstechniken und -tools (z.B. konventionelle Datenanalysen und Big Data Analytics)
- Qualitätssicherung
- Aktuelle regulatorische und technologische Entwicklungen in der Wirtschaftsprüfung (z.B. Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung, Audit Cloud, KI in der Prüfung, wie z.B. Prüfungshandlungen unter Einsatz von Robotic Process Automation)

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

Module "Accounting & Controlling I" und "Accounting & Controlling II"

## LITERATUR

---

- Backhaus, K./Erichson, B./Gensler, S./Weiber, R./Weiber, T.: Multivariate Analysemethoden, Wiesbaden
- Bamberg, G./Coenenberg, A.G./Krapp, M.: Betriebswirtschaftliche Entscheidungslehre, München
- Berk, J./DeMarzo, P.: Grundlagen der Finanzwirtschaft, München
- Buran, N.: Quantitative Methoden Kompakt, München
- Domschke, W./Drexl, A./Klein, R./Scholl, A.: Einführung in Operations Research, Wiesbaden
- Droste, K. C./Tritschler, J.: Journal Entry Testing, Düsseldorf
- Eisenführ, F./Weber, M.: Rationales Entscheiden, Heidelberg
- Graumann, M.: Wirtschaftliches Prüfungswesen, Herne
- Homburg, C.: Quantitative Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden
- IAASB (Hrsg.): 2020 Handbook of International Quality Control, Auditing, Review, Other Assurance, and Related Services Pronouncements Vol. I-III, New York/USA
- IDW (Hrsg.): GoA visuell, Düsseldorf
- IDW (Hrsg.): IDW Verlautbarungen, Düsseldorf, Loseblattsammlung
- IDW (Hrsg.): ISA visuell, Düsseldorf
- IDW (Hrsg.): WP Handbuch, Düsseldorf
- Koch, C./Wüstemann, J.: Wirtschaftsprüfung case by case, Frankfurt
- Krommes, W.: Handbuch Jahresabschlussprüfung, Wiesbaden
- Langenbahn, C.-M.: Quantitative Methoden der Wirtschaftswissenschaften, München
- Marten, K.-U./Quick, R./Ruhnke, K.: Wirtschaftsprüfung, Stuttgart
- Perridon, L./Steiner, M./Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, München
- Schüler, A.: Finanzmanagement mit Excel, München
- Spremann, K./Grüner, A.: Finance, Berlin
- Vahidi, J./Franke, D.: Robotic Process Automation in der Wirtschaftsprüfung, Düsseldorf
- Vahidi, J./Kapitza, M.: Data Analytics in der Wirtschaftsprüfung, Düsseldorf
- Ziegler, G. et al (Hrsg.): WPO Kommentar, Düsseldorf

## Steuern II: Besteuerung des Leistungsverkehrs, Besteuerung natürlicher und juristischer Personen, Verfahrensrecht (W4RSW\_AC207)

### Taxation II

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_AC207	2. Studienjahr	2	Dr. rer. pol. Hendrik Jacobsen	Deutsch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	60	ja
Klausur	60	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
180	66	114	6

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit dem Faktenwissen im Hinblick auf das Steuerrecht vertraut. Was insoweit die Körperschaftsteuer betrifft, verstehen sie, wie das KStG das Einkommen juristischer Personen besteuert. Sie können die unterschiedlichen Rechtsfolgen der unbeschränkten sowie beschränkten persönlichen Steuerpflicht antizipieren und den Zusammenhang der sachlichen Einkommensteuerpflicht zu § 2 Abs. 1 EStG sowie die diesbezüglichen Besonderheiten für Kapitalgesellschaften und Genossenschaften (§ 8 Abs. 2 KStG) einordnen. Sie sind mit der Ermittlung des zu versteuernden Einkommens, dessen Aufbau auf den EStG-Vorschriften sowie dem System der Doppelbesteuerung von Körperschaften und deren Anteilseignern vertraut. Sie kennen die wesentlichen Modifikationen des EStG-Gewinns detaillierter (nichtabziehbare Aufwendungen, Steuerbefreiung von Dividenden und Anteilsveräußerungsgewinnen, verdeckte Gewinnverlagerungen, Zinsschranke). Sie verstehen die Funktionsweise des Spendenabzugs, des Verlustvortrags und der Organschaft. Was daneben die Gewerbesteuer betrifft, überblicken die Studierenden, wie das GewStG den inländischen Gewerbeertrag von natürlichen Personen, juristischen Personen und Personengesellschaften besteuert. Sie verstehen den Zusammenhang der sachlichen Gewerbesteuerpflicht zu § 15 Abs. 1 EStG. Sie sind mit der Ermittlung des Gewerbeertrags, dessen Aufbau auf den EStG- bzw. KStG-Vorschriften vertraut. Sie kennen die wesentlichen Hinzurechnungen und Kürzungen zum EStG-Gewinn (Zinsen, Gewinnanteile an bestimmten Personengesellschaften, Dividenden bestimmter Kapitalgesellschaften, Grundbesitz, nicht steuerbare Veräußerungsgewinne). Sie verstehen die Funktionsweise des Spendenabzugs, des Verlustvortrags und der Organschaft. Was weiter die Abgabenordnung angeht, können die Studierenden das System des Gesetzes sowie den Prozess der Besteuerung (Steuerentstehung, Steuererklärung, Steuerfestsetzung, Steuervollstreckung) einordnen. Sie sind in der Lage, sich gegen unzutreffende Steuerbescheide mit Änderungsanträgen (§§ 129, 164-165 AO, 172-177 AO) sowie Einspruch (§§ 347-368 AO) und Klage zum Finanzgericht zu wehren (FGO). Sie besitzen einen Überblick über den Ablauf von Außenprüfungen sowie die Inhalte des Steuerstrafrechts.

### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Steuergesetze mit ihren eigenen Worten wiederzugeben. Darüber hinaus sind sie mit der juristischen Subsumtionstechnik vertraut und können akkurate Beurteilungen im Hinblick auf die Steuerwirkungen von Geschäftsvorfällen abgeben. Sie besitzen die Fähigkeit, ihren Standpunkt argumentativ begründen. Sie sind in der Lage, die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel auch zur Wissenspräsentation zu nutzen. Sie verwenden eine strukturierte und systematische Vorgehensweise.

### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die Entscheidungen anderer aus verschiedenen Perspektiven zu analysieren. Sie haben die Fähigkeit ausgebildet, mit den Dozierenden und Mitstudierenden zum Vorteil aller zu interagieren. Sie agieren selbstreflexiv, lernfähig, ausdauernd und beharrlich. Sie haben persönliche Haltungen entwickelt, die den Aufbau und die Aufrechterhaltung sozialer Kooperationen fördern. Sie besitzen die Fähigkeit, pointiert zu argumentieren, plausibel zu referieren und nachvollziehbar zu begründen. Sie sind in der Lage, Zielkonflikte und Dissonanzen sichtbar machen.

### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Praxisachverhalte unter Anwendung der Vorlesungsinhalte strukturiert zu lösen. Sie besitzen die Fähigkeit, die Vor- und Nachteile einzelner Lösungswege zu identifizieren. Sie können ihr theoretisches Fach- und Erfahrungswissen nutzen, um in sozialen berufspraktischen Situationen authentisch und erfolgreich zu agieren. Dazu zählt auch die systematische Suche nach alternativen Denk- und Lösungsansätzen. Auf der Basis des erworbenen Wissens können sie Handlungsoptionen in konkreten Situationen kritisch bewerten. Außerdem sind sie in der Lage, übergreifende Zusammenhänge zu verstehen.

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Körperschaftsteuer	30	52
<ul style="list-style-type: none"><li>- Systematik des Körperschaftsteuergesetzes (Primärrechtsfolge und -tatbestandsvoraussetzungen)</li><li>- Persönliche Steuerpflicht</li><li>- Sachliche Steuerpflicht</li><li>- Bemessungsgrundlage (Ermittlung des zu versteuernden Einkommens)</li><li>- Steuersatz</li><li>- Steuerentstehung</li><li>- Organschaft</li><li>- Zinsschranke</li><li>- Verlustabzug (§§ 10d EStG, 8c KStG)</li><li>- Ausländische Einkünfte</li><li>- Systematik des Verhältnisses zwischen Gesellschafts- und Gesellschafterebene (Offene Gewinnausschüttungen und Einlagen, verdeckte Gewinnausschüttungen und Einlagen, Gesellschafterfremdfinanzierung)</li><li>- Auswirkungen auf der Gesellschafterebene (Teileinkünfteverfahren, Abgeltungssteuer und § 8b KStG), Veranlagung</li><li>- Auswirkungen des Rechts der Europäischen Union</li></ul>		

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Gewerbsteuer und Abgabenordnung	36	62
<ul style="list-style-type: none"><li>- Systematik des Gewerbesteuergesetzes (Primärrechtsfolge und -tatbestandsvoraussetzungen)</li><li>- Persönliche Steuerpflicht</li><li>- Sachliche Steuerpflicht</li><li>- Bemessungsgrundlage (Ermittlung des Gewerbeertrags nach HGB, EStG, KStG und GewStG unter Berücksichtigung von Hinzurechnungen, Kürzungen und nicht steuerpflichtigen Veräußerungsgewinnen)</li><li>- Steuersatz (einschließlich Steuermesszahl und Hebesatz)</li><li>- Steuerentstehung</li><li>- Verfahren</li><li>- Gewerbesteuerberechtigung</li><li>- Anrechnung der Gewerbsteuer (§ 35 EStG)</li></ul> <ul style="list-style-type: none"><li>- Systematik der Abgabenordnung</li><li>- Steuerbescheide (einschließlich Änderung von Steuerbescheiden – §§ 129, 164-165, 172-177 AO, Festsetzungsverjährung)</li><li>- Rechtsbehelfe (insbesondere Einspruch und Klage zum Finanzgericht)</li><li>- Außenprüfung</li><li>- Haftung</li><li>- Überblick über das Steuerstrafrecht</li><li>- Verbindliche Zusagen und Auskünfte</li><li>- Finanzbehörden</li><li>- Zuständigkeit</li><li>- Fristen und Termine</li><li>- Verfahren</li></ul>		

## BESONDERHEITEN

-

## VORAUSSETZUNGEN

Modul "Steuern I"

## LITERATUR

- Alber/Szczesny: Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, Schäffer-Poeschel Verlag
- Andrascek-Peter u. a.: Lehrbuch Abgabenordnung - mit Finanzgerichtsordnung, NWB Verlag
- Blankenhorn: Gewerbesteuer, HDS Verlag
- Dinkelbach: Ertragsteuern, Springer Gabler Verlag
- Dötsch/Alber/Sell/Zenthöfer: Körperschaftsteuer, Schäffer-Poeschel Verlag
- Frotscher: Körperschaftsteuer – Gewerbesteuer, Beck Verlag
- Große/Melchior/Lotz: Abgabenordnung und Finanzgerichtsordnung, Schäffer-Poeschel Verlag
- Hey/Lehnert: Lehrbuch Abgabenordnung, NWB Verlag
- Jäger/Lang/Raible/Ott: Körperschaftsteuer, Erich Fleischer Verlag
- Reichert: Lehr- und Trainingsbuch Gewerbesteuer, NWB Verlag

## Praxismodul II (W4RSW\_AC802)

### Practical Module II

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_AC802	2. Studienjahr	2	Michael von Pock, Prof. Dr. Matthias Rapp	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja
Präsentation	30	ja
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
600	0	600	20

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben die konkrete praktische Umsetzung der in den Theoriephasen dargestellten Modulinhalte kennengelernt.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexere Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen. Sie können eigenständig an der Umsetzung mitwirken und aus gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten und eigene Positionen argumentativ begründen und verteidigen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Im Rahmen ihrer Tätigkeit haben die Studierenden die verantwortliche Teilnahme am Wirtschaftsleben i.S. „ehrbarer Kaufleute“, die Verantwortung nicht nur gegenüber dem Unternehmen, sondern auch gegenüber der Gesellschaft übernehmen, kennen gelernt. Sie sind in der Lage, mit internen sensiblen Daten unter dem Aspekt des Datenschutzes und der Verschwiegenheit umzugehen. Bei eventuellen Einsätzen im Ausland haben sie überdies den Einfluss kultureller und gesellschaftlicher Besonderheiten auf die Unternehmensabläufe kennen gelernt. Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden ihre Fähigkeiten weiterentwickelt, in Teams erfolgreich mitzuarbeiten, sicher zu präsentieren und Konflikte zu erkennen und anzusprechen. Sie können alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel in der praktischen Anwendung nutzen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben ihre Fähigkeit ausgebaut, ihre wissenschaftlichen und methodischen Grundlagen auf Problemstellungen in der Praxis selbstständig anzuwenden und Lösungsansätze zu entwickeln. Sie sind befähigt, eine Aufgabenstellung aus der Praxis, auf Basis des erworbenen theoretischen Wissens unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden, zu lösen und zu dokumentieren (Anfertigung der Projektarbeit II als wissenschaftliche Arbeit).

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul 2 - Projektarbeit 2	0	600

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Der Praxisplan ist zeitlich und inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Partnerunternehmens angepasst und berücksichtigt den individuellen Kenntnisstand/die Vorkenntnisse der Studierenden. Dabei sind unternehmensspezifische Schwerpunkte möglich und ggf. berufsrechtliche Besonderheiten zu berücksichtigen. Die Praxisphasen sollten sich inhaltlich an den vorgelagerten Theoriephasen orientieren, um den Wissenstransfer zu ermöglichen.

Folgende Inhalte könnten Gegenstand der beiden Praxissemester sein:

- Mitarbeit an der Erstellung nationaler und internationaler Jahresabschlüsse sowie von Steuerbilanzen
- Bearbeitung von Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisfragen ausgewählter Abschlussposten
- Mitarbeit im Bereich des operativen und strategischen Controllings
- Mitwirkung bei IT-gestützten Analyserechnungen, z.B. mit Hilfe von Methoden der Business Analytics
- Kennenlernen des internen Reportings und der unterschiedlichen Berichtsebenen
- Teilnahme an der Erstellung von Investitions- und Finanzplänen
- Mitwirkung bei der bilanzpostenbezogenen sowie prozessorientierten Abschlussprüfung
- ggf. Kennenlernen des Finanz- und Rechnungswesens ausländischer Niederlassungen/Tochtergesellschaften/Betriebsstätten

Praxismodul 2 - Präsentation

0

0

Der Praxisplan ist zeitlich und inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Partnerunternehmens angepasst und berücksichtigt den individuellen Kenntnisstand/die Vorkenntnisse der Studierenden. Dabei sind unternehmensspezifische Schwerpunkte möglich und ggf. berufsrechtliche Besonderheiten zu berücksichtigen. Die Praxisphasen sollten sich inhaltlich an den vorgelagerten Theoriephasen orientieren, um den Wissenstransfer zu ermöglichen.

Folgende Inhalte könnten Gegenstand der beiden Praxissemester sein:

- Mitarbeit an der Erstellung nationaler und internationaler Jahresabschlüsse sowie von Steuerbilanzen
- Bearbeitung von Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisfragen ausgewählter Abschlussposten
- Mitarbeit im Bereich des operativen und strategischen Controllings
- Mitwirkung bei IT-gestützten Analyserechnungen, z.B. mit Hilfe von Methoden der Business Analytics
- Kennenlernen des internen Reportings und der unterschiedlichen Berichtsebenen
- Teilnahme an der Erstellung von Investitions- und Finanzplänen
- Mitwirkung bei der bilanzpostenbezogenen sowie prozessorientierten Abschlussprüfung
- ggf. Kennenlernen des Finanz- und Rechnungswesens ausländischer Niederlassungen/Tochtergesellschaften/Betriebsstätten

Praxismodul 2 - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls

0

0

-

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

Modul "Praxismodul I"

### LITERATUR

Die Literatur wird durch das individuelle Projektarbeitsthema bestimmt.

## Integriertes Management (W4RSW\_102)

### Integrated Management

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_102	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Matthias Rapp, Michael von Pock	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse im Bereich der Organisationstheorien. Sie verfügen über Kenntnisse zur Differenzierung, Analyse und spezifischen Anwendung unterschiedlicher Formen der Aufbau- und Ablauforganisation. Die Studierenden kennen die wichtigsten Motivations- und Führungstheorien und können diese zur Lösung komplexer Führungsfragen auch in der Praxis anwenden. Sie lernen integrative Ansätze der neueren Managementforschung kennen und können die Relevanz personalpolitischer Entscheidungen für das Gesamtunternehmen würdigen. Mit ihren fundierten Kenntnissen in der Personalwirtschaft tragen die Studierenden zur selbständigen Lösung von Fragestellungen mit mittlerer Komplexität bei.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, alternative Ansätze im Personalwesen, der Organisation und der Führung zu bewerten, kritisch miteinander zu vergleichen und auf ihre praktische Arbeit sowie auf die Situation ihres Unternehmens zu übertragen. Die Studierenden sind mit den grundlegenden Fragestellungen und Methoden zur Initiierung als auch Steuerung von Änderungsprozessen im Unternehmen vertraut. Sie können alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zum Wissenserwerb nutzen. Dabei können sie Routineforschungsaufgaben mit minimaler Anleitung übernehmen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden bauen ein Verständnis für die verhaltensgestaltende Kraft organisatorischer Regelungen auf und lernen alternative Gestaltungsoptionen situativ verantwortungsvoll einzusetzen. Sie entwickeln ein tiefgehendes Verständnis für die soziale Verantwortung des Personalmanagements. Sie lernen konstruktiv mit komplexen Fragestellungen der Führung im Unternehmen umzugehen. Sie erlangen ein Bewusstsein für die Bedeutung von Mitarbeitendenführung im Prozess des Unternehmens sowie der Auseinandersetzung mit den vielfältigen normativen Fragestellungen einer umfassenden Managementethik. Sie können effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind in der Lage, die Gruppenleitung zu übernehmen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erkennen die aktuelle Bedeutung der organisatorischen Gestaltung als wesentliches Element im Managementprozess und können den Beitrag organisationspolitischer Entscheidungen für die Unternehmenssteuerung beurteilen. Dabei sind ihnen klassische Konzepte ebenso wie aktuelle Muster betrieblicher Strukturierung innerhalb von Unternehmungen wie unternehmensübergreifend vertraut. Sie erlernen ebenso die Anwendung von Instrumenten des betrieblichen Personalwesens in einzelnen Handlungsfeldern, die Interdependenz und Integration von personalwirtschaftlichen Maßnahmen, die Erklärung von personalwirtschaftlichen Phänomenen sowie deren Relevanz für die betriebliche Praxis. Insgesamt entwickeln die Studierenden ein Verständnis für den Gesamtzusammenhang von organisatorischer Gestaltung und betrieblichem Personalwesen. Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über umfassende und detaillierte Kenntnisse der wichtigsten Führungstheorien und ihrer Implikationen betreffend die Realisierung praktischer integrativer Führungskonzeptionen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Unternehmensführung / Organisation / Personal	50	100



## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

#### Unternehmensführung:

- Grundbegriffe, Ziele und Aufgaben der Unternehmensführung
- operative und strategische Unternehmensführung
- Grundlagen des Wissensmanagements
- ausgewählte Fragestellungen aus den nachfolgenden Bereichen: Führungstheorien und Führungsmodelle mit Blick auf ökologische, ökonomische und soziale Aspekte, Frühwarnsysteme, Ethische Verantwortung der Unternehmung, Prognosemodelle, Führen mit Kennzahlen, Planungs- und Kontrollinstrumente
- Kritische Diskussion vorhandener integrativer Managementsysteme, auch im Kontext der Digitalisierung (z.B. Prozessmanagement, Qualitätsmanagement, Change Management)

#### Organisation:

- Organisationstheorie und Organisationspraxis
- Formen der Aufbauorganisation
- Formen der Ablauforganisation
- Neuere Entwicklungen der Unternehmensorganisation (z.B. Einfluss der Digitalisierung auf Aufbau- und Ablauforganisation, Netzwerkorganisation, virtuelle Organisation)

#### Personal:

- Aufgaben, Ziele und Funktionsbereiche der Personalwirtschaft
- Entwicklungstendenzen in der Personalwirtschaft (wie z.B. Diversität, Agile Arbeitsweisen, New Work, People Analytics)
- ausgewählte Fragestellungen aus den nachfolgenden Bereichen: Personalbedarfsplanung, Personalbeschaffung/Personalabbau, insbesondere unter Berücksichtigung demographischer Faktoren, Personalführungsinstrumente und –systeme, Personalbewertungsinstrumente und –systeme, Motivation, Qualifizierung/Weiterbildung, Mitarbeitendenbindung, Konfliktmanagement, Unternehmenskultur und deren Einflussfaktoren (wie z.B. Nachhaltigkeit und Digitalisierungsgrad), Grundzüge Arbeitsrecht

### BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur.

### VORAUSSETZUNGEN

Modul "Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre"

### LITERATUR

- Abegglen, C./Bleicher, K.: Das Konzept Integriertes Management, Frankfurt a.M.
- Bea, F. X./Göbel, E.: Organisation. Theorie und Gestaltung, München
- Bea, F. X./Haas, J.: Strategisches Management, München
- Becker, M./Becker, A.: Personalwirtschaft, Stuttgart
- Berthel, J./Becker, F. G.: Personal-Management, Stuttgart
- Dillerup, R./Stoi, R.: Unternehmensführung, München
- Erner, M.: Management 4.0 – Unternehmensführung im digitalen Zeitalter, Wiesbaden
- Hillebrecht, S.: Perspektivenorientierte Personalwirtschaft, Würzburg
- Hungenberg, H./Wulf, T.: Grundlagen der Unternehmensführung, Wiesbaden
- Lippold, D.: Marktorientierte Unternehmensführung und Digitalisierung, Berlin
- Lombriser, R./Abplanalp, P.A.: Strategisches Management, Zürich
- Maier, H.: Unternehmensführung – Aufgaben und Techniken betrieblichen Managements, Herne
- Meffert, H./Burmans, C./Kirchgeorg, M./Eisenbeiß, M.: Marketing – Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung, Wiesbaden
- Nicolai, C.: Personalmanagement, München
- Rosenberger, B. (Hrsg.): Modernes Personalmanagement, Strategisch – operativ – systemisch, Wiesbaden
- Scheller, T.: Auf dem Weg zur agilen Organisation, München
- Schreyögg, G./Geiger, D.: Organisation: Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, Wiesbaden
- Schreyögg, G./Koch, J.: Management: Grundlagen der Unternehmensführung, Wiesbaden
- Schulte-Zurhausen, M.: Organisation, München
- Staehle, W./Conrad, P./Sydow, J.: Management, München
- Teuber, S./Nagel, M./Mieke, C.: Personal und Organisation, München
- Ulrich, P.: Unternehmensführung im digitalen Zeitalter, Stuttgart
- Vahs, D.: Organisation: Ein Lehr- und Managementbuch, Stuttgart
- Vieweg, S./Müller-Wiegand, M./Meisner, H.: Nachhaltige Unternehmensführung in der Digitalisierung, Berlin
- Wolf, J.: Organisation, Management, Unternehmensführung, Wiesbaden

## Rechnungswesen V (W4RSW\_107)

### Accounting V

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_107	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Matthias Rapp, Prof. Dr. Stefan Leukel, Prof. Dr. Michael Pock, Prof. Dr. Martina Corsten, Prof. Dr. Ruth-Caroline Zimmermann	Deutsch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Fallanalyse	150	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
210	70	140	7

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden vertiefen und erweitern ihre Kenntnisse über ausgewählte Themenstellungen der Rechnungslegung nach nationalen und internationalen Grundsätzen (z.B. Leasing, Konzernrechnungslegung und ergänzende Berichtsinstrumente) und bauen so Expertinnenwissen/Expertenwissen auf. Sie verstehen komplexe wirtschaftliche Sachverhalte (z.B. derivative Finanzinstrumente) und können diese im bilanziellen Rechnungswesen sachgerecht abbilden. Sie sind in der Lage bilanzpolitische Auswirkungen von Sachverhaltsgestaltungen, Wahlrechten und Ermessensspielräumen zu beurteilen und zugehörige Konzepte zu entwickeln.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Lösungsalternativen für anspruchsvolle bilanzielle Problemstellungen adressatengerecht zu kommunizieren. Sie sind sich bewusst, dass bei der Erarbeitung von Lösungen auch die Interessen anderer Betroffener innerhalb und außerhalb des Unternehmens zu berücksichtigen sind. Im Umgang mit der hohen Änderungsdynamik im Bereich der Rechnungslegung, haben die Studierenden Strategien entwickelt, um sich kontinuierlich aktuelles Wissen, auch in Spezialgebieten der Rechnungslegung, anzueignen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Lösungsalternativen für anspruchsvolle bilanzielle Problemstellungen adressatengerecht zu kommunizieren. Sie sind sich bewusst, dass bei der Erarbeitung von Lösungen auch die Interessen anderer Betroffener innerhalb und außerhalb des Unternehmens zu berücksichtigen sind. Im Umgang mit der hohen Änderungsdynamik im Bereich der Rechnungslegung, haben die Studierenden Strategien entwickelt, um sich kontinuierlich aktuelles Wissen, auch in Spezialgebieten der Rechnungslegung, anzueignen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden komplexe Aufgaben im Bereich der Bilanzierung übernehmen. Sie sind in der Lage, sich fach- und methodensicher in übergreifende Projekte einzubringen und eigenständige Lösungsansätze unter Berücksichtigung aller Belange zu erarbeiten.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Nationale und internationale Rechnungslegung 3	70	140

- Besondere Themenstellungen der externen Rechnungslegung wie z.B.: Leasing, Finanzinstrumente, Umsatzrealisierung
- Anhang und Lagebericht sowie Cash-Flow-Statement, Segmentreporting, Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Nachhaltigkeitsberichterstattung, Integrated Reporting
- Konzernrechnungslegung nach HGB und IFRS (Aufgaben und Ziele der Konzernrechnungslegung, Aufstellungspflicht, Konsolidierungskreis – Konsolidierungsmethoden für Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, Konsolidierungstechnik)
- Abschlüsse ausgewählter Branchen
- Jahres- und Konzernabschlussanalyse
- Bilanzpolitische Instrumentarien im Jahres- und Konzernabschluss
- Einsatz von Unternehmensbewertungsverfahren bei der Rechnungslegung (z.B. Beteiligungsbewertung)
- Aktuelle Entwicklungen in der nationalen und internationalen Rechnungslegung

**BESONDERHEITEN**

Die Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur. Die Prüfungsdauer für die Fallanalyse beträgt 180 Minuten.

**VORAUSSETZUNGEN**

-

**LITERATUR**

- Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Konzernbilanzen
- Bertram, K./Kessler, H./Müller, S. (Hrsg.): HGB Bilanz Kommentar
- Brösel, G.: Bilanzanalyse
- Brune, J./Driesch, D./Schulz-Danso, M./Senger, T. (Hrsg.): Beck'sches IFRS-Handbuch
- Deubert, M./Förschle, G./Störk, U. (Hrsg.): Sonderbilanzen
- DRSC (Hrsg.): Deutsche Rechnungslegungsstandards (DRS)
- Gräfer, H./Scheld, G. A.: Grundzüge der Konzernrechnungslegung
- Grottel, B./Justenhoven, P./Schubert, W. J./Störk, U. (Hrsg.): Beck'scher Bilanzkommentar
- Hahn, K./Maurer, T./Schramm, U. (Hrsg.): Die Bilanz nach Handels- und Steuerrecht
- Hofbauer, M. A./Kupsch, P./Scherrer, G./Grewe, W./Kirsch, H. (Hrsg.): Rechnungslegung
- Hoffmann, W.-D./Lüdenbach, N. (Hrsg.): NWB Kommentar Bilanzierung
- Hommel, M./Dehmel, I.: Unternehmensbewertung case by case
- Hommel, M./Rammert, S./Wüstemann, J.: Konzernbilanzierung case by case
- IASB (Hrsg.): International Financial Reporting Standards (IFRS)
- IDW (Hrsg.): Rechnungslegungsstandards
- Küting, K./Weber, C.-P. (bearbeitet v. Dusemond, M./Küting, P./Wirth, J.): Der Konzernabschluss
- Küting, P./Weber, C.-P.: Die Bilanzanalyse
- von Wysocki, K./Wohlgemuth, M./Brösel, G.: Konzernrechnungslegung

## Volkswirtschaftslehre III (W4RSW\_403)

### Economics III

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_403	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Uwe Schramm, Prof. Dr. Matthias Rapp	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis für die Funktionsweise des Geldes in einem Wirtschaftskreislauf. Sie erkennen die volkswirtschaftlichen und privatwirtschaftlichen Funktionen der Finanzinstitute und analysieren die Auswirkungen von Wechselkursen auf die volkswirtschaftlichen Güter- und Geldströme. Sie sind in der Lage die Geldmengenkonzepte, den Geldangebotsprozess, die Wirkungsweise der Geldpolitik sowie währungstheoretische Fragen zu beantworten und diese kritisch zu diskutieren. Die Studierenden haben sich die Grundlagen der Geldpolitik und die Wirkungen von geldpolitischen Entscheidungen angeeignet, die Werkzeuge und Institutionen, die die Geldpolitik umsetzen, kennengelernt und die Abhängigkeit der Ergebnisse von den Rahmenbedingungen erkannt. Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis für die Rahmenbedingungen, Gestaltungsmöglichkeiten und Wirkungen mit denen der Staat in das wirtschaftliche Marktgeschehen, national und in einer globalisierten Wirtschaft, eingreifen kann. Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über einen fundierten Überblick über die zentralen Begriffe und Fragestellungen der wichtigen Felder der speziellen Volkswirtschaftslehre. Neben grundlegenden Erkenntnissen zu Fragen der Funktionsweise von Geld und Währung haben die Studierenden insbesondere auch ein Verständnis für die Gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge im Rahmen der Stabilisierungs- und Wirtschaftspolitik und können die Notwendigkeiten und Implikationen internationaler Beziehungen für die Gesamtwohlfahrt einzelner Staaten aber auch global erkennen, verstehen und selbständig beurteilen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende Modelle und Methoden der Geld-, Stabilisierungs- sowie Außenwirtschaftspolitik anzuwenden. Die Studierenden können die Logik ökonomischer Entscheidungen erfassen und daraus selbstständig Schlussfolgerungen für individuelles und kollektives Handeln ziehen. Sie können den Einsatz verschiedener wirtschaftspolitischer Instrumente kritisch vergleichen und beurteilen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können komplexe geldpolitische Zusammenhänge erkennen sowie Zielkonflikte im Bereich der Stabilisierungspolitik aufdecken und kritisch diskutieren. Sie sind in der Lage, die ökonomischen, ökologischen sowie sozialen Wirkungen des Außenhandels zu beurteilen und können sich kritisch in den gesellschaftlichen und unternehmerischen Diskurs einbringen. Sie haben ein vertieftes Verständnis über die Abhängigkeit ökonomischer Erklärungsansätze vom historischen, politischen und kulturellen Umfeld entwickelt.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können die erlernten Konzepte auf aktuelle praktische Fragestellungen anwenden und die Auswirkungen auf das eigene Unternehmen einschätzen. Sie sind in der Lage, insbesondere vor dem Hintergrund globaler Wertschöpfungstätigkeit, ihr eigenes sowie das unternehmerische Handeln kritisch zu reflektieren.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Geld und Währung	25	50

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

- Monetäre Grundbegriffe
- Geldnachfrage- und Geldangebotstheorie
- Inflation und Deflation
- Grundlagen der Geldpolitik
- Geldpolitik der Europäischen Zentralbank
- Theorie der Wechselkurse
- Devisenmarkt
- Internationale Währungsordnung
- Aktuelle Themen der Geldpolitik

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Stabilisierungspolitik und internationale Beziehungen

25

50

- Stabilisierungs- und Wirtschaftspolitik
- Werturteilsproblematik
- Zielanalyse (Beschäftigung, Preisniveau, Konjunktur und Wachstum, außenwirtschaftliches Gleichgewicht)
- Angebots- und Nachfrigesteuerung
- Zahlungsbilanz
- Bedeutung und Erscheinungsformen des Außenhandels
- Handelstheorien
- Zölle und Abgaben im Außenhandel
- Internationale Institutionen, z.B. EU-Organe
- Aktuelle Themen der Außenwirtschaft (z.B. Globalisierung, Europäische Integration, Handelskonflikte)

### BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur.

### VORAUSSETZUNGEN

Module "Volkswirtschaftslehre I" und "Volkswirtschaftslehre II"

### LITERATUR

- Görgens, E./Ruckriegel, K./Seitz, F.: Europäische Geldpolitik: Theorie, Empirie, Praxis, Stuttgart
- Issing, O.: Einführung in die Geldtheorie, München
- Klump, R.: Wirtschaftspolitik: Instrumente, Ziele, Institutionen, Hallbergmoos
- Krugman, P./Obstfeld, M.: Internationale Wirtschaft, München

## Unternehmensrecht II (W4RSW\_406) Company Law II

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_406	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Torsten Maurer	Deutsch

### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Fallanalyse	120	ja

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

#### FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit den Grundlagen des Kapitalgesellschaftsrechts und des Rechts der sonstigen juristischen Personen des Privatrechts vertraut. Sie kennen ferner Grundzüge des Insolvenzrechts sowie des Kapitalmarktrechts. Sie können besondere rechtliche Instrumente der Unternehmensverbindungen und Umstrukturierungen einordnen.

#### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen unterschiedliche gesetzliche Angebote von Unternehmensverfassungen und können die Unterschiede einordnen sowie daraus abgeleitete Handlungsempfehlungen begründen.

#### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die gesellschaftliche Bedeutung der Haftungsbeschränkung und die Probleme der Risikoverlagerung auf Externe einzuordnen. Sie verstehen das Insolvenzrecht als notwendigen Mechanismus in einer auf unternehmerische Verantwortung ausgerichteten sozialen Marktwirtschaft.

#### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können komplexe fachübergreifende Fragestellungen interdisziplinär erarbeiten und umsetzen.

### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Kapitalgesellschaftsrecht, ausgewählte Probleme des Gesellschaftsrechts-/Umstrukturierungsrechts- und Insolvenzrecht	50	100

- Gründung von Kapitalgesellschaften
- Kapitalerhaltung
- Haftung
- Organisations- und Finanzverfassung von Kapitalgesellschaften einschl. Rechtsfragen des Corporate Governance
- vertiefende Fragestellungen (z.B. Grundzüge des Stiftungsrechts sowie Kapitalmarktrecht - Recht der Unternehmensverbindungen – rechtliche und bilanzrechtliche Fragen bei Umstrukturierungen in Gesamt- und Einzelrechtsnachfolge – Sanierung und Insolvenz von Gesellschaften)

### BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur. Die Prüfungsdauer für die Fallanalyse umfasst 150 Minuten.

## VORAUSSETZUNGEN

---

Unternehmensrecht I

## LITERATUR

---

- Bork, R.: Einführung in das Insolvenzrecht, Tübingen
- Emmerich, V./Habersack, M.: Aktien- und GmbH-Konzernrecht, München
- Groß, W.: Kapitalmarktrecht, München
- Groß, W.: Kapitalmarktrecht, München
- Grunewald, B.: Gesellschaftsrecht, Tübingen
- Holzapfel, H.-J./Pöllath, R.: Unternehmenskauf in Recht und Praxis, Köln
- Kallmeyer, H.: Umwandlungsgesetz-Kommentar, Köln
- Koch, J.: AktG-Kommentar, München
- Kübler, F./Assmann, H.-D.: Gesellschaftsrecht, Heidelberg
- Lutter, M./Hommelhoff, P.: GmbHG-Kommentar, Köln
- Lutter, M.: Umwandlungsgesetz-Kommentar, Köln
- Noack, U./Servatius, W./Haas, U.: GmbHG-Kommentar, München
- Raiser, T./Veil, R.: Recht der Kapitalgesellschaften, München
- Schmidt, K.: Gesellschaftsrecht, Köln
- Skauradszun, D./Fridgen, A.: Kommentar zum StaRuG, München
- Zimmermann, W.: Insolvenzrecht, Heidelberg

## Schlüsselqualifikationen III (W4RSW\_703)

### Key Skills 3

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_703	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Matthias Rapp, Prof. Dr. Ulrich Harbrücker, Prof. Dr. Michael Pock, Prof. Dr. Elke Heizmann	Deutsch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt, Laborübung, Planspiel/Simulation, Case Study, Inverted Classroom, Rollenspiel

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
120	40	80	4

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Faktenwissen im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens, der juristischen Methodenlehre sowie der jeweils in der Studienrichtung angebotenen Schlüsselqualifikationen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe wissenschaftliche und praxisbezogene Problemstellungen mit zweckmäßigen Methoden zu lösen. Dabei kommen z. B. Kommunikations-, Moderations-, Visualisierungs- und Softwareinstrumente zum Einsatz.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können effektiv in Teams mitarbeiten und sind in der Lage die Teamleitung zu übernehmen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen. Sie können mit den im Arbeitsfeld vorhandenen Anspruchsgruppen wertschätzend und verantwortungsvoll umgehen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Sachverhalte interdisziplinär zu analysieren, strukturieren und Lösungsansätze zu entwickeln. Sie lernen anhand ausgewählter Sachverhalte und Übungseinheiten wie beispielsweise unternehmerische Ziele entstehen, erreicht werden können und welche Interdependenzen zwischen den verschiedenen unternehmerischen und gesellschaftlichen Bereichen existieren. Sie können das persönliche aber auch das unternehmerische Handeln in den Kontext der gesellschaftlichen Verantwortung einordnen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Schlüsselqualifikation 3	40	80



Projektskizze

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Planung und Vorstellung eines Forschungsprozesses und Erarbeitung eines Forschungsdesigns (Exposé) für ein mögliches Thema einer wissenschaftlichen Arbeit (z.B. Projektarbeit, Seminararbeit, Bachelorarbeit) durch die Studierenden (Wahl und Konkretisierung des Themas
  - Problemstellung und Zielformulierung
  - Literaturrecherche und Informationsbeschaffung
  - Auswahl und Ausarbeitung einer Untersuchungsmethode
  - Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit) unter Anleitung durch Dozierende
- Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt

Business Game

- Finanzplanung
- Personalplanung
- Marketing- und Absatzplanung
- Entwicklung von Firmenleitbildern
- Marktbeobachtung
- Kosten- und Leistungsrechnung
- Jahresabschluss
- Bilanzpolitik
- Betriebswirtschaftliche Auswertungen

Präsentationskompetenz

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Inhaltliche Vorbereitung einer Präsentation (z.B. Themenwahl, Ideensammlung, Informationssuche und -beschaffung, Strukturierung und Gliederungserstellung)
- Mediale Aufbereitung der Präsentation (z.B. Grundlagen der Visualisierung, Textgestaltung, Farbgestaltung, Zahlendarstellungen, Bildgestaltung, Animationen)
- Auftritt der vortragenden Person (z.B. Sprache und Stimme, non-verbale Ausdrucksformen)
- Techniken, im Rahmen eines Impulsvortrages ein fachliches Thema strukturiert unter Anwendung moderner Präsentationstechniken zu präsentieren
- Diskussion der Präsentationen.

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Projektmanagement

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Merkmale von Projekten
- Projektorganisation (Strategie, Prozesse, Rollen, Konsequenzen)
- Phasen von Projekten
- Projektstart (z.B. Ziele, Projektbeauftragung, Abgrenzung, Gestaltung, PM-Methoden, Situationsanalyse, Kommunikationsformen, Projektstart-Workshop)
- Projektplanung (z.B. Planungstechniken, Projektstrukturplan, Projektablaufplan, Projektterminplanung, Projektressourcenplanung, Projektkostenplanung)
- Projektumsetzung (z.B. Abgrenzung von Teilprozessen, Projektinformationsmanagement, Projektmarketing, Projektkoordination, Projektkrise, Änderungsmanagement, Vertrags- und Nachforderungsmanagement)
- Projektabschluss (z.B. Aufgaben, Timing, Endabnahme, Abschlussbesprechung, Abschlussbericht, Projektabschluss-Workshop, Organisatorisches Lernen)
- Projektcontrolling (z.B. Grundsätze, Projektkoordination, Betrachtungsobjekte, Methoden, Termin- und Kostenkontrolle, Kommunikationsstrukturen)
- Multiprojektmanagement
- Agiles Projektmanagement
- Governance im Projektmanagement

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Studienrichtungsbezogene Fallstudien

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Theoriebasierte Aufbereitung und Lösung von umfassenden praktischen Problemstellungen aus ausgewählten Bereichen, z.B. Controlling, Corporate Governance, Compliance-/Risikomanagement, Finance, Informationsmanagement, Rechnungslegung, Recht, Steuern, Unternehmensführung, Unternehmensbewertung, Wirtschaftsprüfung
- fallorientierte Bearbeitung übergreifender Themenbereiche, wie z.B.

Nachhaltigkeitsmanagement, digitale Transformation, demografischer Wandel

- Interdisziplinäre Bearbeitung der Fallstudie

- Bearbeitung durch den Einsatz fachbezogener Softwareanwendungen möglich

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

Studienrichtungsbezogene Softwareanwendungen

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Vorstellung fachbezogener Softwareanwendung, z.B. SAP S/4HANA, Oracle, Datev, R, SPSS
- Struktur von Business Intelligence-Systemen, z.B. Data Warehouse, OLAP-Systeme, Data Mining-Systeme

- Einsatzmöglichkeiten der Softwareanwendungen zur Digitalisierung des Finanz- und Rechnungswesens
  - Einführung in die Funktionalitäten der jeweiligen Softwareanwendung
  - Praktische Übungen mit der Softwareanwendung
  - Modellierung und Analyse von Geschäftsprozessen in der jeweiligen Softwareanwendung
  - Schnittstellen zu anderen Softwareanwendungen bzw. -modulen
  - Vermittlung zentraler Navigationsmöglichkeiten der Softwareanwendung
  - Datenkategorien und Unterscheidung von Organisationsdaten, Stammdaten und Bewegungsdaten
  - Möglichkeiten der Datenanalyse in der jeweiligen Softwareanwendung, z.B. Anwendung von Verfahren der Business Analytics, Künstlichen Intelligenz
  - Erste Schritte im Customizing der Softwareanwendung
  - Nutzer- und Rollenverwaltung
- Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Studienrichtungsbezogene Sozialkompetenzen

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Techniken und Lösungsansätze zur Verbesserung der Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktfähigkeit im intrakulturellen und interkulturellen Kontext
- Erweiterung der Sozialkompetenzen anhand ausgewählter Themen aus den nachfolgenden Bereichen: Kommunikative Kompetenz (z.B. Moderations- und Präsentationsfähigkeiten, Grundlagen erfolgreicher Verhandlungsführung, Kommunikation und Rhetorik in der Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnenführung), Methoden für das Management der Zusammenarbeit in Gruppen (z.B. Methoden für erfolgreiches Führen, Digitale Kommunikation im Unternehmen, Methoden eines organisationalen Resilienz-Managements), Konfliktlösungsmanagement (z.B. Mediation, Kritikfähigkeit und Kompromissbereitschaft)

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Business English

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Notwendige Redewendungen im Geschäftsverkehr
- allgemeines Vokabular aus dem Bereich Rechnungswesen und Steuern
- Übersetzung branchenspezifischer Standards und Normen
- Präsentationsvorträge (z.B. Darstellung/Erläuterung von Graphiken, Daten, Fakten, Diagrammen, Entwicklungen, Trends etc.)
- Verhandlungsgespräche
- fachspezifische Präsentationen (z.B. Präsentation diverser Geschäftsberichte, Vorstellung von Geschäftsideen, Präsentation von Projekten, Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen etc.)
- Summaries im Hinblick auf ausgewählte fachliche Fragestellungen

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Wissenschaftstheorie

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Wissenschaft und Wissenschaftstheorie
- Einordnung der Disziplinen
- Wissenschaftstheoretische Grundpositionen (z.B. Rationalismus, Empirismus, kritischer Rationalismus, historische Wissenschaftstheorie, Konstruktivismus)
- Grundbegriffe der Wissenschaftstheorie (z.B. Aussagen, Axiom, Hypothese, Modell, Theorie)
- Forschungslogik (Induktion, Deduktion, wissenschaftliche Erklärungsmodelle)
- Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft
- Ethik in den Wirtschaftswissenschaften

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Mediation

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Einführung und Grundlagen der Mediation (Grundlagen der Mediation, Überblick über Prinzipien, Verfahrensablauf und Phasen der Mediation)
- Überblick über Kommunikations- und Arbeitstechniken in der Mediation
- Abgrenzung der Mediation zum streitigen Verfahren und zu anderen alternativen Konfliktbelegungsverfahren
- Überblick über die Anwendungsfelder der Mediation
- Ablauf und Rahmenbedingungen der Mediation
- Einzelheiten zu den Phasen der Mediation
- Mediationsvertrag, Stoffsammlung, Interessenerforschung, Sammlung und Bewertung von Optionen, Abschlussvereinbarung
- Besonderheiten unterschiedlicher Settings in der Mediation, Einzelgespräche, Co-/Teammediation, Mehrparteienmediation, Shuttle Mediation, Einbeziehung Dritter
- Weitere Rahmenbedingungen, Vor- und Nachbereitung von Mediationsverfahren, Dokumentation/Protokollführung
- Verhandlungstechniken und -kompetenz (Grundlagen der Verhandlungsanalyse, Verhandlungsführung und Verhandlungsmanagement: intuitives Verhandeln, Verhandlung nach

dem Harvard-Konzept/integrative Verhandlungstechniken, distributive Verhandlungstechniken)

- Gesprächsführung, Kommunikationstechniken (Grundlagen der Kommunikation, Kommunikationstechniken, z.B. aktives Zuhören, Paraphrasieren, Fragetechniken, Verbalisieren, Reframing, verbale und nonverbale Kommunikation)
- Techniken zur Entwicklung und Bewertung von Lösungen, z. B. Brainstorming, Mindmapping, sonstige Kreativitätstechniken, Risikoanalyse
- Visualisierungs- und Moderationstechniken
- Umgang mit schwierigen Situationen, z.B. Blockaden, Widerstände, Eskalationen, Machtungleichgewichte
- Konfliktkompetenz (Konflikttheorie, Konfliktfaktoren, Konfliktodynamik und Konfliktanalyse, Eskalationsstufen, Konflikttypen, Erkennen von Konflikt dynamiken, Interventionstechniken)
- Recht der Mediation (Rechtliche Rahmenbedingungen, Mediatorvertrag, Berufsrecht, Verschwiegenheit, Vergütungsfragen, Haftung und Versicherung, Einbettung in das Recht des jeweiligen Grundberufs, Grundzüge des Rechtsdienstleistungsgesetzes)
- Recht in der Mediation (Rolle des Rechts in der Mediation, Abgrenzung von zulässiger rechtlicher Information und unzulässiger Rechtsberatung in der Mediation durch den Mediator, Rolle des Mediators in Abgrenzung zu den Aufgaben des Parteianwalts, Sensibilisierung für das Erkennen von rechtlich relevanten Sachverhalten bzw. von Situationen, in denen den Medianden die Inanspruchnahme externer rechtlicher Beratung zu empfehlen ist, um eine informierte Entscheidung zu treffen, Mitwirkung externer Berater in der Mediation, Rechtliche Besonderheiten der Mitwirkung des Mediators bei der Abschlussvereinbarung, Rechtliche Bedeutung und Durchsetzbarkeit der Abschlussvereinbarung unter Berücksichtigung der Vollstreckbarkeit)
- Persönliche Kompetenz, Haltung und Rollenverständnis (Rollendefinition, Rollenkonflikte, Aufgabe und Selbstverständnis des Mediators insbesondere Wertschätzung, Respekt und innere Haltung, Allparteilichkeit, Neutralität und professionelle Distanz zu den Medianden und zum Konflikt, Macht und Fairness in der Mediation, Umgang mit eigenen Gefühlen, Selbstreflexion, z.B. Bewusstheit über die eigenen Grenzen aufgrund der beruflichen Prägung und Sozialisation)
- Weitere aktuelle Entwicklungen/Themen in der Mediation (z.B. Aspekte der Online-Mediation, Mediation im Kontext der Nachhaltigkeit, etc.)

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Quantitative Methoden

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Vertiefung des Verständnisses quantitativer Methoden
- Einführung in Operations Research
- Präskriptive Entscheidungslehre: Entscheidungsregeln
- Optimierung von Produktionsprozessen mittels Matrizenrechnung
- lineare Gleichungssysteme
- Quantitative Methoden in der Materialwirtschaft
- Warteschlangenmodelle
- Netzplantechnik (CPM, PERT)
- Lineare Optimierung
- Produktions- und Absatzprogrammplanung
- Ersatzmodelle
- Simulationstechnik
- statistische Verfahren zur Datenanalyse, z.B. multivariate Analysemethoden
- Anwendung quantitativer Methoden in der empirischen Sozialforschung

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Unternehmensethik und Governance

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

- Ethische Grundbegriffe
- Ethische Perspektiven (z.B. Gesinnungsethik, Pflichtenethik, Folgenethik, Utilitarismus, Governance Ethik, Diskursethik)
- Verhältnis von Ethik und Ökonomik (z.B. Soziale Marktwirtschaft, Moral und Wirtschaft, Freiheit und Sozialbindung, Modelle der Beziehung von Ethik und Ökonomik)
- Felder einer angewandten Wirtschaftsethik (z.B. Konsumenten-, Produzenten-, Investorenethik, staatliche Rahmenordnung, Unternehmen als moralische Akteure)
- Umsetzung der Unternehmensethik im Management
- Stakeholder als Adressaten der Unternehmensverantwortung (z.B. Stakeholder Analyse, Konfliktpotenziale)
- strategische Perspektive der Unternehmensethik (z.B. umweltbewusste Unternehmensstrategie, Konfliktpotenzial zwischen Gewinnziel und Moral)
- Führungs- und Mitarbeiterethik (z.B. Personalauswahl und -entwicklung, Motivations- und Kontrollsysteme, Unternehmenskultur, Beziehung von Controlling und Unternehmensethik)
- regulatorische Rahmenbedingungen (z.B. Gesetze, Verordnungen, Kodizes, Kontrollen, Anreize)
- ethische Leitlinien der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

#### Interdisziplinäre Projekte

Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Im Sinne des forschenden Lernens arbeiten Studierende in interdisziplinären Projektteams an anwendungsorientierten Fragestellungen. Das übergeordnete Themenfeld entspricht einer oder mehreren aktuellen und praxisnahen Problemstellungen und sollte eine Betrachtung technischer, wirtschaftlicher, gesundheitsbezogener und/oder gesellschaftlicher Herausforderungen eröffnen. Die auf dem Themenfeld basierende Formulierung der anwendungsorientierten Fragestellungen sowie die Teamzusammenstellung kann durch die Studierenden selbst erfolgen und wird methodisch durch die Lehrenden unterstützt. Als Abschluss der Lehrveranstaltung können die Ergebnisse der Projekte durch die Studierenden vorgestellt und entsprechend geprüft werden. Eine Zusammenarbeit über mehrere Standorte und Studiengänge hinweg ist erwünscht. Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.

### BESONDERHEITEN

- 1) Die große Bandbreite an Veranstaltungen erfordert mehr als 5 Lehrformen.
- 2) Jede Studienrichtung und jeder Standort kann aus dem Pool ein oder mehrere der genannten Lehreinheiten auswählen. Den Studierenden ist spätestens zu Semesterbeginn mitzuteilen, welche Poolfächer in welchem Umfang im jeweiligen Semester angeboten werden.
- 3) Jede Lehreinheit muss mindestens eine Präsenzzeit von 5 Stunden aufweisen, maximal jedoch eine Präsenzzeit von 100 Stunden. Gesamtmodul: Das gesamte Modul muss eine Präsenzzeit von mindestens 25 Stunden aufweisen, maximal jedoch eine Präsenzzeit von 100 Stunden. Der Gesamtworkload insgesamt beträgt 150 Stunden.

### VORAUSSETZUNGEN

Modul "Schlüsselqualifikationen II"

**1. Projektskizze**

- Claes, L./Schieker, M./Neugebauer, E./Sauerland, S./Lefering, R.: Projektskizze, von der Idee zur Publikation, Berlin
- Helfrich, H.: Wissenschaftstheorie für Betriebswirtschaftler, Berlin
- Heesen, B.: Wissenschaftliches Arbeiten, Berlin
- Kipmann, U./Leopold-Wildburger, U./Reiter, T.: Wissenschaftliches Arbeiten 4.0, Berlin
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg
- Oelrich, M.: Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben, Berlin
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München
- Voss, R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München

**2. Unternehmenssimulation**

- Blötz, U. (Hrsg.): Planspiele in der beruflichen Bildung: Auswahl, Konzepte, Lernarrangements, Erfahrungen, Bielefeld
- Bruner, R./Eades, K./Schill, M.: Case Studies in Finance
- Capaul, R./Ulrich, M.: Planspiele – Simulationsspiele für Unterricht und Training, Altstätten
- Hitzler, S./Zürn, B./Trautwein, F.: Planspiele – Qualität und Innovation, neue Ansätze aus Theorie und Praxis, Norderstedt
- Klabbers, J.: The Magic Circle: Principles of Gaming & Simulation, Rotterdam
- Kriz, W.: Lernziel Systemkompetenz – Planspiele als Trainingsmethode, Göttingen

**3. Präsentationskompetenz**

- Göhnermeier, L.: Praxishandbuch Präsentation und Veranstaltungsmoderation, Wiesbaden: Springer
- Reckzügel, M.: Moderation, Präsentation und freie Rede, Wiesbaden: Springer
- Renz, K.-C.: Das 1 x 1 der Präsentation, Wiesbaden: Springer

**4. Projektmanagement**

- Bea, F. X./Scheurer, S./Hesselmann, S.: Projektmanagement, München
- Irmisch, S.: Erfolgreich Projekte planen und umsetzen, Wiesbaden
- Leyendecker, B./Pötters, P.: Werkzeuge für das Projekt- und Prozessmanagement, Wiesbaden

**5. Studienrichtungsbezogene Fallstudien**

- Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Übungsbuch Bilanzen, Aufgaben und Fallstudien mit Lösungen, Düsseldorf
- Dillerup, R./Stoi, R.: Fallstudien zur Unternehmensführung, München
- Troßmann, E./Baumeister, A./Werkmeister, C.: Fallstudien im Controlling, München

**6. Studienrichtungsbezogene Softwareanwendungen**

- Hansen, H. R./Mendling, J./Neumann, G.: Wirtschaftsinformatik, Berlin, Boston
- Varnholt, N./Hoberg, P./Gerhards, R./Wilms, S. A./Lebfromm, U.: Operatives Controlling und Kostenrechnung: Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Anwendung in SAP S/4HANA, Berlin, Boston
- Seiter, M.: Business Analytics, München

**7. Studienrichtungsbezogene Sozialkompetenzen**

- Ahrendt, B./Heuke, U./Neumann, W./Tubbesing, U.: Erfolgsfaktor Sozialkompetenz: Mitarbeiterpotenziale systematisch identifizieren und entwickeln, Freiburg
- Erner, M.: Management 4.0 – Unternehmensführung im digitalen Zeitalter, Heidelberg
- Heim, V./Lindemann, G.: Beziehungskompetenz im Beruf: Brücken bauen mit Empathie und gewaltfreier Kommunikation
- Schäfer, C. D.: Einführung in die Mediation, Wiesbaden
- Schraner, M.: Verhandeln im Grenzbereich: Strategien und Taktiken für schwierige Fälle, Berlin
- Stöbel, Ma.: Der kokreative Dialog in Unternehmen: Was salutogene Kommunikation bewirken kann, Stuttgart

**8. Business English**

- Brook-Hart, G.: Business Benchmark upper intermediate Cambridge, Stuttgart
- Helm, S.: Accounting and Finance, London
- Mnookin, R. H./Peppet, S. R./Tulumello, A. S.: Beyond Winning: Negotiating to Creative Value in Deals and Dispute, Cambridge / MA
- Ury, W./Fisher, R.: Getting to Yes: Negotiating an agreement without giving in: The Secret to Successful Negotiation (Englisch) (In der Deutschen Übersetzung: „Das Harvard Konzept: Der Klassiker der Verhandlungstechnik – von Roger Fisher (Autor), William Ury (Autor), Bruce Patton (Autor), Jochen Luksch (Vorwort), Werner Raith (Übersetzer), Wilfried Hof (Übersetzer), Jürgen Neubauer (Übersetzer)
- Whitby, N.: Business Benchmark intermediate Cambridge, Stuttgart
- Wood, I./Sanderson, P./Williams, A./Majorie, R.: National Geographic Learning, PASS Cambridge BEC Preliminary, Hampshire
- World und Press-Schünemann, Business Spotlight, Spotlight Verlag, ausgewählte Artikel

**9. Wissenschaftstheorie**

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg
- Helfrich, H.: Wissenschaftstheorie für Betriebswirtschaftler, Wiesbaden
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München

**10. Mediation**

- Aronsson, E./Wilson, T./Akert, R.: Sozialpsychologie, Hallbergmoos
- Diez, H./Krabbe, H./Engler, K.: Werkstattbuch Mediation, Köln
- Haft, F./Schlieffen, K. (Hrsg.): Handbuch der Mediation: Methoden und Technik – Rechtsgrundlagen – Einsatzgebiete, München
- Heizmann, E.: Der Steuerberater als Wirtschaftsmediator: Berufsrechtliche Rahmenbedingungen, Interessenkollisionen, Rechtsdienstleistungsgesetz, Stuttgart
- Klowait, J./Gläser, U. (Hrsg.): Mediationsgesetz Handkommentar, Baden-Baden
- Montada, L./Kals, E.: Mediation: Psychologische Grundlagen und Perspektiven, Weinheim
- Pawlowski, K./Pawlowski, P.: Zielführende Kommunikation zwischen Agentur und Kunde: Erfolgreiche und effiziente Zusammenarbeit im Team, Berlin
- Schäfer, C. D.: Einführung in die Mediation: Ein Leitfaden für die gelingende Konfliktbearbeitung (essentials), Berlin
- Schäffer, H.: Mediation – Die Grundlagen – Erfolgreiche Vermittlung zwischen Konfliktparteien, Würzburg
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 1 – Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation, Reinbek bei Hamburg
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 2 – Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Differentielle Psychologie der Kommunikation, Reinbek bei Hamburg

## LITERATUR

---

- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 3 – Das „innere Team“ und situationsgerechte Kommunikation. Kommunikation, Person, Situation, Reinbek bei Hamburg
- Trenzcek, Th./Berning, D./Lenz, C./Will, H.-D. (Hrsg.): Mediation und Konfliktmanagement Handbuch, Baden-Baden

### 11. Quantitative Methoden der Betriebswirtschaftslehre

- Backhaus, K./Erichson, B./Gensler, S./Weiber, R./Weiber, T.: Multivariate Analysemethoden, Wiesbaden
- Bamberg, G. Coenenberg, A. G./Krapp, M.: Betriebswirtschaftliche Entscheidungslehre, München
- Buran, N.: Quantitative Methoden Kompakt, München
- Domschke, W./Drexel, A./Klein, R./Scholl, A.: Einführung in Operations Research, Wiesbaden
- Eisenführ, F./Weber, M.: Rationales Entscheiden, Heidelberg
- Homburg, C.: Quantitative Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden
- Langenbahn, C.-M.: Quantitative Methoden der Wirtschaftswissenschaften, München

### 12. Interdisziplinäre Projekte

- Braßler, M.: Praxishandbuch Interdisziplinäres Lehren und Lernen. 50 Methoden für die Hochschullehre, Weinheim
- Knapp, J./Kowitz, B./Zeratsky, J.: Sprint: Wie man in nur fünf Tagen neue Ideen testet und Probleme löst, München
- Lewrick, M./Link, P./Leifer, L. (Hrsg.): Das Design Thinking Playbook: Mit traditionellen, aktuellen und zukünftigen Erfolgsfaktoren, München
- Weitere Literatur wird themenbezogen in der ersten Veranstaltung des Moduls bekannt geben. Die Literatur passt sich den beteiligten Studiengängen, dem Bedarf der Dualen Partner und den kooperierenden Einrichtungen an. Aktuelle Literatur entsprechend der thematischen Ausrichtung. Je nach Inhalten der Labore bzw. der Aufgabenstellungen wird hier auf internationale Literatur zurückgegriffen. Bevorzugt werden zudem Journals und Publikationen mit aktuellem Forschungs-/Themenbezug.

### 13. Unternehmensethik und Governance

- van Aaken, D./Schreck, P. (Hrsg.): Theorien der Wirtschafts- und Unternehmensethik, Berlin
- Bak, P. M.: Wirtschafts- und Unternehmensethik, Eine Einführung, Stuttgart
- Conrad, C. A.: Wirtschaftsethik: Eine Voraussetzung für Produktivität, Wiesbaden
- Conrad, C. A. (Hrsg.): Globale Konzerne und Ethik: Eine wirtschaftsethische Analyse anhand von ausgewählten Unternehmensstudien, Hamburg
- Ferdinand, H.-M.: Transparenz - Die Form moralischer Ökonomie: Einführung in die Wirtschaftsethik, Wiesbaden
- Ferdinand, H.-M.: Werte schaffen - die Verantwortung von Unternehmen: Einführung in die Unternehmensethik, Wiesbaden
- Göbel, E.: Unternehmensethik, Grundlagen und praktische Umsetzung, Konstanz und München
- Holzmann, R.: Wirtschaftsethik, Wiesbaden
- Homann, K./Lütge, C.: Einführung in die Wirtschaftsethik, Münster
- Jähnichen, T./Wiemeyer, J.: Wirtschaftsethik 4.0: Der digitale Wandel als wirtschaftsethische Herausforderung, Stuttgart
- Lütge, C./Uhl, M.: Wirtschaftsethik, München
- Nietsch-Hach, C.: Ethisches Verhalten in der modernen Wirtschaftswelt, Konstanz und München
- Schütz, M.: Angewandte Unternehmensethik, Hallbergmoos

## Accounting / Controlling IV (W4RSW\_AC204)

### Accounting / Controlling IV

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_AC204	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Matthias Rapp, Prof. Dr. Michael Pock	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	150	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
210	70	140	7

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit den Grundlagen des Supply-Chain-Controllings vertraut. Sie haben sich die Grundlagen für die Ausgestaltung und Umsetzung von Corporate Governance-Strukturen und -Instrumenten erarbeitet. Die Studierenden können Risikomanagement- und Compliance-Systeme hinsichtlich ihres Aufbaus und der Funktion bewerten. Aufbauend auf den erworbenen Rechnungslegungskennnissen analysieren sie komplexe Fragen, insbesondere auch der IFRS-Rechnungslegung im Einzelabschluss und können diese lösen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden beherrschen die Auswahl und Anwendung wichtiger Risikomanagementmethoden und haben sich Methoden angeeignet, um Compliance-Risiken im Unternehmen zu identifizieren und zu steuern. Die Studierenden sind in der Lage, ausgehend von einem betrieblichen Sachverhalt die korrekte bilanzielle Würdigung in HGB und IFRS vorzunehmen. Darüber hinaus verfügen die Studierenden über Methoden und Instrumente, um die Supply-Chain zu optimieren.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden Arbeitsergebnisse innerhalb des Unternehmens fachadäquat argumentativ vertreten und überzeugende Lösungsansätze entwickeln. Die Studierenden können die Regelkonformität (Compliance) von Entscheidungen, u. a. im Supply-Chain-Management, im Hinblick auf wichtige gesetzliche und unternehmensspezifische Richtlinien und Wertvorstellungen einordnen. Sie haben eine Vorstellung entwickelt, was eine verantwortungsvolle Unternehmenssteuerung nicht nur für das Unternehmen, sondern auch das Umfeld auszeichnet.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können ihr Wissen und ihr Verständnis auf betriebliche – auch bereichsübergreifende – Fragestellungen anwenden. Die Studierenden sind in der Lage die SupplyChain vor dem Hintergrund des Geschäftsmodells zu gestalten. Sie erkennen Compliance-Risiken und können die Grundsätze einer guten Corporate Governance praktisch anwenden. Die Studierenden können die in den Lehreinheiten erlernten Risikomodelle auf die betriebliche Praxis anwenden und Strategien der Risikosteuerung entwickeln. Sie können Sachverhalte so gestalten, dass die sich daraus ergebende bilanzielle Abbildung gesteuert werden kann.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Supply-Chain-Controlling	20	40

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Grundlagen des Supply-Chain-Managements mit Abgrenzung zu Beschaffung, Produktion, Logistik, Vertrieb

- Ziele und Funktionen des Supply-Chain-Controllings
- Institutionalisierung des Supply-Chain-Controllings
- Beschaffungspolitische Instrumente des Supply-Chain-Managements
- Logistikpolitische Instrumente des Supply-Chain-Managements
- Planungsmethoden des Supply-Chain-Managements
- Controllinginstrumente zur Identifikation von Optimierungspotentialen und Messung der Leistung der Supply-Chain
- Risikomanagement in Supply-Chains
- Nachhaltige Ausgestaltung der Supply Chain
- Digitalisierungspotentiale der Supply-Chain

Ausgewählte Fragestellungen nationaler und internationaler Rechnungslegung (Einzelabschluss)

25

50

Besondere Problemstellungen nationaler und internationaler Rechnungslegung im Rahmen des Einzelabschlusses, wie z. B.:

- Ausgewählte Fragestellungen der Umsatzrealisierung (z.B. Rücktrittsrechte, Zusammenfassung von Kundenverträgen, Portfoliobetrachtung, vertragliche Rückgaberechte, Finanzierungskomponenten im Transaktionspreis, Transaktionspreiserlegung bei z.B. Bündelrabatten, variable Transaktionspreise und nachträgliche Kaufpreisanpassungen, Vertragsoptionen, Vertragsänderungen)
- Langfristige Auftragsfertigung (z.B. mit Verfahren zur Bestimmung des Leistungsfortschritts, Multiple-Element-Kontrakte und Kosteneskalationen und bilanztheoretische Aspekte nach HGB und IFRS)
- Besondere Fragestellungen in der Leasingbilanzierung (z.B. vertragliche substantielle Austauschrechte, Abgrenzbarkeit/Bestimmbarkeit des Leasinggutes, Sale-and-Lease-back-Transaktionen, Gemischte Verträge, bilanzpolitische Spielräume in IFRS im Vergleich zu HGB)
- Spezielle Fragestellungen Geschäfts- oder Firmenwert (z.B. Erstbewertung mit Aufteilung auf verschiedene ZGE bei Verbundeffekten, Impairment-Test bei Zuordnung auf eine Gruppe von ZGE und gemeinschaftlichen Vermögenswerten, Veräußerung von ZGE bei gemeinschaftlich zugeordneten Firmenwert, bilanztheoretische Unterschiede der Geschäfts- und Firmenwertkonzeption nach HGB und IFRS)
- Vertiefung weitere aktivische und passivische Ansatz- und Bewertungsvorschriften (z.B. Immaterielle Vermögensgegenstände, besondere Fälle der Rückstellungsbewertung, Latente Steuern, Finanzinstrumente und Eigenkapital)
- Vertiefende Fragestellungen zu Ausweis und Anhangsinformationen (z.B. aktienbasierte Vergütungen, Other Comprehensive Income, Ergebnis je Aktie)
- Fragestellungen zu weiteren Informationsträgern in der Finanzberichterstattung (z.B. Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung und Nichtfinanzielle Erklärung)
- aktuelle Fragestellungen der Rechnungslegung

Corporate Governance, Risikomanagement und Compliance

25

50

- Theorien, Systeme und Modelle der Corporate Governance, auch im internationalen Kontext (one-tier, two-tier), Rolle des Aufsichtsrats und des Kontroll- und Überwachungssystems, Erfolgssteuerung und Ausgestaltung von Anreiz- und Kontrollmechanismen, M&A und Anti-Takeover-Mechanismen, Family Business Governance
- Funktionen, Treiber und Nutzen von Compliance Management, rechtliche Rahmenbedingungen und Organisation der Compliance, Ausgestaltung eines Compliance Management Systems
- Grundlagen, Aufbau und Funktion des Risikomanagements, Risikomanagementkreislauf, organisatorische Verankerung des Risikomanagements im Unternehmen (z. B. Integration von Risikomanagement und Controlling, Stabstellenorganisation, abteilungsübergreifendes Risikoboard und Projektrisikomanagement), Instrumente der Risikobewertung (z.B. Value at Risk, Lower Partial Moments und Extremwerttheorie, Scoring Modelle, Risikoportfolios, Sensitivitätsanalysen, Werttreiberbäume und Szenarioanalysen), Gestaltung der Risikoberichterstattung, Werkzeuge und Maßnahmen des Risikomanagements (z.B. Hedging von Risiken und Modellierung nicht abgesicherter Risiken), strategisches Risikomanagement

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

Module "Accounting & Controlling I", "Accounting & Controlling II" und "Accounting & Controlling III"



## LITERATUR

---

- Berwanger, J./Hahn, U.: Interne Revision und Compliance, Wiesbaden
- Beyer, M./Heyd, R.: Compliance für Aufsichtsräte, Stuttgart
- Breidenbach, K./Währisch, M.: Umsatzerlöse, Essen
- Brune, J./Driesch, D./Schulz-Danso, M./Senger, T. (Hrsg.): Beck'sches IFRS-Handbuch, München
- Buchholz, R.: Internationale Rechnungslegung, Berlin
- Coenenberg, A. G./Haller, A./Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Stuttgart
- Diederichs, M.: Risikomanagement und Risikocontrolling, München
- Eckert, T./Deters, H.: Praxiswissen Compliance, Freiburg
- Eiser, C.: Supply Chain Controlling: Entwicklung und Diskussion, Oldenburg
- Ernst, D./Häcker, J.: Risikomanagement im Unternehmen Schritt für Schritt: Professionelle Excel-Modelle leicht erklärt, Stuttgart
- Graewe, D./Velt, P.: Reform der Corporate Governance nach dem Wirecard-Skandal, Herne
- Grottel, B./Justenhoven, P./Schubert, W./Störk, U. (Hrsg.): Beck'scher Bilanz-Kommentar Handels- und Steuerbilanz, §§ 238 bis 339, 342 bis 342e HGB, München
- Grünberger, D.: IFRS 2022 Ein systematischer Praxisleitfaden, Herne
- Hahn, K./Maurer, T./Poll, J./Schramm, U. (Hrsg.): Die Bilanz nach Handels- und Steuerrecht, Einzel- und Konzernabschluss nach HGB und IFRS, Stuttgart
- Heuser, P. J./Theile, C.: IFRS-Handbuch Einzel- und Konzernabschluss, Köln
- Hilb, M.: Integrierte Corporate Governance, Wiesbaden
- Horváth, P./Gleich, R./Seiter, M.: Controlling, München
- Jonen, A.: Beschaffungscontrolling: Eine empirische Darstellung der Funktionen, Institutionalisierung und Instrumente, Stuttgart
- KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Hrsg.): Compliance Management im Wandel | KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Herne
- Kreipl, C.: Verantwortungsvolle Unternehmensführung: Corporate Governance, Compliance Management und Corporate Social Responsibility, Wiesbaden
- Küpper, H.-U./Friedl, G./Hofmann, C./Hofmann, Y./Padell, B.: Controlling, Stuttgart
- Liebetruh, T.: Die Informationsbasis des Supply Chain Controllings: Forschungsstand, empirische Analyse, Gestaltungsempfehlungen, Wiesbaden
- Lüdenbach, N./Christian, D.: IFRS Essentials Regeln, Fälle, Lösungen, Herne
- Pellens, B./Fülbier, R. U./Gassen, J./ Sellhorn, T.: Internationale Rechnungslegung, Stuttgart
- Piontek, J.: Beschaffungscontrolling, Berlin
- Romeike, F.: Risikomanagement, Wiesbaden
- Romeike, F./Hager, P.: Erfolgsfaktor Risiko-Management 4.0, Wiesbaden
- Ruhne, K./Simons, D.: Rechnungslegung nach IFRS und HGB, Stuttgart
- Sopp, K./Baumüller, J./Scheid, O.: Die nichtfinanzielle Berichterstattung, Herne
- Ulrich, P.: Governance, Compliance, und Risikomanagement, Wiesbaden
- Vanini, U./Rieg, R.: Risikomanagement: Grundlagen – Instrumente – Unternehmenspraxis, Stuttgart
- Velt, P./ Müller, S./Weber, S. C./Sassen, R./Mammen, A. (Hrsg.): Rechnungslegung, Steuern, Corporate Governance, Wirtschaftsprüfung und Controlling, Wiesbaden
- Weber, J./Wallenburg, C. M.: Logistik- und Supply-Chain-Controlling, Stuttgart
- Welge, M. K./Eulerich, M.: Corporate Governance Management, Wiesbaden
- Werner, H.: Supply Chain Controlling: Grundlagen, Performance-Messung und Handlungsempfehlungen, Wiesbaden
- Werner, H.: Supply Chain Management: Grundlagen, Strategien, Instrumente und Controlling, Wiesbaden

## Accounting / Controlling V (W4RSW\_AC205)

### Accounting / Controlling V

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_AC205	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Matthias Rapp, Prof. Dr. Michael Pock	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	150	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
240	80	160	8

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit den Aufgaben und der Durchführung einer internen Revisionsprüfung vertraut. Aufbauend auf den in Rechnungswesen IV und Rechnungswesen V erworbenen Kenntnissen der Konzernrechnungslegung, können die Studierenden komplexe Fragestellungen der Konzernrechnungslegung nach HGB und IFRS analysieren und lösen und sind mit der Anwendung der weiteren Instrumente der Konzernberichterstattung vertraut. Die Studierenden können die Verfahren der Unternehmensbewertung sowohl im Rahmen bilanzieller Fragestellungen (Impairment-Test) anwenden als auch im Rahmen von Mergers & Acquisitions-Entscheidungen einsetzen.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können ihr Wissen über Methoden und Instrumente der Internen Revision so auf deren Ausgestaltung anwenden, dass diese die Funktion des internen Kontroll- und Überwachungssystems unterstützt. Ausgehend von einem betrieblichen Sachverhalt können die Studierenden basierend auf den erworbenen vertieften Kenntnissen auf dem Gebiet der Konzernrechnungslegung Prinzipien der Konzernrechnungslegung bei der fachlichen Würdigung nach HGB und IFRS anwenden und die Ergebnisse ihrer Analyse fundiert kommunizieren. Die Studierenden beherrschen die Auswahl und Anwendung wichtiger Methoden der Unternehmensbewertung und haben sich Methoden angeeignet, um einen Mergers & Acquisitions-Transaktionsprozess zu steuern.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können bei der Bewertung von Sachverhalten ethisch verantwortungsvolles Handeln und die Einhaltung von regulatorischen Anforderungen klar identifizieren und mögliche Risikofaktoren für Wirtschaftsstraftaten im betrieblichen Kontext erkennen. Die Studierenden können im Rahmen einer M&A-Transaktion als kompetente Verhandlungspartner/-partnerinnen auftreten. Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden Arbeitsergebnisse innerhalb des Unternehmens aber auch gegenüber den Verhandlungspartnern/-partnerinnen fachadäquat argumentativ vertreten und überzeugende Lösungsansätze entwickeln.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls die Kompetenz erworben, ihr Wissen und ihr Verständnis auf betriebliche – auch bereichsübergreifende – Fragestellungen anzuwenden. Sie können nach Abschluss des Moduls ihr Wissen in bereichsübergreifenden Projekten, z.B. im Rahmen von Due Diligence-Untersuchungen einbringen. Sie können Sachverhalte in der betrieblichen Praxis so gestalten, dass die sich daraus ergebende bilanzielle Abbildung gesteuert werden kann. Sie wissen um die Möglichkeit und Bedeutung, die Interne Revision bei Fraud und zur Identifikation von betrieblichen Prozessschwächen einzusetzen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Auditing 3 (Interne Revision)	20	40

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

- Grundlagen der Internen Revision (Begriff, Zielsetzung, Aufgaben und Methoden)
- Grundsätze der Internen Revision
- Theoretische Fundierung der Internen Revision und Einordnung im System der Corporate Governance
- Rechtsgrundlagen der Berufsausübung
- Ausgewählte Standards des Institute of Internal Auditors (IIA)
- Aufbauorganisation der Revision (Aufbau und Stellung in der Organisation)
- Ablauforganisation der Internen Revision mit Revisionsplanung (zeitliche, personelle, und sachliche Planung mit Festlegung von Prüfungs- und Beratungsfeldern) sowie Prüfungsdurchführung (Prüfungsmethoden, Prüfungsinstrumente, Revisionsberichterstattung)
- Fraud Bekämpfung
- Management-Audit
- IT-Systemprüfungen (z.B. Prüfung der IT-Infrastruktur, IT-Anwendungen, IT-Organisation, IT-gestützte Geschäftsprozesse) – Qualitätskategorien der Internen Revision

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Ausgewählte Fragestellungen nationaler und internationaler Rechnungslegung (Konzernabschluss)

30

60

Besondere Problemstellungen nationaler und internationaler Rechnungslegung im Rahmen des Konzernabschlusses, wie z.B.:

- Ausgewählte Fragestellungen zu den verschiedenen Konsolidierungsmaßnahmen
- Besonderheiten der Erstkonsolidierung und Endkonsolidierung, Übergangskonsolidierungen bei Veränderung der Anteilsquote
- Ausgewählte Fragestellungen zu nicht vollkonsolidierten Einheiten (z.B. bei Joint Arrangements und Joint Operations, Assoziierte Unternehmen)
- Vertiefende Fragestellungen zur Konzernbilanzierung (z.B. Ansatz nicht beherrschter Anteile, Latente Steuern im Konzernabschluss, Technik der Konsolidierung)
- Impairment-Test von Konzerneinheiten
- Besonderheiten bei Discontinued Operations (z.B. Ergebnisspaltungen und Anhangangaben)
- ergänzende Konzernanhangangaben (z.B. zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, Unternehmenserwerbe, Finanzinstrumente)
- vertiefende Fragestellungen zu weiteren Instrumenten in der Konzernfinanzberichterstattung (z.B. Konzernlagebericht und Management Commentary nach IFRS, Konzern Zwischenberichterstattung, Segmentberichterstattung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Bilanzzeit)
- Enforcement der Konzernrechnungslegung bei kapitalmarktorientierten Konzernen – aktuelle Fragestellungen der Konzernrechnungslegung

Unternehmensbewertung und Mergers & Aquisitions

30

60

Grundlagen der Unternehmensbewertung (Bewertungsanlässe, Bewertungsgrundsätze, Bewertungsobjekte, Bewertungsmethoden)

- Bewertungsverfahren (Einzelbewertungsverfahren, Gesamtbewertungsverfahren, Mischverfahren)
- Bewertungsverfahren für subjektive Entscheidungswerte (z.B. DCF-Verfahren, Ertragswertverfahren, Multiplikatorenverfahren und Marktpreise, Realoptionsmodelle)
- Objektivierte Bewertung nach IDW S1
- Bewertung im Rahmen einer Vermittlungsfunktion – Bewertungsparameter und finanzmathematische Grundlagen (z.B. Multiples bei Marktpreis orientierter Bewertung, Ableitung von Kapitalisierungszinssatz, Prognose von Zahlungsströmen und ewiger Rente, Steuern im Diskontierungsmodell)
- Markt für Mergers & Acquisitions (M&A)
- Wirtschaftliche Aspekte und rechtliche Rahmenbedingungen für M&A-Projekte – Strategische Hintergründe für M&A – Durchführung und Management von M&A Projekten (z.B. Due Diligence, steuerliche Strukturierung, Ausgestaltung des Unternehmenskaufvertrags und Kaufpreisgestaltung, Zusammenschlusskontrolle)
- Integration des M&A-Transaktionsobjektes (z. B. Integrationsmanagement, Restrukturierungsmaßnahmen, Personelle und kulturelle Integration, Integration des internen Rechnungswesen und der externen Finanzberichterstattungsprozesse)

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

Module "Accounting & Controlling I", "Accounting & Controlling II", "Accounting & Controlling III" und "Accounting & Controlling IV"

## LITERATUR

---

- Amling, T./Bantleon, U.: Handbuch der internen Revision, Berlin
- Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Konzernbilanzen, Düsseldorf
- Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Übungsbuch Konzernbilanzen, Düsseldorf
- Berwanger, J./Hahn, U.: Interne Revision und Compliance, Wiesbaden
- Brune, J./Driesch, D./Schulz-Danso, M./Senger, T. (Hrsg.): Beck'sches IFRS-Handbuch, München
- Czupalla, K.: Abschlusspolitische Ergebnisspaltungen mit aufgegebenen Geschäftsbereichen nach IFRS 5, Wiesbaden
- Förtschle, G./Peemöller, V. H.: Wirtschaftsprüfung und Interne Revision, Heidelberg
- Freidank, C.-C./Peemöller, V. H. (Hrsg.): Kompendium der Internen Revision, Berlin
- Gräfer, H./Schild, G. A.: Grundzüge der Konzernrechnungslegung, Berlin
- Grottel, B./Justenhoven, P./Schubert, W./Störk, U. (Hrsg.): Beck'scher Bilanz-Kommentar Handels- und Steuerbilanz, §§ 238 bis 339, 342 bis 342e HGB, München
- Hahn, K./Maurer, T./Poll, J./Schramm, U. (Hrsg.): Die Bilanz nach Handels- und Steuerrecht, Einzel- und Konzernabschluss nach HGB und IFRS, Stuttgart
- Henselmann, K./Kniest, W.: Unternehmensbewertung, Herne
- Heuser, P. J./Theile, C.: IFRS-Handbuch Einzel- und Konzernabschluss, Köln
- Küting, K./Weber, C.-P.: Der Konzernabschluss, Stuttgart
- Müller-Stewens, G./Kunisch, S./Binder, A.: Mergers & Acquisitions, Stuttgart
- Peemöller, V. H. (Hrsg.): Praxishandbuch der Unternehmensbewertung, Herne
- Pellens, B./Fülbier, R. U./Gassen, J./Sellhorn, T.: Internationale Rechnungslegung, Stuttgart
- Picot, G. (Hrsg.): Handbuch Mergers & Acquisitions, Stuttgart
- Pöller, R.: HGB-Konzernabschluss, München
- Ruhnke, K./Simons, D.: Rechnungslegung nach IFRS und HGB, Stuttgart

## Ausgewählte Themenbereiche der Besteuerung (W4RSW\_AC208)

### Selected Topics of Taxation

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_AC208	3. Studienjahr	2	Dr. rer. pol. Hendrik Jacobsen	Deutsch

#### INGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung

#### INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, ihre in den vorangegangenen Modulen erworbenen Fachkenntnisse anzuwenden. Was insoweit die steuerliche Rechtsformwahl und Planung betrifft, können sie Sachverhalte steuerartenübergreifend würdigen und die wesentlichen Komponenten der Ertragsbesteuerung eines Unternehmens ermitteln. Sie verfügen über die Fähigkeit, die variablen Parameter, auf die die Rechtsformentscheidung reagiert, zu identifizieren, deren Bandbreiten festzulegen und die Veränderung der steuerlichen Vorteilhaftigkeit verbal, mathematisch und graphisch darzustellen. Sie sind mit dem Umwandlungssteuerrecht vertraut und können Steuerbelastungsvergleiche auch im Hinblick auf Standort- und Finanzierungsentscheidungen durchführen. Was daneben das Internationale Steuerrecht angeht, sind die Studierenden in der Lage, im Hinblick auf inländische Investitionen im Ausland sowie ausländische Investitionen im Inland das innerstaatliche internationale Steuerrecht und die Regeln der Doppelbesteuerungsabkommen anzuwenden. Daneben können sie mit dem AstG umgehen, insbesondere die Hinzurechnungsbesteuerung und die Verrechnungspreiskorrekturen handhaben. Im Übrigen sind sie mit dem Einfluss des Europäischen Steuerrechts auf die nationalen Steuersysteme über die EU-Verträge, -Verordnungen und -Richtlinien vertraut.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, sich in komplexen Steuergesetzen zu orientieren und deren Strukturen zu identifizieren. Darüber hinaus sind sie mit der juristischen Subsumtionstechnik vertraut und können im Einzelfall sichere, zeitnahe und akkurate Beurteilungen im Hinblick auf die Steuerwirkungen von Geschäftsvorfällen selbstständig abgeben. Sie besitzen die Fähigkeit, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten steuerrechtlichen Argumentation zu begründen. Sie haben eine strukturierte, gründliche, gewissenhafte und systematische Vorgehensweise verinnerlicht.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, ihre Perspektive auf ein Problem organisiert und elaboriert zu artikulieren. Sie haben gelernt, akkurate Lösungen eigenständig zu entwickeln, kreativ an Innovationen zu arbeiten, ihre Arbeitszeit zu organisieren und ihre eigene Belastungsfähigkeit wahrzunehmen. Sie sind bereit, berufsethische Verantwortung in ihrer gesellschaftlichen Rolle zu übernehmen. Sie besitzen die Fähigkeit, wertschätzende Kritik zu äußern. Sie sind in der Lage, ihren eigenen Beitrag in Hinblick auf sozioethische Fragestellungen zu reflektieren.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, im Hinblick auf Praxissachverhalte Gestaltungen zu entwickeln. Sie besitzen die Fähigkeit, die Vor- und Nachteile einzelner Lösungswege einem Vergleich zu unterziehen. Sie können ihr Fach- und Erfahrungswissen nutzen, um Lehrmeinungen zu hinterfragen. Sie sind in der Lage, ihre Entscheidung für eine gewählte Handlungsalternative plausibel zu begründen. Sie besitzen eine kritische Urteilsfähigkeit und agieren umsichtig, eigenverantwortlich und initiativ.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Steuerliche Rechtsformwahl und Planung	30	60

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Analyse und Vergleich der Steuerbelastung von Personen- und Kapitalgesellschaften bei Veränderung variabler Parameter (bspw. Höhe des persönlichen Einkommensteuersatzes, Existenz von Betriebsausgaben im Zusammenhang mit der Beteiligung, Höhe des Gewerbesteuersatzes, grenzüberschreitende Bezüge)

- Umwandlungs- und Umwandlungssteuerrecht (bspw. Begünstigung der Ein- und Ausbringung einzelner Wirtschaftsgüter)
- Privilegierung der Einbringung von (Teil-)Betrieben
- Begünstigung der Verschmelzung von Kapitalgesellschaften
- Privilegierung des Formwechsels
- Begünstigung der Spaltung von Kapitalgesellschaften)
- Grundlagen der Steuerplanung (bspw. steuerliche Belastung von Unternehmensgründungen, Analyse von Steuerbelastungen und ihrer Auswirkungen auf betriebliche Entscheidungen zur Struktur von Unternehmen, Berechnung von Kapitalwerten)

Internationales Steuerrecht

20

40

- Anrechnung ausländischer Steuern
- Funktionsweise von Doppelbesteuerungsabkommen (Ansässigkeitsbestimmung, Besteuerungsrechte des Quellenstaates, Doppelbesteuerungsvermeidung)
- Steuerinländer mit Auslandsbeziehungen
- Steuerausländer mit Inlandsbeziehungen
- Hinzurechnungsbesteuerung
- Beteiligung an Kapitalanlagegesellschaften
- Verrechnungspreise
- Europäisches Steuerrecht

### BESONDERHEITEN

-

### VORAUSSETZUNGEN

Modul "Steuern II"

### LITERATUR

- Brähler: Internationales Steuerrecht, Springer Gabler Verlag
- Breithecker: Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Erich Schmidt Verlag
- Jacobs/Scheffler/Spengel: Unternehmensbesteuerung und Rechtsform, C.H. Beck Verlag
- Jacobs: Internationale Unternehmensbesteuerung, C.H. Beck Verlag
- Kußmaul: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, De Gruyter Verlag
- Maßbaum/Sureth-Sloane: Besteuerung und Rechtsformwahl, nwb Verlag
- Schaumburg: Internationales Steuerrecht, Otto Schmidt Verlag
- Scheffler: Besteuerung von Unternehmen III: Steuerplanung, C.F. Müller Verlag
- Schneeloch/Meyering/Patek: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre Band 4: Grundlagen der Steuerplanung und autonome Steuerplanung, Verlag Vahlen
- Schreiber: Besteuerung der Unternehmen, Springer Gabler Verlag
- Wilke/Weber: Internationales Steuerrecht, nwb Verlag

## Integrationsseminar (W4RSW\_AC209)

### Integration Seminar

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_AC209	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Matthias Rapp, Prof. Dr. Michael Pock	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Seminar

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Seminararbeit (mit Präsentation)	Siehe Prüfungsordnung	ja

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls haben sich die Studierenden vertiefte, übergreifende Kenntnisse in den Bereichen Accounting/Controlling/Finance/Taxation erarbeitet. Sie können Zusammenhänge und Interdependenzen der unterschiedlichen Gebiete erkennen und sowohl wissenschaftliche als auch praxisbezogene Lösungsmöglichkeiten entwickeln und anwenden.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage zweckmäßige wissenschaftliche Methoden für komplexe, übergreifende Problemstellungen auszuwählen und anzuwenden. Sie haben die Kompetenz erworben, relevante Informationen mit Hilfe von wissenschaftlichen Methoden zu sammeln und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse kritisch zu reflektieren. Ferner haben Sie ein Gefühl für vielschichtige Problemstellungen des Gesamtbereiches Accounting/Controlling/Finance/Taxation entwickelt und sind in der Lage, konstruktiv mit komplexen, schlechtstrukturierten Situationen umzugehen.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Durch den intensiven Diskurs mit den Seminarteilnehmenden haben die Studierenden gelernt, ihre eigene Wissensbasis regelmäßig kritisch zu hinterfragen und weiterzuentwickeln. Die Studierenden erarbeiten die Kompetenz, ihre eigene inhaltlich/theoretische wie methodische Argumentationsbasis zu überprüfen und kritisch zur Diskussion zu stellen. Sie können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation begründen.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können mit komplexen und schlecht strukturierten Problemstellungen umgehen und werden dadurch auf die zukünftigen beruflichen Herausforderungen im Führungsumfeld vorbereitet. Durch die Beschäftigung mit systemischer Komplexität sind sie in der Lage, Komplexität nicht als Last, sondern als Herausforderung und Chance zu begreifen. Sie erwerben die Kompetenz, sowohl mit geeigneten theoretisch modellhaften Konstrukten wie auch mit sinnvollen pragmatischen Lösungsmethoden die gestellten umfassenden Fragen einer konstruktiven Lösung zuzuführen und einer intensiven Diskussion auszusetzen.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Integrationsseminar Accounting/Controlling/Finance/Taxation	50	100

Gegenstand des Seminars ist es, aktuelle, übergreifende Entwicklungen (z.B. Nachhaltigkeit, Digitalisierung, demographischer Wandel, Compliance, Corporate Governance) aus den Bereichen Accounting/Controlling/Finance/Taxation oder alternativ des Managements der spezifischen Bereiche aufzuarbeiten und mit den Inhalten der vorangegangenen spezifischen Module zu verknüpfen.

**BESONDERHEITEN**

---

-

**VORAUSSETZUNGEN**

---

-

**LITERATUR**

---

-



## Praxismodul III (W4RSW\_AC803)

### Practical Module III

#### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_AC803	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Matthias Rapp, Prof. Dr. Michael Pock	Deutsch/Englisch

#### EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

#### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Mündliche Prüfung	30	ja
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Prüfungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

#### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
240	0	240	8

#### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

##### FACHKOMPETENZ

Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden die konkrete praktische Umsetzung der in den Theoriephasen dargestellten Modul Inhalte kennengelernt. Sie haben ihre berufspraktischen Erfahrungen und Fähigkeiten so weit vertieft, dass sie komplexe Einzelprobleme eigenständig lösen und zu übergreifenden Fragestellungen entscheidungsreife Lösungsvorschläge entwickeln können.

##### METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen. Sie sind in der Lage, auch komplexe Sachverhalte analytisch aufzubereiten und argumentativ zu vertreten.

##### PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben gelernt, unternehmerische Entscheidungen verantwortungsbewusst gegenüber dem Unternehmen, der Gesellschaft und der Umwelt zu übernehmen. Sie haben ihre Fähigkeiten zur erfolgreichen Mitarbeit in Teams und zu sicheren Präsentationen auch auf höheren Hierarchieebenen unter Beweis gestellt.

##### ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Neben einer Vertiefung der in den vorherigen Praxismodulen erworbenen Fähigkeiten, haben die Studierenden die Fähigkeit erworben, ihr Wissen und Verständnis insbesondere auch in bereichsübergreifende Projekte, wie z.B. im Rahmen von Due Diligence-Untersuchungen oder im Rahmen von Unternehmensbewertungen einzubringen. Sie haben die ganzheitliche Auswirkung unternehmerischer Einzelentscheidungen gelernt.

#### LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul 3 - Mündliche Prüfung	0	240

## LERNEINHEITEN UND INHALTE

### LEHR- UND LERNEINHEITEN

### PRÄSENZZEIT

### SELBSTSTUDIUM

Der Praxisplan ist zeitlich und inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Partnerunternehmens angepasst und berücksichtigt den individuellen Kenntnisstand/die Vorkenntnisse der Studierenden. Dabei sind unternehmensspezifische Schwerpunkte möglich und ggf. berufsrechtliche Besonderheiten zu berücksichtigen. Die Praxisphasen sollten sich inhaltlich an den vorgelagerten Theoriephasen orientieren, um den Wissenstransfer zu ermöglichen. Folgende Inhalte könnten Gegenstand der beiden Praxissemester sein:

- Übernahme komplexer Aufgabenstellungen insbesondere aus den Bereichen: Nationale und internationale Rechnungslegung, Supply-Chain-Controlling, wertorientierte Unternehmensführung
- Mitarbeit im Bereich Interne Revision, Compliance, Risikocontrolling und beim Aufbau von Planungs- und Controllinginstrumenten
- Entwicklung bilanzpolitischer Konzepte und bilanzanalytischer Strategien – Mitwirkung im Bereich der Steuergestaltung und –planung
- Erstellung/Prüfung von Konzernabschlüssen
- Teilnahme und Vorbereiten von Strategiesitzungen
- Bearbeitung betrieblicher Problemstellungen für die Bachelorarbeit.

Praxismodul 3 - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion der Praxisphasen

0

0

### BESONDERHEITEN

### VORAUSSETZUNGEN

Modul "Praxismodul II"

### LITERATUR

Stand vom 19.04.2024

W4RSW\_AC803 // Seite 82